



Beteiligungsbericht der Stadt Dessau-Roßlau



Impressum:

Beteiligungsbericht der Stadt Dessau-Roßlau

Herausgegeben vom Dezernat II, Beteiligungsmanagement, Dessau-Roßlau im November 2010.

Der Beteiligungsbericht beinhaltet die jährlich aktualisierten Daten der Beteiligungen. Dieser Bericht ist im Verbund mit dem Ersten Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau zu betrachten.

Der Beteiligungsbericht wird jährlich veröffentlicht.

Bild 1: Bauhaus Dessau; Quelle: Stadtarchiv Dessau-Roßlau, Foto: Sven Hertel

Bild 2: Meisterhaus Muche/Schlemmer; Quelle: Stadtarchiv Dessau-Roßlau, Foto: Sven Hertel

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort.....	1
2.	Allgemeiner Teil.....	3
2.1.	Veränderungen in der Beteiligungsstruktur.....	4
2.2.	Personelle Veränderungen in den Organen der Eigenbetriebe und Beteiligungen.....	6
2.3.	Kennzahlen der Eigenbetriebe und Beteiligungen im Überblick.....	8
2.4.	Entwicklung der Verflechtung mit dem städtischen Haushalt.....	11
2.5.	Übersicht über Sponsoringleistungen der Eigenbetriebe und Beteiligungen.....	14
2.6.	Stand des öffentlichen Zwecks der Eigenbetriebe und Beteiligungen.....	15
2.7.	Umsetzung der Konsolidierungsvorschläge aus der Untersuchung der städtischen Beteiligungen durch Rödl & Partner.....	16
3.	Die Eigenbetriebe der Stadt Dessau-Roßlau.....	21
3.1.	Stadtpflege Dessau-Roßlau.....	23
3.2.	Anhaltisches Theater Dessau.....	29
3.3.	Städtisches Klinikum Dessau.....	33
4.	Die Eigengesellschaften der Stadt Dessau-Roßlau.....	37
4.1.	Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH DVV - Stadtwerke.....	39
4.1.1.	Dessauer Stromversorgung GmbH.....	45
4.1.2.	Gasversorgung Dessau GmbH.....	49
4.1.3.	Fernwärmeversorgungs-GmbH Dessau.....	53
4.1.4.	Dessauer Wasser- und Abwasser GmbH.....	57
4.1.5.	Dessauer Kläranlagen GmbH.....	61
4.1.6.	Dessauer Verkehrs GmbH.....	65
4.1.7.	Kraftwerk Dessau GmbH.....	69
4.1.8.	Flugplatz Dessau GmbH.....	73
4.1.9.	Daten- und Telekommunikations GmbH Dessau.....	77
4.1.10.	Dessauer Verkehrs- und Eisenbahngesellschaft mbH.....	81
4.1.11.	Infra-Tec-Energy GmbH.....	85
4.2.	Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH DWG.....	89
4.3.	WBD Industriepark Dessau GmbH.....	93
4.4.	IVG Immobilien- und Verwaltungsservice GmbH.....	97
4.5.	Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Dessau gGmbH.....	101

5.	Die Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau.....	105
5.1.	Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH.....	107
5.2.	Industriehafen Roßlau GmbH.....	111
6.	Die Minderheitsbeteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau.....	115
6.1.	Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH.....	117
6.2.	Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH.....	121
7.	Sonstige Beteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau.....	125
7.1.	Stadtsparkasse Dessau.....	127
7.2.	envia Mitteldeutsche Energie AG.....	131
7.3.	Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs-KG.....	135
8.	Übersicht der Wirtschaftsprüfer für die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe und Beteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau.....	139

1. Vorwort zum vierten Beteiligungsbericht der Stadt Dessau-Roßlau

Die Stadt Dessau-Roßlau hat die Erfüllung zahlreicher Aufgaben auf Eigenbetriebe, Gesellschaften des privaten Rechts sowie auf eine Anstalt des öffentlichen Rechts übertragen. Die wichtige Bedeutung dieser Unternehmen und Beteiligungen für die Bevölkerung und Privatwirtschaft der Stadt Dessau-Roßlau zeigt ein Blick auf das breit gefächerte Leistungsspektrum. Dieses erstreckt sich insbesondere auf die Abfallentsorgung und Stadtpflege, medizinische Versorgung, Kindertagesbetreuung, Energie- und Gasversorgung, Wasserver- und Abwasserentsorgung, Fernwärmeversorgung, Versorgung im Bereich der Telekommunikation, Personennahverkehr, Wohnungsbau, Wirtschaft und Stadtentwicklung sowie Kultur- und Freizeit. In Zeiten knapper Haushaltsressourcen tragen die kommunalen Unternehmen zur Entlastung des städtischen Haushaltes bei und leisten einen wesentlichen Beitrag für die Aufrechterhaltung der hohen Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.



Am 31.12.2009 war die Stadt Dessau-Roßlau an 3 Eigenbetrieben, 22 Unternehmen des privaten Rechts, davon 11 unmittelbar und 11 mittelbar, sowie 1 Anstalt des öffentlichen Rechts beteiligt. Im Jahr 2009 haben insgesamt 18 kommunale Unternehmen mit positiven Jahresergebnissen abgeschlossen, 1 Unternehmen hatte ein ausgeglichenes Ergebnis und 7 Beteiligungen wiesen negative Zahlen aus. Die meisten Unternehmen konnten ihre Ergebnisse gegenüber den Vorjahren deutlich verbessern. Das spiegelt sich wider bei der Betrachtung des Saldo aus den Gewinnen und Verlusten der Unternehmen (Beteiligung > 50). Dieser lag nach den testierten Jahresergebnissen mit 9.020 TEUR im Plus und damit um 6.523 TEUR über dem Vorjahresergebnis.

Der Steuerung der städtischen Unternehmen durch die zuständigen Organe der Stadt Dessau-Roßlau kommt eine besondere Bedeutung zu. Zur Sicherung des bisherigen Erfolgs der Beteiligungsunternehmen ist dies neben der Implementierung der richtigen Unternehmenskonzepte und der konsequenten Umsetzung der Strategien auch künftig erforderlich.

Der Beteiligungsbericht ist ein wichtiges Informationsinstrument, welches den Stadtrat und die kommunalen Mandatsträger in den Unternehmensorganen bei der Steuerung und Überwachung der ausgegliederten Aufgabenbereiche unterstützt. Gleichzeitig bietet er aber auch den interessierten Bürgerinnen und Bürger Transparenz über ihr „Bürgervermögen“. Detailliert berichtet er über das Leistungsangebot der kommunalen Unternehmen und den hierfür erforderlichen Mitteleinsatz. Er geht ferner auf das in der Aufgabenerfüllung gebundene Vermögen, dessen Zusammensetzung und Finanzierung ein.

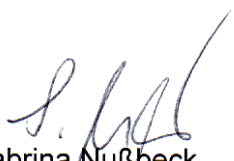
Grundlage des Beteiligungsberichtes bilden die geprüften Jahresabschlüsse der städtischen Eigenbetriebe und Beteiligungsunternehmen für das Geschäftsjahr 2009. Der Jahresabschluss des Eigenbetriebes Stadtpflege Dessau-Roßlau war zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht testiert. Die Angaben und Werte zum Eigenbetrieb stehen daher unter Vorbehalt.

Auf eine möglichst aktuelle Informationsdarbietung wird Wert gelegt. Grundsätzlich wurden alle Veränderungen berücksichtigt, soweit die Daten bis Redaktionsschluss vorlagen.

Sofern sich zu den städtischen Beteiligungen bzw. aus dem vorliegenden Beteiligungsbericht Fragen oder weitere Informationsbedürfnisse ergeben, stehen die Mitarbeiterinnen der Beteiligungsverwaltung dafür gerne zur Verfügung.

Ich hoffe, dass dieser Beteiligungsbericht auf reges Interesse stößt und sich nicht zuletzt für interessierte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Dessau-Roßlau zu einem häufig genutzten Nachschlagewerk entwickelt.

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre.



Sabrina Nußbeck
Beigeordnete für Finanzen

2. Allgemeiner Teil

- 2.1. Veränderungen in der Beteiligungsstruktur
- 2.2. Personelle Veränderungen in den Organen der Eigenbetriebe und Beteiligungen
- 2.3. Kennzahlen der Eigenbetriebe und Beteiligungen im Überblick
- 2.4. Entwicklung der Verflechtung mit dem städtischen Haushalt
- 2.5. Übersicht über Sponsoringleistungen der Eigenbetriebe und Beteiligungen
- 2.6. Stand des öffentlichen Zwecks der Eigenbetriebe und Beteiligungen
- 2.7. Umsetzung der Konsolidierungsvorschläge aus der Untersuchung der städtischen Beteiligungen durch Rödl & Partner

2.1. Veränderungen in der Beteiligungsstruktur

Mit Beschluss des Stadtrates vom 12.05.2010 erfolgte zum 01.06.2010 die Gründung des Eigenbetriebes Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten (DeKiTa). Als Betriebsleiterin wurde Frau Rach bestellt.

Gegenstand des Eigenbetriebes ist der Betrieb von Kinderkrippen, Kindergärten, Horte für schulpflichtige Kinder und Kindertagesstätten als kombinierte Tageseinrichtungen.

Der Eigenbetrieb verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 52 Absatz 2 Ziffer 1 des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Von der Festsetzung des Stammkapitals wurde gem. § 12 Abs. 2 EigBG abgesehen.

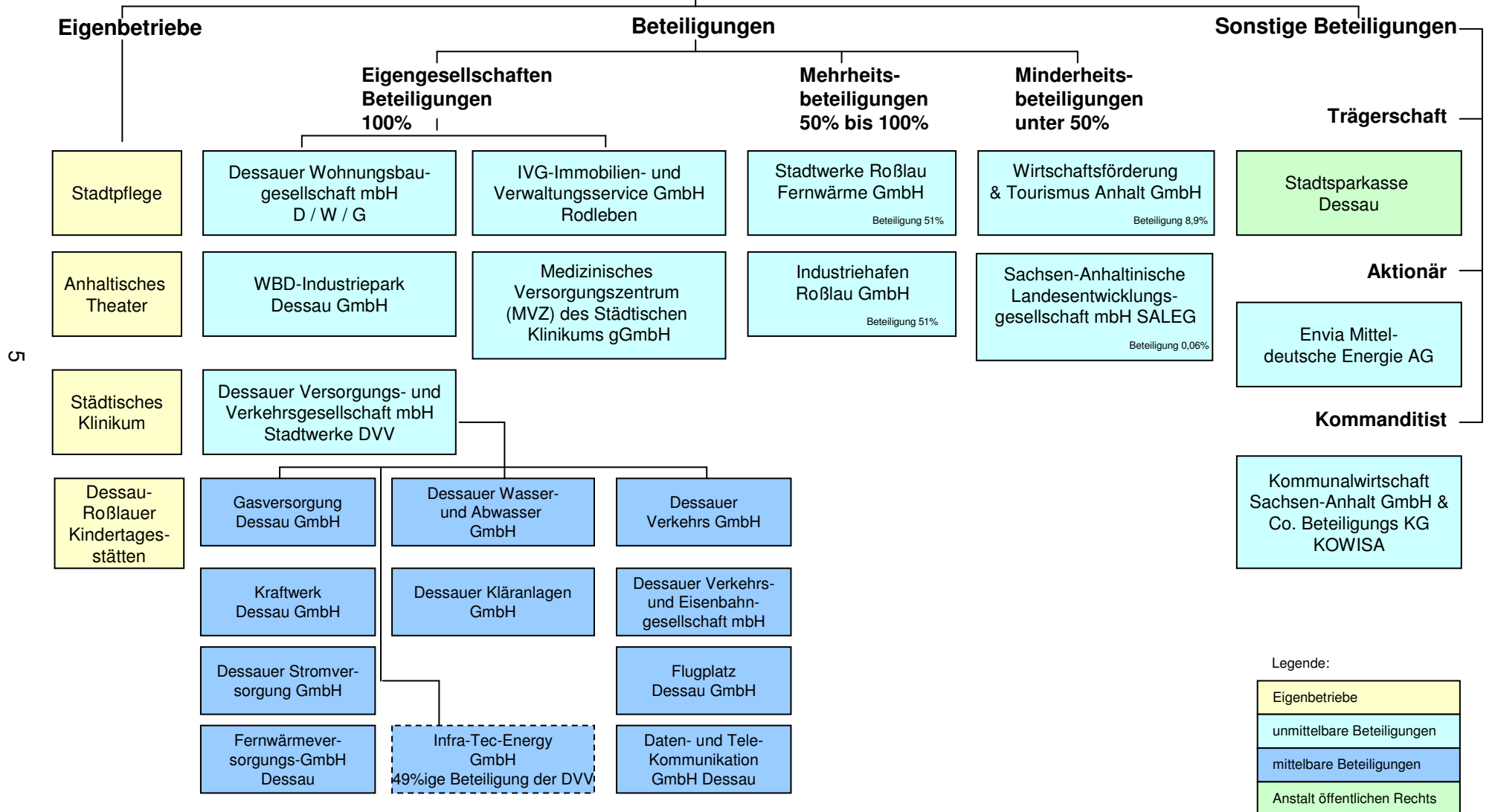
Zum Betriebsvermögen des Eigenbetriebes gehören sämtliche für Betrieb, Verwaltung und Bewirtschaftung notwendigen betrieblichen Vermögensgegenstände der Kindertagesstätten in Trägerschaft der Stadt Dessau-Roßlau.

Die Organe des Eigenbetriebes sind die Betriebsleitung, der Betriebsausschuss und der Stadtrat.

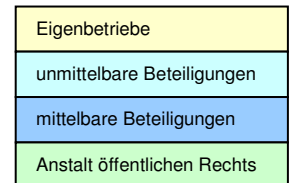
Seit 01.06.2010 unterhält die Stadt Dessau-Roßlau damit 4 Eigenbetriebe. Weiterhin ist sie an 22 Unternehmen privaten Rechts und 1 Anstalt des öffentlichen Rechts beteiligt. Die aktuelle Beteiligungsstruktur ist auf der nachfolgenden Seite in einem Organigramm dargestellt.

Eigenbetriebe und Beteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau im Überblick

Stadt Dessau-Roßlau



Legende:



Stand: 01.06.2010

2.2. Personelle Veränderungen in den Organen der Eigenbetriebe und Beteiligungen

Mit Wirkung zum 01.08.2010 legte Frau Angelika Storz (SPD-Fraktion) ihr Mandat im Verwaltungsrat nieder. Durch Beschluss BV/349/2010/II-30 des Stadtrates wurde Herr Udo Gebhardt (SPD-Fraktion) in den Verwaltungsrat der WBD Industriepark Dessau GmbH entsandt.

Zum 15.06.2010 legte Herr Dr. Ulrich Plettner (FDP-Fraktion) sein Stadtratsmandat nieder. Damit erlischt auch die Mitgliedschaft im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Anhaltisches Theater Dessau. Durch die FDP-Fraktion wurde als Nachfolger Frau Karin Dammann in den Betriebsausschuss berufen.

Mit Wirkung zum 30.06.2010 legte Herr Hans-Werner Pohl (CDU-Fraktion) sein Stadtratsmandat nieder. Damit erlischt auch das Aufsichtsratsmandat bei der DVV-Stadtwerke GmbH. Durch die Gesellschafterversammlung wurde am 10.09.2010 Herr Harald Trocha (CDU-Fraktion) mit Wirkung zum 01.10.2010 als Nachfolger zum Aufsichtsratsmitglied der DVV-Stadtwerke GmbH gewählt.

Zum 31.08.2010 legte Herr Jörn von der Heydt (CDU-Fraktion) sein Stadtratsmandat nieder. Damit erlischt auch die Mitgliedschaft im Betriebsausschuss des Eigenbetriebes Stadtpflege Dessau-Roßlau. Durch die CDU-Fraktion wurde als Nachfolger Herr Roland Gebhardt in den Betriebsausschuss berufen.

Der Betriebsausschuss des neu gegründeten Eigenbetriebes Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten (DeKiTa) setzt sich aus den folgenden Mitgliedern zusammen: Roland Gebhardt, Harald Trocha (beide CDU-Fraktion), Heidemarie Ehlert, Frank Hoffmann (beide Fraktion Die Linke), Daniela Lütje (SPD-Fraktion), Isolde Grabner (Fraktion Bürgerliste/Die Grünen), Matthias Bönecke (Fraktion Pro Dessau-Roßlau) und Karin Dammann (FDP-Fraktion). Vorsitzender des Betriebsausschusses ist der Oberbürgermeister Herr Klemens Koschig. Die konstituierende Sitzung fand am 20.09.2010 statt.

Übersicht der Vertreter des Stadtrates in Gremien der städtischen Eigenbetriebe und Unternehmen
(aktueller Stand)

Partei	Name, Vorname	BA Eigenbetrieb Stadtpflege Dessau-Roßlau	BA Eigenbetrieb Anhaltisches Theater Dessau	BA Eigenbetrieb Städtisches Klinikum Dessau	BA Eigenbetrieb Dessau-Roßlauer Kindertagesstätte	GV DVV Stadtwerke	AR DVV Stadtwerke	VR Dessauer Wohnungsbau-Gesellschaft mbH	VR WBD Industriepark Dessau GmbH	AR Immobilien- und Verwaltungsservice GmbH	AR Medizinisches Versorgungszentrum MVZ	AR Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH	AR Industriehafen Roßlau GmbH	VR Stadtsparkasse Dessau
CDU	Bierbaum, Heinz	x		x							x			
CDU	Ehm, Lothar					x			x					
CDU	Exner, Dr. Stefan					x							x	x
CDU	Gebhardt, Roland	x			x									
CDU	Glathe, Otto		x	x							x			
CDU	Kolze, Jens						x		x					
CDU	Mau, Hans-Joachim											x		
CDU	Müller, Christa													
CDU	Puttkammer, Michael							x						
CDU	Rumpf, Frank									x				
CDU	Trocha, Harald		x		x	x	x							
CDU	Weber, Hendrik							x						
Die Linke	Andrich, Monika			x										
Die Linke	Ehlert, Heidemarie				x				x					
Die Linke	Hoffmann, Frank			x	x						x			x
Die Linke	Krüger, Otto-Harald										x			
Die Linke	Pätzold, Hans-Joachim	x				x		x						
Die Linke	Sanftenberg, Angela		x											
Die Linke	Schönemann, Ralf	x				x	x		x				x	
Die Linke	Schwierz, Andreas											x		
Die Linke	Stabbert-Kühl, Sabine													
Die Linke	Stöbe, Karin		x											
SPD	Dreibrodt, Hans-Peter							x						
SPD	Eichelberg, Ingolf					x	x		x					
SPD	Gebhardt, Udo					x			x					
SPD	Hartmann, Robert													
SPD	Laue, Harald													
SPD	Lütje, Daniela	x			x									
SPD	Müller, Angela		x	x							x			x
SPD	Storz, Angelika													
Pro Dessau-Roßlau	Böhler, Axel													
Pro Dessau-Roßlau	Bönecke, Matthias				x									
Pro Dessau-Roßlau	Griebsch, Hannelore													
Pro Dessau-Roßlau	Kleinschmidt, Wilhelm					x	x							
Pro Dessau-Roßlau	Otto, Hans-Georg		x	x					x		x			
Pro Dessau-Roßlau	Schröter, Steffen	x						x						x
Bürgerliste/Die Grünen	Busch, Thomas	x				x		x						
Bürgerliste/Die Grünen	Giese-Rehm, Stefan			x					x		x			
Bürgerliste/Die Grünen	Grabner, Isolde				x									
Bürgerliste/Die Grünen	Schmidt, Dr. Holger		x											
Bürgerliste/Die Grünen	Weber, Dr. Ralf-Peter													
FDP	Bähr, Manfred	x							x					
FDP	Dammann, Karin		x		x									
FDP	Maloszyk, Rainer							x						
FDP	Neubert, Dr. Jürgen			x		x					x			
Neues Forum	Hofmeister, Dirk													
Neues Forum	Tonndorf, Klaus													
Mitglied der CDU	Lohde, Jacqueline													
Mitglied Freie Wähler	Göricke, Hagen													
Mitglied der DVU	Knop, Ingmar													

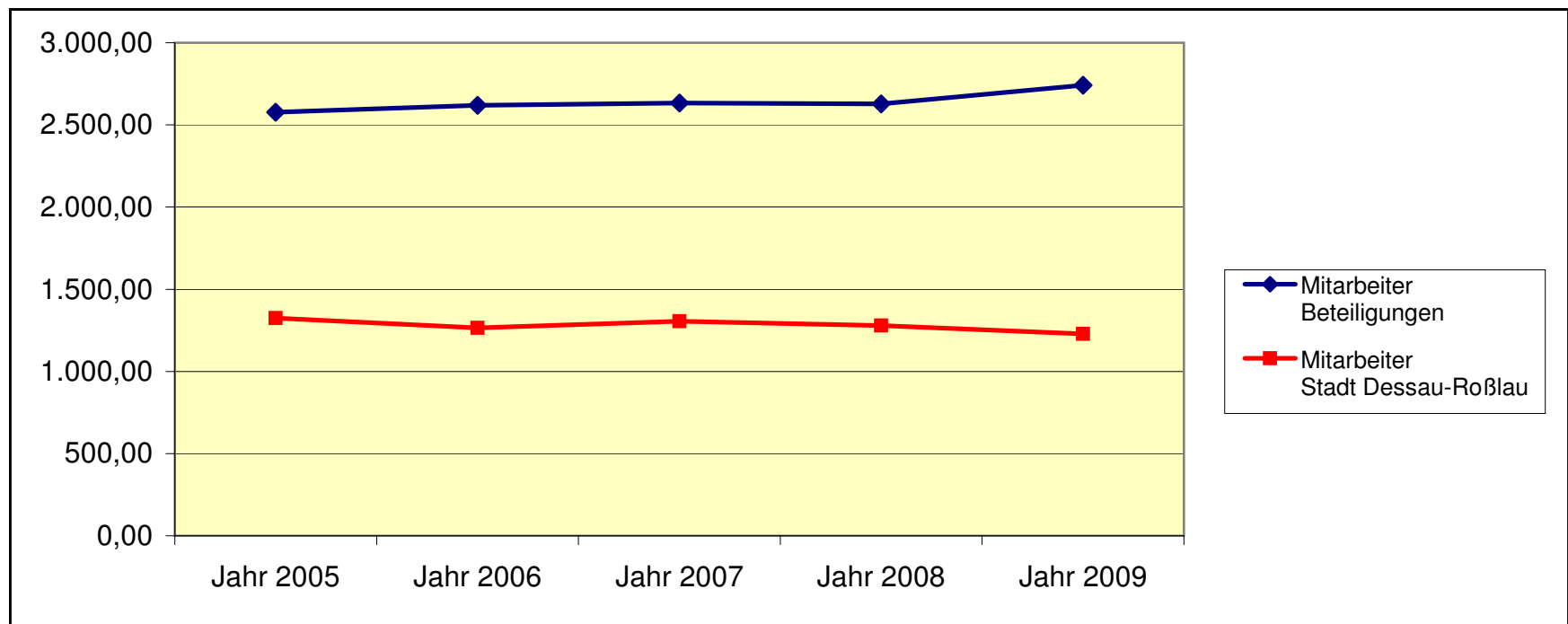
2.3. Kennzahlen der Eigenbetriebe und Beteiligungen im Überblick

Angaben aufgrund der Jahresabschlüsse (Bilanz und GuV) 2009 in TEUR

Eigenbetrieb / Beteiligung	Stammkapital in TEUR	Beteiligung der Stadt am Stammkapital v. H.	Bilanzsumme in TEUR	Eigenkapital in TEUR	Eigenkapitalquote v.H.	Anlagevermögen in TEUR	Anlageintensität v.H.	Zugang Anlagevermögen in TEUR	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	Umsatzerlöse in TEUR	Zuführung aus dem städt. Haushalt netto in TEUR (Ifd. u. inv.)	Abführung an den städt. Haushalt netto in TEUR	Aufwendungen in TEUR	Jahresergebnis in TEUR	Anzahl der Mitarbeiter
Stadtpflege Dessau-Roßlau	50	Eigenbetrieb	37.867	12.645	37	9.372	25	1.028	0	14.424	2.865	17	14.641	1.603	169
Anhaltisches Theater Dessau	51	Eigenbetrieb	27.742	4.857	18	27.466	99	5.884	1.226	16.550	7.390	0	19.827	-879	344
Städtisches Klinikum Dessau	3.078	Eigenbetrieb	132.759	27.873	21	99.105	75	4.878	0	109.413	0	0	115.620	2.035	1.425
Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH - DVV-Stadtwerke - Konzern	205	100	364.106	69.896	19	335.684	92	9.849	160.054	171.399	0	3.533	172.206	2.804	385
DWG	51	100	266.704	91.173	34	235.819	88	659	163.527	33.557	44	0	34.274	2.038	98
WBD Industriepark Dessau GmbH	26	100	5.705	4.350	76	3.610	63	0	0	180	0	40	196	43	0
IVG-Immobilien- und Verwaltungsservice GmbH Rodleben	51	100	5.546	2.551	46	5.162	93	437	2.641	907	0	0	963	232	4
Medizinisches Versorgungszentrum des städtischen Klinikums Dessau gGmbH MVZ	25	100	1.528	1.101	72	344	23	215	0	5.782	0	0	5.512	278	108
Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH	1.025	51	2.268	1.678	74	991	44	35	0	2.352	0	154	1.739	498	2
Industrieafen Roßlau GmbH	1.535	51	5.015	2.613	52	4.923	98	98	118	561	0	0	905	-226	7
Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH	40	8,90	168	134	80	6	4	5	0	34	13	0	192	31	3
Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH SALEG	9.526	0,05	18.550	11.874	64	10.009	54	44	892	4.203	0	0	3.842	467	42
Stadtparkasse Dessau		Träger	772.012	28.314	4	16.928	2	2.150	87.648	36.675	0	59	34.737	594	201
envia Mitteldeutsche Energie AG	635.187	0,15 Aktionär	2.982.273	1.085.502	36	2.550.962	86	711.573	69	2.776.971	0	558	2.778.912	296.017	2.029
Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs KG KOWISA	51 (Kommanditkapital)	Kommanditist	117.105	116.419	99	74.822	64	25.744	0	0	0	51	314	20.806	1
Summe 2009	650.901		4.739.348	1.460.980		3.375.203		762.599	416.175	3.173.008	10.312	4.412	3.183.880	326.341	4.818

Mitarbeiteranzahl

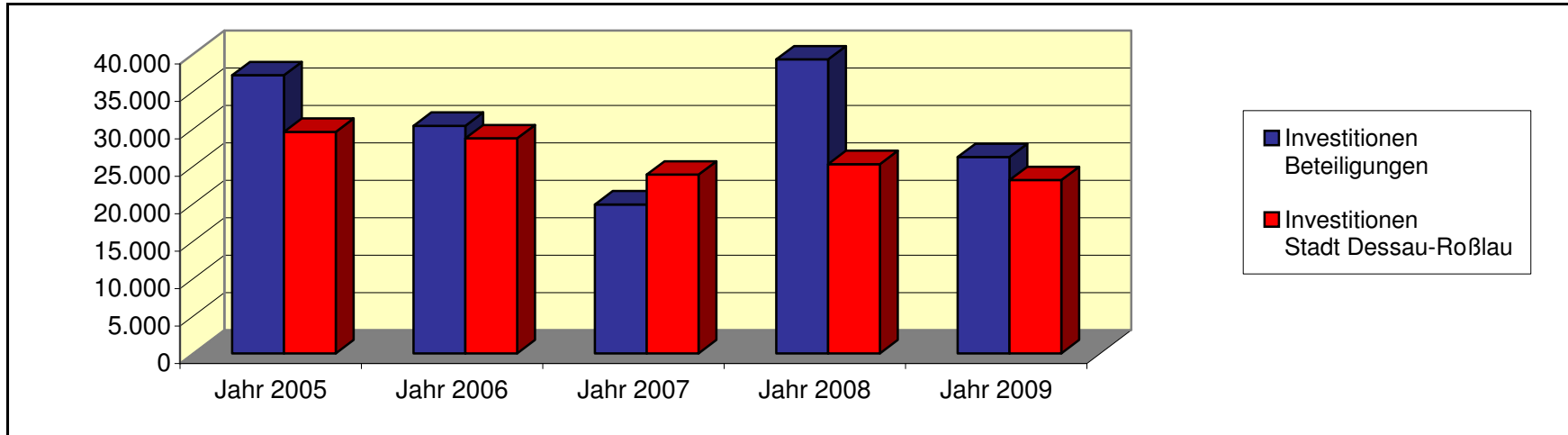
	Jahr 2005	Jahr 2006	Jahr 2007	Jahr 2008	Jahr 2009
Mitarbeiter Beteiligungen im Durchschnitt und nach Gewichtung des städtischen Anteils an der Beteiligung	2.576,82	2.619,87	2.633,74	2.627,53	2.741,92
Mitarbeiter Stadt Dessau-Roßlau (Ist - VbE) per 31.12.	1.325,19	1.265,09	1.305,02	1.278,24	1.228,99



Investitionen

Angaben in TEUR	Jahr 2005	Jahr 2006	Jahr 2007	Jahr 2008	Jahr 2009
Investitionen Beteiligungen Investitionen nach Gewichtung des städtischen Anteils an der Beteiligung	37.155	30.413	19.910	39.270	26.236
Investitionen Stadt Dessau-Roßlau* Ausgaben Vermögenshaushalt Gruppierung 93 bis 98	29.603	28.735	23.890	25.302	23.149

* Veränderung des Ausweises durch Berücksichtigung der Gruppierung 98



2.4. Entwicklung der Verflechtung mit dem städtischen Haushalt

Die Bedeutung der städtischen Eigenbetriebe und Gesellschaften für die Stadt Dessau-Roßlau wird an den finanziellen Verflechtungen deutlich, die in der nachfolgenden Übersicht aufgeführt werden. Die städtischen Ausgaben (Zuführungen aus dem städtischen Haushalt) sind mit „-“ und die Einnahmen (Abführungen an den städtischen Haushalt) mit „+“ gekennzeichnet. Nicht aufgeführt sind Zahlungen, die aufgrund „normaler“ Geschäftsbeziehungen geleistet wurden (z. B. Zahlungen aus Lieferverträgen Strom / Gas / Wasser).

Gesellschaft	Art der Zahlung	Höhe der Zahlung in TEUR	
Finanzielle Verflechtungen auf der Grundlage vertraglicher, gesellschaftsrechtlicher oder förderspezifischer Verpflichtungen sowie von Stadtratsbeschlüssen			
Stadtpflege	Gewinnabführung haushaltsfinanzierter Bereich <i>Saldo</i>	+ 17	+ 17
Anhaltisches Theater	Zuschuss für laufende Aufwendungen Zuschuss für investive Aufwendungen <i>Saldo</i>	- 7.209 - 181	- 7.390
DVV-Konzern	Konzessionsabgabe für Strom und Gas Konzessionsabgabe für Trinkwasser Gewinnabführung <i>Saldo</i>	+ 2.393 + 890 + 250	+ 3.533
DWG	Zuschuss für anteilige Übernahme Kapitaldienst <i>Saldo</i>	- 44	- 44
WBD Industriepark	Gewinnabführung <i>Saldo</i>	+ 40	+ 40
Stadtwerke Roßlau	Konzessionsabgabe für Fernwärme Gewinnabführung <i>Saldo</i>	+ 6 + 148	+ 154
Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH	Zuschuss für die Grundsicherung der Gesellschaft <i>Saldo</i>	-13	- 13
Stadtsparkasse	Gewinnabführung <i>Saldo</i>	+ 59	+ 59
enviaM	Konzessionsabgabe Dividendenausschüttung Steuerrückerstattung <i>Saldo</i>	+ 444 + 112 + 2	+ 558
KOWISA	Gewinnausschüttung (bereinigt um Steuerzahlung & -erstattung) <i>Saldo</i>	+ 51	+ 51
Saldo der finanziellen Verflechtungen auf der Grundlage vertraglicher, gesellschaftsrechtlicher oder förderspezifischer Verpflichtungen sowie von Stadtratsbeschlüssen (lex contractus)			
Einnahmen des städtischen Haushaltes			+ 4.412
Ausgaben des städtischen Haushaltes			- 7.447
Saldo			- 3.035

Zuführungen aus dem städtischen Haushalt zur Erfüllung der übertragenen hoheitlichen Aufgaben			
Stadtpflege	Zuschuss für Straßenreinigung gem. § 3 Abs. 1 Nr. 2 u. 3 der Straßenreinigungsgebührensatzung Zuschuss für die Pflege der öffentlichen Grünflächen Zuschuss für Straßenbeleuchtung Zuschuss für Stadtilumination <i>Saldo</i>	- 93 - 1.522 - 1.237 - 13	- 2.865

Im Jahr 2009 erzielte der städtische Haushalt Einnahmen von den städtischen Gesellschaften in Höhe von 4.412 TEUR aus der Zahlung von Konzessionsabgaben und Gewinnausschüttungen. Dem standen Ausgaben in Höhe von 7.447 TEUR für Zuschuss-

zahlungen gegenüber, so dass unter rein fiskalischer Betrachtung ein negativer Saldo von 3.035 TEUR zu verzeichnen ist.

Des Weiteren wurden 2.865 TEUR an den Eigenbetrieb Stadtpflege zur Erfüllung der übertragenen hoheitlichen Aufgaben (Straßenreinigung, Pflege der öffentlichen Grünflächen, Straßenbeleuchtung und Stadtillumination) gezahlt.

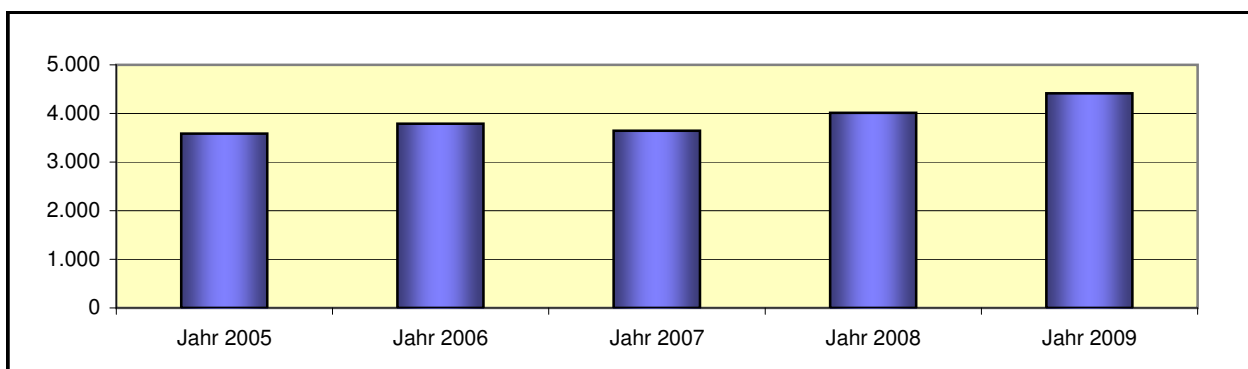
Die Zuführung an den Eigenbetrieb Anhaltisches Theater zur Aufrechterhaltung des laufenden Spielbetriebes in Höhe von 7.209 TEUR resultiert aus dem Zuwendungsvertrag. Des Weiteren erhielt das Anhaltische Theater für investive Maßnahmen Zuschüsse in Höhe von 181 TEUR. Den städtischen Eigengesellschaften und Beteiligungen wurden auf der Grundlage gesellschaftsrechtlicher und vertraglicher Verpflichtungen insgesamt Zuschüsse in Höhe von 57 TEUR zur Verfügung gestellt.

Die Abführungen an den Haushalt sind im Vergleich zum Vorjahr um 396 TEUR gestiegen, im Wesentlichen ist dies auf die erstmalige Konzessionsabgabe für Trinkwasser und höheren Gewinnausschüttungen der städtischen Unternehmen zurückzuführen. Die Zuführungen aus dem Haushalt sind um 105 TEUR gesunken. Dies ist vor allem auf die niedrigeren Zuschüsse für investive Aufwendungen beim Anhaltischen Theater zurückzuführen.

Die in 2009 unter dem Vorbehalt der gutachterlichen Prüfung geleisteten Abführungen des Eigenbetriebes Stadtpflege aus Verzinsung Deponierücklage (1.287 TEUR) und Eigenkapitalverzinsung (187 TEUR) an den Aufgabenträger (Stadt Dessau-Roßlau) wurden nicht berücksichtigt. Aufgrund der Prüfergebnisse des Gutachters waren diese geleisteten Zahlungen gemäß Stadtratsbeschluss DR/BV/010/2010/II-EB in 2010 an den Eigenbetrieb Stadtpflege zurückzuzahlen.

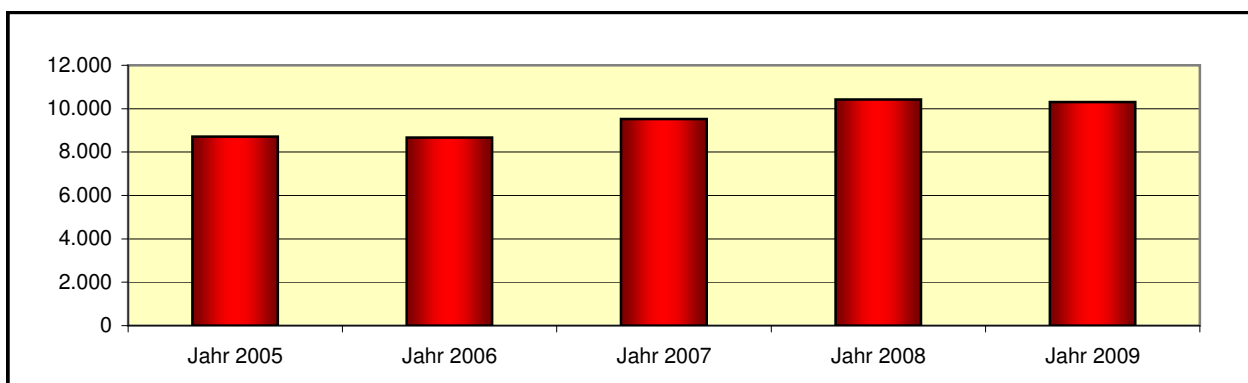
Abführungen an den Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau

Angaben in TEUR	2005	2006	2007	2008	2009
Stadtpflege	225	225	234	663	17
DVV-Konzern	2.816	2.873	2.642	2.600	3.533
WBD Industriepark Dessau GmbH	0	0	0	0	40
Stadtwerke Roßlau	89	99	122	123	154
KOWISA	40	48	49	42	51
enviaM	414	502	599	544	558
Stadtsparkasse	0	44	0	44	59
Gesamtabführung	3.584	3.791	3.646	4.016	4.412



Zuführungen aus dem Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau

Angaben in TEUR	2005	2006	2007	2008	2009
Anhaltisches Theater	7.493	7.601	7.382	7.632	7.390
DVV-Konzern	0	0	0	0	0
DWG	0	22	45	45	44
WIR	80				
Industriehafen	0	0	0	29	0
WTA	36	10	10	27	13
Zuführung (lex contractus)	7.609	7.633	7.437	7.733	7.447
Zuführung aufgrund Übertragung hoheitlicher Aufgaben					
Stadtpflege	1.098	1.029	2.088	2.684	2.865
Gesamtzuführung	8.707	8.662	9.525	10.417	10.312



2.5. Übersicht über Sponsoringleistungen der Eigenbetriebe und Beteiligungen

(Beteiligung über 50%)

Sponsoringleistungen

Angaben in TEUR

Unternehmen	Sponsoringpartner						Summe Sponsoring	Umsatzerlöse des Unternehmens
	Stadt Dessau-Roßlau			Vereine / Feste / Dritte				
	Sport	Kultur	Sonstiges	Sport	Kultur	Sonstiges		
Stadtpflege							0,0	14.424,0
Anhaltisches Theater							0,0	16.550,0
Städtisches Klinikum		1,0	11,0	0,8	2,7	10,4	25,9	109.413,0
DVV	31,0			87,0	5,0	14,0	137,0	171.399,0
DWG	12,0	0,6					12,6	33.557,0
WBD IPG							0,0	180,0
IVG (Rodleben)							0,0	907,0
MVZ							0,0	5.782,0
Stadtwerke Roßlau						0,4	0,4	2.352,0
Industriehafen Roßlau							0,0	561,0
Summe	43,0	1,6	11,0	87,8	7,7	24,8	175,9	355.125,0

2.6. Stand des öffentlichen Zwecks der Eigenbetriebe und Beteiligungen

Gemäß § 116 Abs. 1 Nr. 1 GO LSA darf eine Gemeinde sich auch außerhalb ihrer öffentlichen Verwaltung in den Rechtsformen des Eigenbetriebes, der Anstalt des öffentlichen Rechts oder in einer Rechtsform des Privatrechts wirtschaftlich betätigen, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung rechtfertigt.

Der Nachweis des öffentlichen Zwecks entfällt zwangsläufig bei den Unternehmen, die pflichtige Aufgaben wahrnehmen. Hierbei handelt es sich u. a. um Einrichtungen der sozialen und kulturellen Betreuung der Einwohner (§ 2 GO LSA). Einrichtungen dieser Art dienen der Daseinsvorsorge und damit einem öffentlichen Zweck.

Betätigungen in den Bereichen der Strom-, Gas- und Wärmeversorgung, der Wasserversorgung, Abfallentsorgung, Abwasserbeseitigung, Wohnungswirtschaft und des öffentlichen Verkehrs dienen gemäß § 116 Abs. 2 Satz 1 GO LSA einem öffentlichen Zweck und sind damit bereits durch Gesetz legitimiert.

Ob darüber hinaus ein öffentlicher Zweck ein kommunalwirtschaftliches Unternehmen erfordert, stellt eine Frage sachgerechter Kommunalpolitik dar, die von Zweckmäßighkeitsüberlegungen bestimmt wird und der Gemeinde obliegt (vgl. hierzu auch den Kommentar der Gemeindeordnung von Lübking/Beck). Bei der Wahrnehmung der im Gesellschaftsvertrag / in der Satzung festgelegten Aufgaben sind die Unternehmen an der Erfüllung des öffentlichen Zwecks ausgerichtet. Dieser öffentliche Zweck besteht u. a. in der Wirtschaftsförderung, Standortsicherung, Wettbewerbssicherung, krisenfesten und ungestörten Versorgung der Bevölkerung, Arbeitsplatzsicherung sowie der Verbesserung der örtlichen Infrastruktur.

Das Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau enthält zum jeweiligen Gesellschaftszweck und damit zusammenhängend auch zum öffentlichen Zweck und zur Zielsetzung der wirtschaftlichen Unternehmen und Einrichtungen alle notwendigen Informationen. Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes erfolgte ein Abgleich zwischen den Angaben im Beteiligungshandbuch und der Jahresabschlüsse. Durch die Betriebsleiter und Geschäftsführer der Eigenbetriebe und städtischen Unternehmen der Stadt Dessau-Roßlau wurde im Lagebericht zur Erfüllung der Anforderungen des § 118 Abs. 2 Nr. 2 GO LSA Stellung genommen.

Für alle nachstehend genannten Einrichtungen und Beteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau ergaben sich keine Hinweise oder Anhaltspunkte, die das gesetzlich vorgegebene Erfordernis einer auf den öffentlichen Zweck ausgerichteten Aufgabenerfüllung in Frage stellen. Aus diesem Grund wurde darauf verzichtet, in jedem Einzelfall die Erfüllung des öffentlichen Zwecks darzustellen.

2.7. Umsetzung der Konsolidierungsvorschläge aus der Untersuchung der städtischen Beteiligungen durch Rödl & Partner

Um weitere Konsolidierungspotentiale für den städtischen Haushalt zu erschließen, wurde im Jahr 2008 das Wirtschaftsprüfungsunternehmen Rödl & Partner mit der Analyse des Beteiligungsportfolios der Stadt Dessau-Roßlau beauftragt. Ziel war es zu prüfen, welchen Beitrag die städtischen Unternehmen zur Konsolidierung des städtischen Haushalts leisten können. Die Umsetzung der Vorschläge in Beschlussfassungen erfolgte im Stadtrat am 22.10.2008.

Nachfolgend werden die Beschlüsse und der jeweilige Stand der Umsetzung zum 31.10.2010 dargestellt:

A) DR/BV/385/2008-II EB Stadtpflege

1. Der haushaltsfinanzierte Anteil des Gewinnvortrages des Eigenbetriebs Stadtpflege wird im Jahr 2008 an den städtischen Haushalt zurückgeführt.

Zu 1.	Einnahme im Haushalt in TEUR								
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Ausschüttung des haushaltsfinanzierten Gewinnanteils	437								

Die Zahlung in Höhe von 436.719,20 EUR erfolgte kassenwirksam zum 01.12.2008. Im vorläufigen Jahresabschluss 2008 des Eigenbetriebes Stadtpflege wird für die Jahre 2007 und 2008 ein haushaltsfinanzierter Gewinnanteil in Höhe von 16.696,65 EUR ausgewiesen. Die Zahlung dieses Gewinnanteils an die Stadt Dessau-Roßlau erfolgte kassenwirksam zum 30.12.2009.

2. Die aus der Rückstellung für die Deponiesanierung erwirtschafteten Zinserträge werden zum frühestmöglichen Zeitpunkt vorbehaltlich der rechtlichen Bestätigung durch die Kommunalaufsicht an den städtischen Haushalt abgeführt.

Zu 2.	Einnahme im Haushalt in TEUR								
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Zuführung von Zinserträgen	624	487	287	283					

Der Anteil 2008 in Höhe von 634.566,89 EUR wurde zum 27.01.2009 sowie eine Abschlagszahlung für 2009 in Höhe von 355.000 EUR zum 11.03.2009 gezahlt. Die Zahlung des Restbetrages erfolgt nach Feststellung des Jahresabschlusses 2008.

Da zum Jahresende 2009 nur der vorläufige Jahresabschluss 2008 des Eigenbetriebes Stadtpflege vorlag, wurde ein zweiter Abschlag in Höhe von 296.942,95 EUR zum 30.12.2009 gezahlt. **Im Jahr 2010 wurden diese Beträge an den Eigenbetrieb zurückgeführt, da eine gutachterliche Prüfung ergab, dass die Zinserträge aus angesammelten Deponierückstellungen definitiv keine entnehmbaren Überschüsse darstellen. Mit BV/291/2010/II wurde die Teilaufhebung des Beschlusses zur Haushaltskonsolidierung - Beitrag des Eigenbetriebes Stadtpflege - in der Stadtratssitzung am 29.09.2010 beschlossen.**

3. Das Anlagevermögen der Straßenbeleuchtung wird zum frühestmöglichen Zeitpunkt spätestens 2010 an den Eigenbetrieb Stadtpflege verkauft und in Folge der Finanzbedarf für die Nachsorge der Deponie aus dem städtischen Haushalt zurückgeführt.

Zu 3.	Einnahme im Haushalt in TEUR								
	zum frühestmöglichen Zeitpunkt								
Verkauf des Anlagevermögens der Straßenbeleuchtung					6.000				
Rückführung des Kaufpreises						-180	-180	-180	-180

Die Veräußerung des Anlagevermögens der Straßenbeleuchtung an den Eigenbetrieb wird nicht realisiert, da diese gebührenrechtlich risikobehaftet ist und daraus keine dauerhaften Konsolidierungsbeiträge generiert werden können.

B) DR/BV/388/2008-II EB Städtisches Klinikum Dessau

Die Errichtung einer Reinigungsservicegesellschaft im Städtischen Klinikum und die Nutzung des sich daraus ergebenden Umsatzsteuervorteils bzw. die Realisierung dieses finanziellen Vorteils durch andere Maßnahmen sowie die Nutzung vorhandener Reserven zur Deckung der Aufwendungen des betriebseigenen Kindergartens werden beschlossen.

	Einsparung im Haushalt in TEUR								
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Aufwendungen des betriebseigenen Kindergartens	349	349	349	349	349	349	349	349	349

Eine Rückzahlung der Zuschüsse für 2008 ist am 20.12.2008 erfolgt. Ab 2009 werden keine städtischen Zuschüsse mehr gezahlt, damit ist der Konsolidierungsbeitrag erbracht.

C) DR/BV/386/2008-II Flugplatz GmbH

Die Geschäftsführung der Flugplatz Dessau GmbH wird beauftragt, bis 30.06.2009 ein Konzept zur Senkung des jährlichen Defizits um mindestens 60 TEUR ab dem Jahr 2010 vorzulegen.

Maßnahme	Einnahme im Haushalt in TEUR								
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Umwidmung des Verkehrslandeplatzes Dessau hin zu einem Sonderlandeplatz		60	60	120	120	120	120	120	120

Nach Prüfung des Konsolidierungsvorschlages durch die DVV und Erarbeitung eines Konzeptes zur weiteren Entwicklung des Flugplatzes auf der Grundlage einer Bedarfsanalyse wurde deutlich, dass die Realisierung der vorgeschlagenen Senkung des Defizites um 60 TEUR jährlich nicht möglich ist. Darüber wurde der Stadtrat am 24.3.2010 mit der Vorlage DR/IV/017/2010/I-OB informiert.

D) DR/BV/387/2008-II Industriepark Dessau GmbH

Auch die WBD-Industriepark Dessau GmbH (IPG) soll einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung leisten.

Dazu wird bis 30.03.2009 untersucht, in welcher Form (z.B. Zuordnung von verlustbringenden Objekten, Ausschüttung von liquiden Mitteln, Sale and Lease back) die dort vorhanden liquiden Mittel möglichst steuerneutral für den städtischen Haushalt nutzbar gemacht werden können, ohne den Bestand der Gesellschaft zu gefährden.

	Einnahme im Haushalt in TEUR								
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Ausschüttung liquider Mittel			1.550						

Im ersten Schritt erfolgt eine Ausschüttung aus dem Jahresüberschuss 2008 in Höhe von 40 TEUR. Das Ergebnis der Untersuchung beinhaltet eine Abführungsmöglichkeit liquider Mittel in Höhe von 500 TEUR an den städtischen Haushalt. Dies wird im Haushaltskonsolidierungskonzept für 2010 berücksichtigt. Nach Beschlussfassung im Stadtrat am 27.10.2010 wird der Beschluss der Gesellschafterversammlung unter Beteiligung des Verwaltungsrates vorbereitet.

E) DR/BV/391/2008-II Dessauer Verkehrsgesellschaft mbH

In der Dessauer Verkehrsgesellschaft mbH (DVG) sollen weitere Konsolidierungspotentiale erschlossen werden, um den Verlust schrittweise bis 2014 auf 2.800 TEUR zu reduzieren sowie mit der Maßgabe, dass mit der Vergabe der Linienkonzession für die DVG Planungssicherheit erreicht wird. Dazu wird die DVV beauftragt, bis März 2009 ein Konzept zur Umsetzung unter Nutzung der im Gutachten aufgezeigten Maßnahmen und Möglichkeiten (z. B. Vergabe der Betriebsführung etc.) zu erarbeiten.

Maßnahme	Einnahme im Haushalt in TEUR								
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Neustrukturierung Busverkehr			150	300	450	600	900	900	900

Die Reduzierung des Verlustes auf 2.800 TEUR in 2014 wurde mit der mittelfristigen Finanzplanung der DVG im Aufsichtsrat am 07.11.2008 beschlossen. Das Konzept wurde vom Aufsichtsrat am 23.04.2009 billigend zur Kenntnis genommen. Im Zusammenhang mit der erfolgten Betrauung der DVG und vor dem Hintergrund der Einhaltung der 4 EUGH Kriterien wurde eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung des Konzeptes beauftragt. Diese Prüfung ist zwischenzeitlich erfolgt und im Ergebnis wurde der DVG die Einhaltung des Kriteriums 4 bestätigt.

F) DR/BV/392/2008-II Dessauer Wasser- und Abwassergesellschaft

Es wird beschlossen, dass die DESWA für die Wasserversorgung ab dem Jahr 2009 eine Konzessionsabgabe an die Stadt Dessau-Roßlau abführt. Bedingung ist, dass nach der einmaligen Erhöhung der Gebühren um die Konzessionsabgabe diese für 5 Jahre konstant gehalten werden.

	Einnahme im Haushalt in TEUR								
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Konzessionsabgabe Wasser		800	800	800	800	800	800	800	800

Die Umsetzung ist erfolgt (Beschlussfassungen im Stadtrat am 10.12.2008 DR/BV/469/2008/VI-66 und Preisblatt Trinkwasser DR/BV/471/2008/II-30 Konzessionsabgabe Trinkwasser)

G) DR/BV/390/2008-II Übertragung städtische Bäder an die DVV

Die städtischen Bäder (Waldbad, Freizeitbad Rodleben, Stadtschwimmhalle, Südschwimmhalle und Erlebnisbad Roßlau) werden an die DVV übertragen, sofern

1. das Jahressteuergesetz 2009 wie derzeit im Entwurf bekannt in Kraft tritt,
2. die im Jahressteuergesetz dargestellten Voraussetzungen für die Integration der Bäder in den steuerlichen Querverbund bei diesem vorliegen.

Dabei ist hinsichtlich der Form und des Umfangs der Übertragung die wirtschaftlich sinnvollste Variante mit dem Ziel der Erreichung des ausgewiesenen Konsolidierungspotentials anzustreben.

	Einsparung im Haushalt in TEUR								
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Defizit der Bäder		1.100	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100	1.100

Die Umsetzung des Vorschlages war auf Grund des geänderten Jahressteuergesetzes 2009 nicht möglich.

Mit Beschlussfassung zum Haushaltskonsolidierungskonzept 2009 wurde der Vorschlag umgewandelt in einen Prüfauftrag zur Erbringung eines Konsolidierungsbeitrages durch die Übertragung der Betreuung der Bäder (Vorschlag Nr. 5004).

Der Prüfauftrag ist an die DVV ergangen. Der Sachverhalt wurde analysiert. Dieser Vorschlag erbringt keinen Konsolidierungsbeitrag. Derzeit wird dazu eine Stadtratsvorlage erarbeitet, die dem Stadtrat im IV. Quartal 2010 vorgelegt werden soll.

H) DR/BV/389/2008-II Untersuchung Kernhaushalt

Zur Vermeidung der Veräußerung von Unternehmensanteilen zur Konsolidierung des städtischen Haushaltes werden die nachfolgenden Maßnahmen beschlossen:

1. Die städtische Verwaltung wird in analoger Form wie die Beteiligungen hinsichtlich weiterer möglicher Konsolidierungspotentialen bis 30.09.2009 untersucht.

Das Unternehmen Rödl & Partner analysierte die Ämter der städtischen Verwaltung, die Abschlusspräsentation fand am 02.09.2009 statt. Der Beschluss zur teilweisen Umsetzung der im Gutachten enthaltenen Ergebnisse wurde unter der Beschlussnummer DR/BV/356/2009/II-10 am 11.11.2009 im Stadtrat bestätigt. **Die realisierbaren Einzelvorschläge aus der Untersuchung der Verwaltung durch Rödl & Partner sind im Konsolidierungskonzept 2010 und Folgejahre enthalten.**

2. Darüber hinaus wird geprüft, ob die Realisierung zusätzlicher Einnahmen nicht ganz oder teilweise durch andere Maßnahmen außerhalb der Veräußerung von Unternehmensanteilen (z.B. Sale and Lease Back, Abschöpfung von vorhandenem Barvermögen) gelingt.

Im Zeitraum August 2008 bis August 2009 wurden umfangreiche Untersuchungen hinsichtlich der Umsetzung eines Sale and Lease Back-Modells gemeinsam durch die Stadt Dessau-Roßlau, die DWG und die Nord LB durchgeführt. Im Ergebnis war festzustellen, dass für die DWG kaum ein Liquiditätsbeitrag verbleiben würde und bei Abwägung des Aufwands und Nutzen die Arbeitsrichtung nicht weiter verfolgt werden soll. Hierzu erfolgte die Beschlussfassung im Verwaltungsrat der DWG am 25.8.2009



- Bild 1: Mikroskop; Quelle: Städtisches Klinikum Dessau/Archiv, Foto: Wolf-Erik Widdel
Bild 2: Kehrmaschine KSA 600; Quelle: Stadtpflege Dessau-Roßlau
Bild 3: „Turandot“ Drama lirico in drei Akten von Giacomo Puccini, Premiere 25.09.2010; Quelle: Anhaltisches Theater Dessau, Foto: Claudia Heysel

3.1. Stadtpflege Dessau-Roßlau



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2009

Der Eigenbetrieb Stadtpflege schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.603 ab, gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung um TEUR 274 zu verzeichnen.

Das Investitionsvolumen betrug im Berichtsjahr TEUR 996 und bewegt sich damit auf Vorjahresniveau (2008: TEUR 1.091). Zu den wesentlichen Investitionsmaßnahmen des Jahres 2009 gehörten u. a. der Kauf eines LKW-Kastenwagens mit Ladebordwand (TEUR 55) für die Hausgeräteentsorgung sowie die Ersatzbeschaffung von Rest- und Bioabfallbehältern (TEUR 50) im Bereich Entsorgung, die Anschaffung eines Holzzerkleinerers (TEUR 21), eines Geräteträgers (TEUR 14), eines Transporters mit Pritsche (TEUR 31) und eines Schaufelladers (TEUR 42) für den Bereich Grünanlagenpflege am Standort Dessau, der Ersatz eines LKW Multicars (TEUR 68), eines VW Crafter LKW-Dreiseitenkippers (TEUR 37) sowie eines Schlegelmähers (TEUR 19) für den Bereich Grünanlagenpflege am Standort in Roßlau, die Anschaffung eines neuen Friedhofbaggers (TEUR 87) sowie der Ersatz einer Kleinkehrsaugmaschine (TEUR 106) im Bereich Straßenreinigung.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 664 erhöht. Das Eigenkapital betrug zum 31. Dezember 2009 TEUR 12.645. Es erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt TEUR 1.618 hauptsächlich durch den Jahresgewinn. Das Eigenkapital unter Berücksichtigung der Sonderposten entspricht 37% der Bilanzsumme. Das Anlagevermögen wird zu 100 % durch Eigenkapital finanziert. Die Forderungen gegenüber dem Aufgabenträger sind durch die Aktivierung von Rückzahlungsansprüchen für Zahlungen ohne Gewinnverwendungsbeschluss um TEUR 1.474 gestiegen. Die Rückstellungen betragen per 31. Dezember 2009 TEUR 20.061 TEUR (Stand 31. Dezember 2008: TEUR 20.536). Der Bestand an flüssigen Mitteln beträgt TEUR 22.202. Die Liquidität des Eigenbetriebes kann als sehr gut bezeichnet werden.

Die Ertragslage ist weiterhin stabil. Die Umsatzerlöse erhöhten sich insgesamt um TEUR 308. Die Veränderungen werden im Wesentlichen durch gestiegene Winterdienst-/Straßenreinigungsleistungen (TEUR 349), gestiegene Erträge (Zuschüsse) der Straßenbeleuchtung (TEUR 274) und gesunkene Deponiegebühren (TEUR 285) beeinflusst, verursacht durch Witterungslage, hohe Betriebskosten im Bereich der Straßenbeleuchtung und Schließung der Deponie.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren stiegen um TEUR 288, während die Aufwendungen für bezogene Leistungen um TEUR 426 zurückgingen. Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind Kosten für die Straßeninstandsetzung und für die Betreuung der Straßenbeleuchtung Schwerpunkte der Entwicklung. Die rückgängigen Kosten der bezogenen Leistungen sind durch die Ausschreibungsergebnisse im Bereich des Biomülls und das geringe Aufkommen der Restabfallverwertung verursacht.

Die Aufwendungen für die Personalkosten erhöhten sich um insgesamt TEUR 218 und werden hauptsächlich durch zum 1. Januar 2009 wirksam gewordene Tarifierhöhungen verursacht.

Die Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge sind durch die Kapitalmarktentwicklung um TEUR 300 geringer.

Die räumliche Ausdehnung der Stadt in der Fläche verursacht höhere Kosten, z. B. durch die stärkere Zersplitterung der Einsatzgebiete und durch längere Entsorgungswege. Daher wurde bereits im Jahr 2008 begonnen, die EDV-gestützte Tourenoptimierung im Entsorgungsbereich einzuführen, um die Entsorgungsfahrten und die Entsorgungstermine in der Restabfallsammlung schrittweise zu optimieren. Dieses Projekt wurde im Jahr 2009 für die Bereiche Hausgeräte-, Sperrmüll- und Bioabfallsammlung weitergeführt.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2009 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Der Eigenbetrieb erhielt im Geschäftsjahr Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau für die Straßenreinigung gem. § 3 Abs. 1 Nr. 2 und 3 der Straßenreinigungsgebührensatzung, für die Pflege der öffentlichen Grünflächen, für das Betreiben und Unterhalten der Straßenbeleuchtung und für die Stadtilumination. Die Zuschüsse wurden für die Erfüllung der dem Eigenbetrieb übertragenen hoheitlichen Aufgaben zur Verfügung gestellt.

Der Eigenbetrieb Stadtpflege war Bestandteil der Untersuchung von Rödl & Partner. Der Stand der Umsetzung der sich hieraus ergebenden Konsolidierungsvorschläge wird im Punkt 2.7. erläutert.

Da der Jahresabschluss 2009 für den Eigenbetrieb Stadtpflege zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses für den 4. Beteiligungsbericht noch nicht durch die entsprechenden Gremien geprüft und festgestellt wurde, stehen die genannten Werte unter Vorbehalt. Eine Aussage zur Ergebnisverwendung kann ebenfalls nicht erfolgen.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Betriebsleitung wird nach TVÖD-VKA entlohnt.

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten keine Vergütung.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Ein wichtiges Ziel im Jahr 2010 ist die Vorbereitung der schrittweisen Entscheidungen für die mittelfristige Entsorgung der Bioabfälle. Im Zuge der europaweiten Ausschreibungen zur langfristigen Vergabe der Verwertung von Bioabfall wurde der DVV Stadtwerke GmbH und dem Eigenbetrieb Stadtpflege die Aufgabe erteilt, während des bis 2012 laufenden Bioabfallentsorgungsvertrages zu eruieren, ob eine stadteigene Anlage realisierbar ist, die den strengen Rahmenbedingungen an eine Inhousevergabe gerecht wird. Zu diesem Zweck arbeitet bereits eine Arbeitsgruppe unter Federführung der DVV Stadtwerke GmbH. Als möglicher Anlagenstandort soll der Standort der Abfallentsorgungsanlage in der Kochstedter Kreisstraße im Rahmen einer Machbarkeitsstudie untersucht werden.

Die Friedhofsgebühren- und die Friedhofssatzung sowie die Straßenreinigungsgebühren und die Straßenreinigungssatzung, einschließlich Winterdienstsatzung sollen überarbeitet werden. Ziel ist die Zusammenführung und Angleichung der bisher für das jeweilige Stadtgebiet von Dessau und Roßlau getrennt gültigen Satzungen.

Seit 1993 hat man in der Stadt Dessau für die Sanierung, Rekultivierung und Nachsorge der Deponie in der Kochstedter Kreisstraße ausreichend Rückstellungen gebildet und setzt damit

das Sanierungs- und Stilllegungskonzept schrittweise um. Im Jahr 2010 soll die Sanierung mit dem 15. Bauabschnitt zur weiteren Oberflächenabdichtung fortgesetzt werden.

Das vorhandene Restvolumen der Deponie soll in Abhängigkeit von den möglichen realisierbaren Nachnutzungsstrategien und mit Zustimmung des Landesverwaltungsamtes zur weiteren Annahme mineralischer Abfälle genutzt werden.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2009	2008	2007	2006	2005
Straßenreinigung Fm					
Straßen	6.962.565,50	7.513.515,50	5.446.646,00	5.099.566,25	9.177.932,50
Radwege	2.854.781,00	3.358.771,50	3.165.658,00	2.919.669,50	5.119.953,50
Gehwege	821.158,00	710.457,00	591.582,00	637.324,50	1.038.387,00
Winterdienst Fm					
Straßen / Radwege	14.033.269,00	5.182.966,50	3.637.708,50	10.815.991,5	12.106.198,0
Gehwege	518.516,97	138.295,00	103.894,50	306.548,00	432.284,50
Hausmüll					
80 l Behälter in m ³	26,00	26,80	19,68	19,44	35,20
120 l Behälter in m ³	20.833,20	20.929,92	20.721,36	20.758,56	20.977,20
240 l Behälter in m ³	16.856,40	16.700,40	16.982,40	17.402,64	18.414,48
1.100 l Behälter in m ³	85.765,90	87.036,40	83.957,50	87.190,40	94.090,70
Deponie					
Abfallaufkommen in t	93.891,06	126.280,56	4.028,99	7.528,77	12.391,26
Umladestation					
Abfallaufkommen in t	17.812,80	18.798,76	20.840,92	21.280,54	13.021,58
Bereich Biomüllentsorgung und Papier (DRL-Anteil)					
Bio-Kompostierung in t	11.923,71	11.449,90	11.708,34	10.742,94	10.719,92
Bio-Sammlung in t	11.923,71	11.449,90	11.708,34	10.742,94	10.719,92
Papier in t	-	-	-	-	-
Fäkalien / Abfuhrleistungen					
abflusslose Gruben in	1.974,50	2.728,00	3.632,50	3.927,50	4.046,00
Kleinkläranlagen in m ³	5.065,50	5.084,50	5.128,00	7.031,00	8.611,00
Perkolat in m ³	411,50	671,50	910,50	782,50	940,50

Vermögenslage in TEUR

	*	2009	2008	2007	2006	2005
Anlagevermögen		9.372	9.234	8.958	6.920	7.161
Umlaufvermögen		28.452	27.918	24.472	25.565	24.433
Rechnungsabgrenzungsposten		43	51	52	38	41
Vermögen		37.867	37.203	33.482	32.523	31.635
Eigenkapital		12.645	11.027	6.472	5.271	4.574
Eigenkapitalähnliche Mittel		1.208	1.290	1.414	354	450
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel		13.853	12.317	7.886	5.625	5.024
Fremdkapital, langfristig		5.567	5.441	5.267	4.608	4.417
Fremdkapital, mittel- und kurzfristig		18.447	19.445	20.329	22.290	22.194
Fremdkapital		24.014	24.886	25.596	26.898	26.611
Kapital		37.867	37.203	33.482	32.523	31.635

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse		14.424	14.116	12.579	12.314	12.727
aktivierte Eigenleistungen		44	56	39	29	43
sonst. betriebl. Erträge		198	183	139	98	86
Betriebsleistung		14.666	14.355	12.757	12.441	12.856
Materialaufwendungen		-5.622	-5.760	-5.579	-4.960	-3.815
Personalaufwendungen *		-6.009	-5.791	-5.169	-5.075	-5.214
Abschreibungen		-808	-887	-963	-908	-1.034
sonst. betriebl. Aufwand		-1.686	-1.666	-1.716	-1.450	-3.461
Betriebsaufwand		-14.125	-14.104	-13.427	-12.393	-13.524
Betriebsergebnis		541	251	-670	48	-668
Finanzergebnis		629	929	791	690	602
Neutrales Ergebnis *		265	337	492	135	137
Steuern		168	-188	36	50	-51
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss		1.603	1.329	649	923	20

Investitionen in TEUR		1.028	1.293	3.051	784	1.231
------------------------------	--	--------------	--------------	--------------	------------	--------------

Ø Anzahl der Mitarbeiter		169	170	165	158	160
---------------------------------	--	------------	------------	------------	------------	------------

Schuldenstand / Kreditaufnahmen

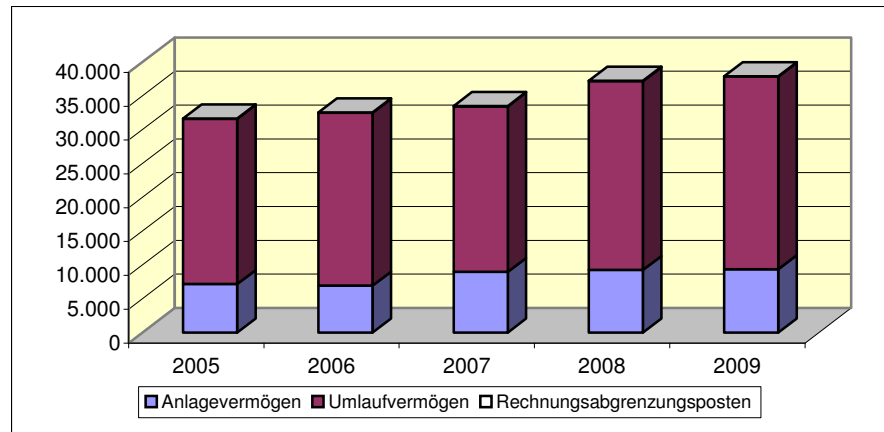
Verbindlichkeiten aus Kommunalkredit (gegenüber der Stadt)		0	0	0	0	0
------------------------------------------------------------	--	---	---	---	---	---

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

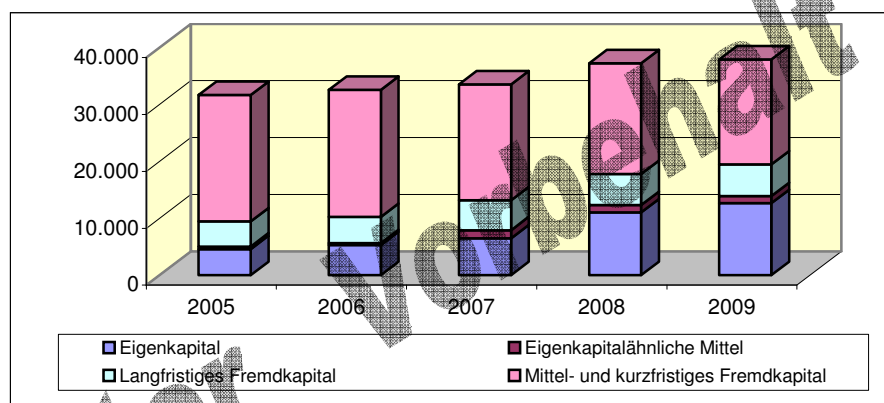
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)		147,8%	133,4%	88,0%	81,3%	70,2%
Eigenkapitalrentabilität		11,6%	10,8%	8,2%	16,4%	0,4%
Personalaufwandsquote		41,7%	41,0%	41,1%	41,2%	41,0%
Materialintensität		39,8%	40,8%	41,6%	40,0%	28,2%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR		648	2.490	-1.032	1.177	2.578

* Die Zahlen für 2009 sind vorläufig. Das Abschlussgespräch mit der Wirtschaftsprüferin fand erst nach Druckfassung des Beteiligungsberichtes statt.

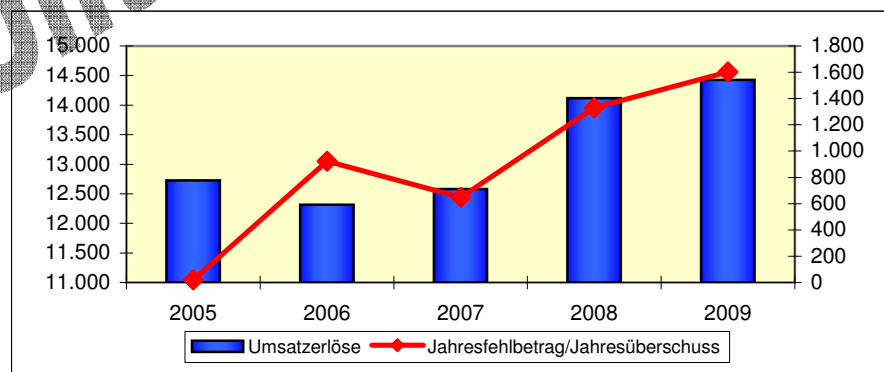
Vermögensentwicklung



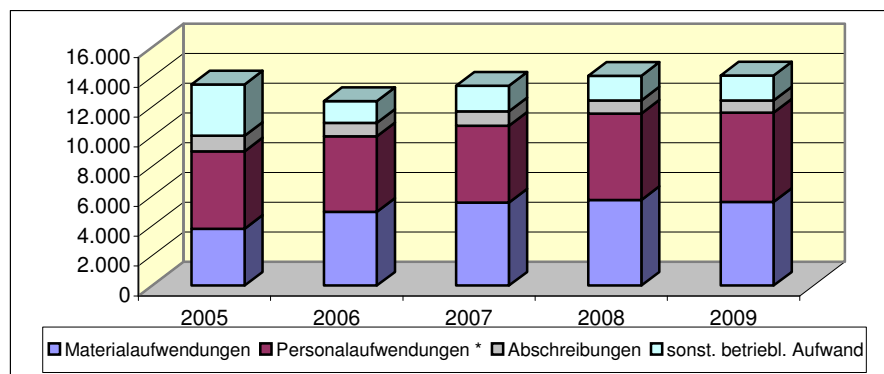
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



3.2. Anhaltisches Theater Dessau

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2009

Der Eigenbetrieb Anhaltisches Theater Dessau schloss das Geschäftsjahr 2009 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 879 ab, gegenüber dem Vorjahr verschlechterte sich das Ergebnis um TEUR 943.

Im Wirtschaftsjahr 2009 fanden 975 Vorstellungen bzw. Veranstaltungen statt, mit denen insgesamt 183.982 Besucher (Vorjahr: 195.682) erreicht werden konnten. Die gesunkenen Besucherzahlen sind im Wesentlichen auf die Wirtschafts- und Finanzkrise zurückzuführen. Aufgrund der finanziellen Unsicherheit reduzierten die Bürgerinnen und Bürger ihre persönlichen Ausgaben für Kultur. Dadurch bedingt verringerten sich die Umsatzerlöse aus eigenen Einnahmen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 142.

Beim Musiktheater war ein deutlicher Einnahmerückgang zu verzeichnen, der im Wesentlichen begründet ist durch reduzierte Gastspielaktivitäten. Einige Gastspielorte konnten aufgrund ihrer geringer gewordenen finanziellen Ausstattung nicht mehr die kostenintensiven und aufwendigen Produktionen des Anhaltischen Theaters finanzieren. Der deutliche Besucherrückgang im Schauspiel ist durch den Neuaufbau des Repertoires als Folge des Intendantenwechsels begründet. Die Anhaltische Philharmonie konnte einnahme- und besucherseitig das beste Ergebnis seit Jahren erzielen. Dabei stiegen seit der Übernahme der Position des Generalmusikdirektors durch Antony Hermus die Einnahmen, was sich auch in der positiven Entwicklung der Besucherzahlen zeigt. Trotz der sinkenden Zahl von Kindern in der Stadt Dessau-Roßlau und in der Region konnte das Puppentheater seine Besucherzahlen weiter stabilisieren.

Im Wirtschaftsjahr 2009 gelang es nicht wie im Vorjahr, Mindereinnahmen bei den eigenen Erlösen durch Minderausgaben im Personalbereich auszugleichen. Der Personalaufwand erhöhte sich um TEUR 734 auf TEUR 14.929. Aus den notwendigen Haustarifverhandlungen resultieren Kostensteigerungen i. H. v. TEUR 172. Einmalige Belastungen ergaben sich i. H. v. TEUR 312, welche resultieren aus der Zuführung zur Altersteilzeitrückstellung, Abfindungen an Mitarbeiter sowie aus einer Nachzahlung des Ortszuschlages für Orchestermusiker, die Bestandteil des neuen Tarifvertrages für Kulturorchester war.

Die finanzielle Lage des Eigenbetriebes hat sich somit weiter verschärft und zu weitergehenden Liquiditätsproblemen am Ende des Jahres 2009 geführt.

Mit dem Wechsel der künstlerischen Leitung des Hauses am Beginn der Spielzeit 2009/2010 erfolgte eine künstlerische Neuorientierung bzw. künstlerische Belebung, die insbesondere eine verstärkte überregionale Wahrnehmung herbeiführte und zu neuen Kooperationsbeziehungen führte. So aktivierte sich u. a. die Kooperation mit der Stiftung Bauhaus, mit der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz, mit der Volkssolidarität 92 Dessau-Roßlau, mit Schulen und Kindereinrichtungen sowie weiteren kulturellen und künstlerischen Partnern in der Stadt und der Region. Intensive Kooperationsbeziehungen wurden auch zur Stadt Wittenberg bezüglich der Reformationsdekade aufgenommen.

Aufgrund erhaltener Zuschüsse der Stadt Dessau-Roßlau konnten im Wirtschaftsjahr 2009 wieder investive Maßnahmen zur Werterhaltung der Gebäude und der Anlagen realisiert werden. Im Hauptgebäude besteht jedoch weiterhin ein hoher Sanierungsbedarf.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2009 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Der Eigenbetrieb erhielt im Geschäftsjahr Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau für laufende und für investive Aufwendungen.

Der Jahresverlust in Höhe des Abschreibungswertes Kulturzentrum Altes Theater wird durch Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage ausgeglichen und der restliche Verlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Angaben über die Gesamtbezüge werden unter Hinweis auf die Datenschutzvorschriften des § 286 Abs. 4 HGB nicht dargestellt.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Durch die rechtskräftigen Zuwendungsverträge zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und der Stadt Dessau-Roßlau sind für den Zeitraum 2010 bis 2012 gedeckelte Zuschüsse festgeschrieben. Diese Verträge berücksichtigen nicht die anstehenden Tarifierhöhungen. Damit besteht weiterhin die Notwendigkeit, haustarifliche Regelungen durchzuführen, die letztendlich die Tarifierhöhungen im öffentlichen Dienst für die Jahre 2011 und 2012 kompensieren müssen. Für das Jahr 2010 wird durch die Haustarife im Bereich der Personalkosten ein Betrag von fast 2,4 Mio. EUR eingespart. Das verdeutlicht die dramatische Finanzierungssituation des Eigenbetriebes. Weitere Einsparungen im laufenden Betrieb z. B. bei Sachkosten sind nicht in Größenordnungen möglich. Alle Abteilungen des Hauses arbeiten unter äußersten Sparvorgaben. Im Bereich der Inszenierungskosten ist für den Betrieb zur Aufrechterhaltung des angestrebten künstlerischen Niveaus ein unterster Wert erreicht.

Zu den grundsätzlichen Fragen der Zukunftsentwicklung des Theaters ab 2013 sollen künftig Beratungen zwischen der Theaterleitung und der Verwaltungsspitze der Stadt Dessau-Roßlau unter Einbeziehung der politischen Gremien geführt werden. Zu klären ist dann auch, in welcher Form das Theater ab 2013 noch weiter existieren kann und soll.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

<u>Spielzeit</u>	<u>2008/09</u>	<u>2007/08</u>	<u>2006/07</u>	<u>2005/06</u>	<u>2004/05</u>
Anzahl der Inszenierungen	51	54	55	48	47
darunter Neuinszenierungen	21	18	23	17	19
<u>Kalenderjahr</u>	<u>2009</u>	<u>2008</u>	<u>2007</u>	<u>2006</u>	<u>2005</u>
Einnahmen aus Vorstellungen in TEUR	1.201	1.337	1.466	1.259	1.308
Davon:					
Musiktheater	414	468	622	484	558
Schauspiel	215	286	358	189	282
Ballett	145	144	89	213	120
Konzerte	309	303	289	271	222
Puppentheater	37	37	38	26	30
„Zu Gast“	74	93	60	66	77
Sonstiges	7	6	10	10	19

Vermögenslage in TEUR

	2009	2008	2007	2006	2005
Anlagevermögen	27.466	24.008	24.131	25.027	25.403
Umlaufvermögen	246	268	262	347	543
Rechnungsabgrenzungsposten	30	27	37	35	32
Vermögen	27.742	24.303	24.430	25.409	25.978
Eigenkapital	4.857	1.356	1.292	1.225	1.441
Sonderposten mit Rücklageanteil	20.402	21.242	21.492	22.344	22.791
Rückstellungen	461	252	230	335	351
Verbindlichkeiten	1.909	1.284	967	1.031	1.161
Rechnungsabgrenzungsposten	113	169	449	474	234
Kapital	27.742	24.303	24.430	25.409	25.978

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	16.550	16.692	16.870	16.586	16.633
aktivierte Eigenleistungen	980	1.016	928	954	957
sonst. betriebl. Erträge	186	207	196	199	190
Betriebsleistung	17.716	17.915	17.994	17.739	17.780
Sachaufwendungen für den Spielbetrieb	-816	-878	-965	-953	-929
Aufwendungen für selbständige Künstler	-651	-653	-539	-563	-605
Personalaufwendungen	-14.929	-14.195	-14.262	-14.370	-14.159
Abschreibungen	-1.218	-1.121	-1.199	-1.133	-1.052
sonst. betriebl. Aufwand	-981	-913	-896	-943	-991
Betriebsaufwand	-18.595	-17.760	-17.861	-17.962	-17.736
Betriebsergebnis	-879	155	133	-223	44
Finanzergebnis	0	6	6	6	2
neutrales Ergebnis*	0	-97	-71	0	0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-879	64	68	-217	46

* ab 2007 geänderte Darstellung (Ausweis der periodenfremden Erträge und Aufwendungen in der Position "neutrales Ergebnis")

Investitionen in TEUR					
einschließlich Neuinszenierungen	5.884	2.209	1.541	2.008	1.992

Ø Anzahl der Mitarbeiter	344	348	360	362	362
---------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Kassenkredit)	1.226	481	456	447	237

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

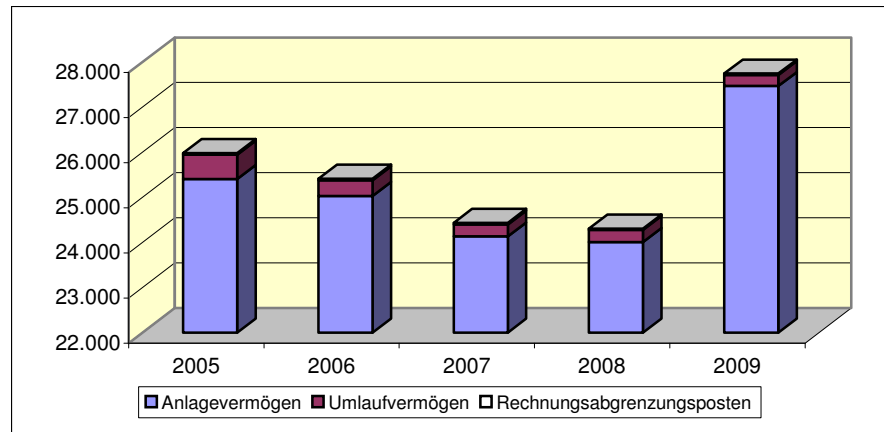
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	17,7%	5,6%	5,4%	4,9%	5,7%
Eigenkapitalrentabilität	-18,1%	4,7%	5,3%	-17,7%	3,2%
Personalaufwandsquote*	94,1%	89,0%	87,7%	90,0%	88,8%
Materialintensität**	4,4%	4,9%	5,4%	5,3%	5,2%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR***	-446	275	1.195	1.036	1.168

* inkl. Aufwendungen für selbständige Künstler

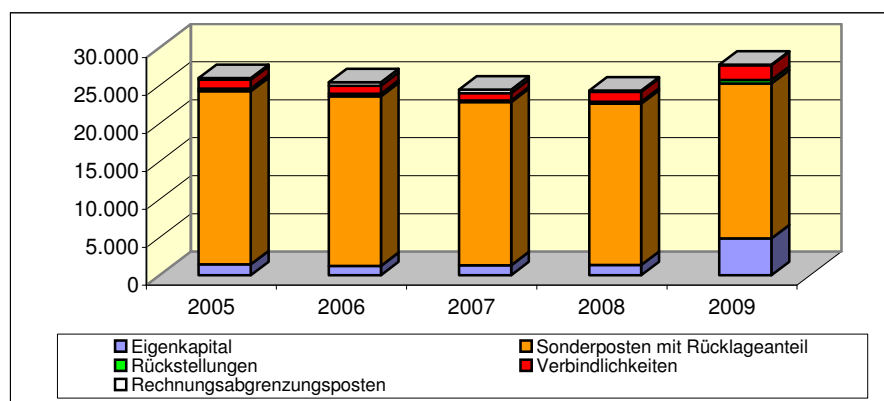
** Sachaufwendungen für den Spielbetrieb

*** im JA 2009 für 2008 geänderter Cash-Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit

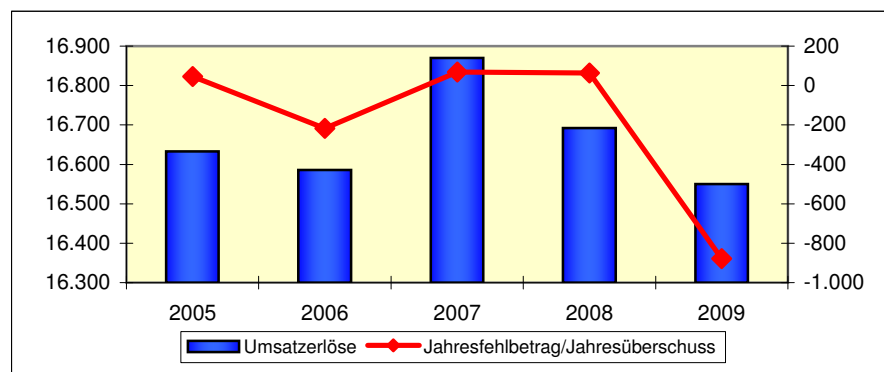
Vermögensentwicklung



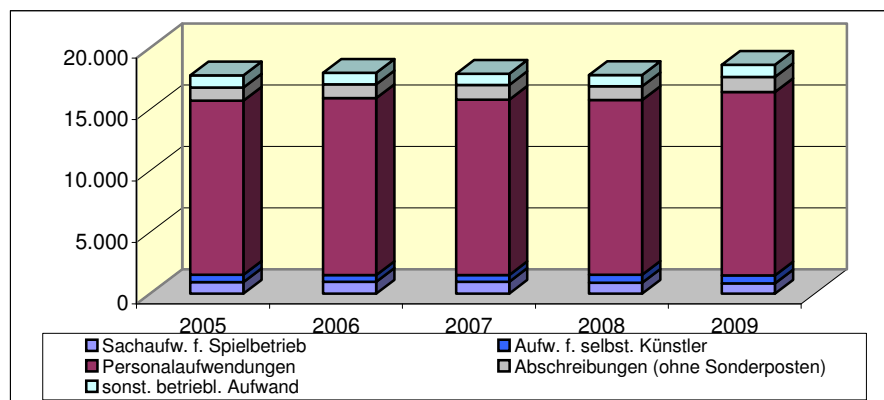
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



3.3. Städtisches Klinikum Dessau – Akademisches Lehrkrankenhaus der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg



Städtisches Klinikum Dessau
Akadem. Lehrkrankenhaus d. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2009

Der Eigenbetrieb Städtisches Klinikum Dessau schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2.035 ab; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung um TEUR 1.813 zu verzeichnen. Aufgeteilt auf die einzelnen Betriebsteile konnte das Krankenhaus ein Ergebnis i. H. v. TEUR 2.032 (2008: TEUR 222) und das Altenpflegeheim ein Ergebnis i. H. v. TEUR 3 (2008: TEUR 0) erzielen.

Insbesondere die Budgetsteigerung aufgrund der Erhöhung der vereinbarten Leistungen und der Anstieg des Basisfallwertes wirkten sich positiv auf die Erlöse aus Krankenhausleistungen aus. Im Altenpflegeheim konnten die Leistungen und Entgelte konstant auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Die Personalkosten sind gegenüber dem Geschäftsjahr 2008 um TEUR 3.146 gestiegen, insbesondere infolge tariflicher Entwicklungen und aufgrund der Erhöhung der Anzahl an Vollkräften um 18,2. Die Zunahme der Materialaufwendungen um TEUR 2.204 resultiert aus Leistungsausweitungen im stationären und ambulanten Bereich. Darüber hinaus erhöhten sich die Aufwendungen für Implantate infolge der Einstellung eines neuen Oberarztes, welcher auf Wirbelsäulenimplantate spezialisiert ist. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich im Berichtsjahr um TEUR 2.940. Insbesondere wirken sich hier die Reduzierung der Instandhaltungsaufwendungen sowie der Wegfall des Sanierungsbeitrages zur gesetzlichen Krankenversicherung und der Anschubfinanzierung der integrierten Versorgung aus. Das neutrale Ergebnis umfasst die Aufwendungen aus der Zuführung zu den Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen.

Das Klinikum trägt seit 2008 die Defizite der betrieblichen Kindereinrichtung selbst.

Das Investitionsvolumen betrug im Berichtsjahr TEUR 4.878. Wesentliche Investitionen betreffen die Anschaffung eines Positronen-Emissions-Tomographie Gerätes (kurz PET-CT) i. H. v. TEUR 1.665 aus Eigenmitteln sowie den Baubeginn des Fünften Bauabschnitts des Klinikneubaus (TEUR 770). Für kurzfristige Investitionen erhielt das Klinikum im Berichtsjahr pauschale Fördermittel vom Land Sachsen-Anhalt i. H. v. TEUR 1.296.

Die Akademie für Bildung und Information, zu der auch die Krankenpflegeschule gehört, wird in Übereinstimmung mit dem Landeskrankenhausplan betrieben. Im Rahmen eines gestaffelten Ausbildungssystems werden seit April 2009 insgesamt 120 Gesundheits- und Krankenpfleger/innen ausgebildet.

Die Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie beteiligt sich am vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekt „iPS-Zellen von gesunden Probanden und Morbus Alzheimer Patienten“.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2009 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Der Eigenbetrieb erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Der Jahresüberschuss unterliegt der Zweckbindung nach Gemeinnützigkeitsrecht und wird für nichtgeförderte Investitionen genutzt.

Der Eigenbetrieb Städtisches Klinikum war Bestandteil der Untersuchung von Rödl & Partner. Der Stand der Umsetzung der sich hieraus ergebenden Konsolidierungsvorschläge wird im Punkt 2.7. erläutert.

GESAMTBENZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge für die Betriebsleitung betragen im Jahr 2009 TEUR 282.

Die Mitglieder des Krankenhausausschusses erhalten für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung gem. Entschädigungssatzung der Stadt Dessau-Roßlau.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Der Eigenbetrieb ist in der Gesundheitsbranche tätig, welche als regulierter Markt nicht direkt von der Wirtschaftskrise betroffen ist.

Durch die zusätzliche Konkurrenz niedergelassener Ärzte und anderer Krankenhäuser im Rahmen der Integrierten Versorgung ergeben sich hinsichtlich der ambulanten Leistungserbringung Risiken. Deshalb soll künftig die Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten und anderen Leistungserbringern verstärkt werden, um so im Rahmen der neuen Behandlungsformen tätig zu werden.

Auf die Ergebnisprognose für die folgenden Jahre wirken sich die zahlreichen gesetzlichen Änderungen zur Krankenhausfinanzierung infolge des KHRG aus. Auswirkungen haben auch die Tarifsteigerungen für die Ärzte und das übrige Personal, welche durch die Krankenkassen nicht ausgeglichen werden. Deshalb sind auch künftig Einsparungen zwingend erforderlich, wenn ausgeglichene Betriebsergebnisse erzielt werden sollen. Das SKD hat hierzu bereits umfangreiche Maßnahmen eingeleitet, um bestehende Rationalisierungsreserven aufzudecken und Einsparungen zu realisieren. Der Personaleinsatz wird kontinuierlich optimiert. Betten werden fachübergreifend belegt, um die vorhandenen Kapazitäten optimal zu nutzen. Der Fachkräftemangel stellt ein weiteres Risiko für den Eigenbetrieb dar.

Chancen für das Klinikum ergeben sich in erneut erzielbaren Leistungssteigerungen im stationären Bereich. Die Finanzierung des Eigenbetriebes ist sichergestellt, auch wenn die Fördermittelzuweisungen in den vergangenen Jahren stark reduziert wurden. Unter Berücksichtigung der genannten Chancen und Risiken und der Planungen des Eigenbetriebes ist mittelfristig keine signifikante Verschlechterung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Eigenbetriebes absehbar. Die Betriebsleitung geht davon aus, dass auch zukünftig ein positives Jahresergebnis erwirtschaftet wird.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2009	2008	2007	2006	2005
Städtisches Klinikum					
Aufgestellte Betten	678	678	676	673	695
Anzahl Pflgetage *)	203.574	199.045	200.305	193.869	194.365
Nutzungsgrad	82,3	80,2	81,0	78,9 %	76,6 %
Ø interne Verweildauer	6,4 Tage	6,6 Tage	6,7 Tage	6,9 Tage	6,6 Tage
*) Der Rückgang der Pflgetage in 2005 und 2006 ergibt sich vor allem durch die Abrechnung der Leistungen mit DRG-Fallpauschalen und den Ersatz stationärer durch ambulante Leistungen.					
Altenpflegeheim					
Bettenkapazität	82	82	82	82	80
Auslastung	98,8 %	98,7 %	98,8 %	96,2 %	99,2 %
Pflgetage	29.568	29.620	29.564	28.800	28.954

Vermögenslage in TEUR

	2009	2008	2007	2006	2005
Anlagevermögen	99.105	103.174	108.159	114.513	119.313
Umlaufvermögen	32.840	30.973	30.924	25.801	23.293
Ausgleichsposten nach dem KHG	751	751	752	752	752
Rechnungsabgrenzungsposten	63	56	68	66	39
Vermögen	132.759	134.954	139.903	141.132	143.397
Eigenkapital	27.873	25.838	25.616	25.366	25.467
Sonderposten mit Rücklageanteil	80.480	85.576	91.020	96.556	97.478
Fremdkapital	24.406	23.540	23.267	19.210	20.452
Kapital	132.759	134.954	139.903	141.132	143.397

Ertragslage in TEUR**

Erlöse aus Krankenhausleistungen	101.916	96.501	93.311	89.825	87.311
Erlöse aus Pflegeleistungen	2.231	2.137	2.132	2.102	2.115
sonst. betriebl. Erträge *	5.266	3.982	3.489	3.363	3.040
Betriebsleistung	109.413	102.620	98.932	95.290	92.466
Materialaufwendungen	-26.318	-24.114	-23.105	-23.786	-23.026
Personalaufwendungen	-69.193	-66.047	-60.097	-61.979	-58.209
Abschreibungen *	-8.946	-9.320	-9.861	-10.550	-9.733
sonst. betriebl. Aufwand	-7.295	-10.235	-12.751	-9.391	-8.117
Betriebsaufwand	-111.752	-109.716	-105.814	-105.706	-99.085
Betriebsergebnis	-2.339	-7.096	-6.882	-10.416	-6.619
Erträge nach dem KHG/sonst. Zuwendungen	8.149	8.651	8.658	19.175	17.202
Aufwendungen nach dem KHG/sonst. Zuw.	-1.756	-1.927	-1.982	-8.913	-10.662
Finanzergebnis	232	842	457	264	210
Neutrales Ergebnis	-2.112	-240			
Steuern	-139	-8	-2	-2	-2
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	2.035	222	250	108	129

* ohne Auflösung des Sonderpostens sowie entsprechende Abschreibungen

** durch Wechsel des Abschlussprüfers geänderte Darstellung in der Ertragslage für 2008 (erstmaliger Ausweis eines neutralen Ergebnis)

Investitionen in TEUR	4.878	4.784	3.976	7.094	15.864
------------------------------	-------	-------	-------	-------	--------

Ø Anzahl der Mitarbeiter	1.425	1.409	1.397	1.368	1.312
---------------------------------	-------	-------	-------	-------	-------

Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0
----------------------------------------------	---	---	---	---	---

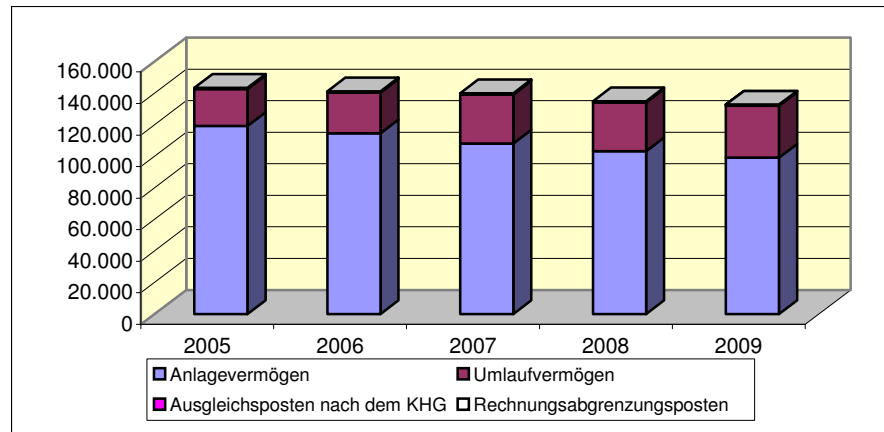
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	355,6%	399,3%	422,2%	451,4%	468,5%
Eigenkapitalrentabilität	7,3%	0,9%	1,0%	0,4%	0,5%
Personalaufwandsquote *	63,2%	64,4%	60,7%	65,0%	63,0%
Materialintensität	23,6%	22,0%	21,8%	22,5%	23,2%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR**	2.014	4.658	6.512	3.331	3.873

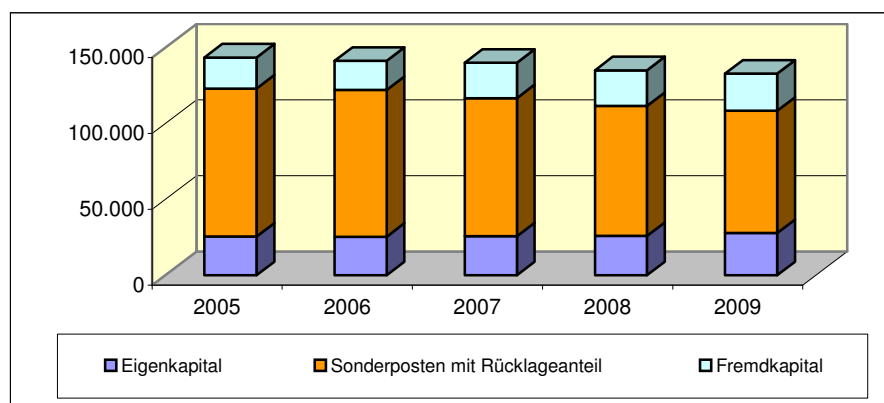
* Abweichend von der Kennzahldefinition im Beteiligungshandbuch bildet hier die Betriebsleistung die Grundlage für die Ermittlung der Personalaufwandsquote

** durch Wechsel des Abschlussprüfers geänderte Darstellung in der Cash-Flow Rechnung für 2008

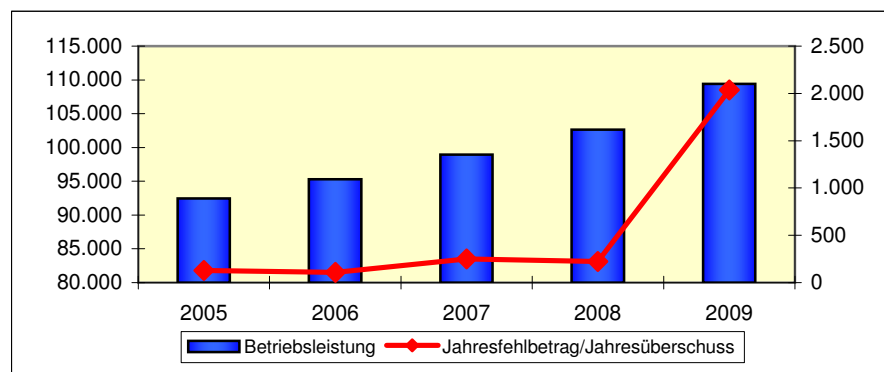
Vermögensentwicklung



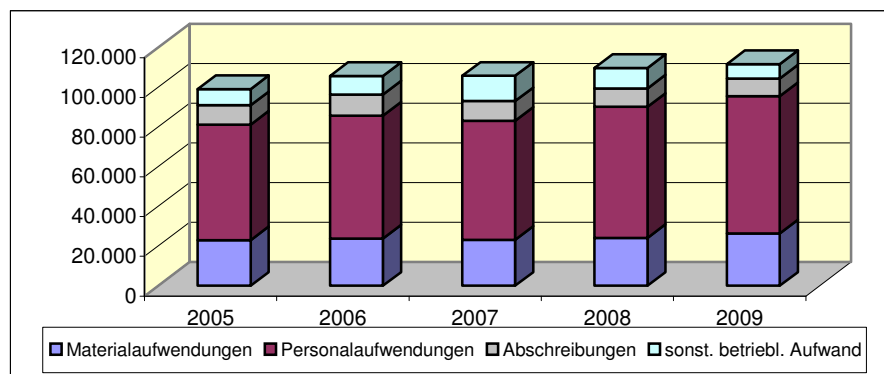
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Betriebsleistung und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



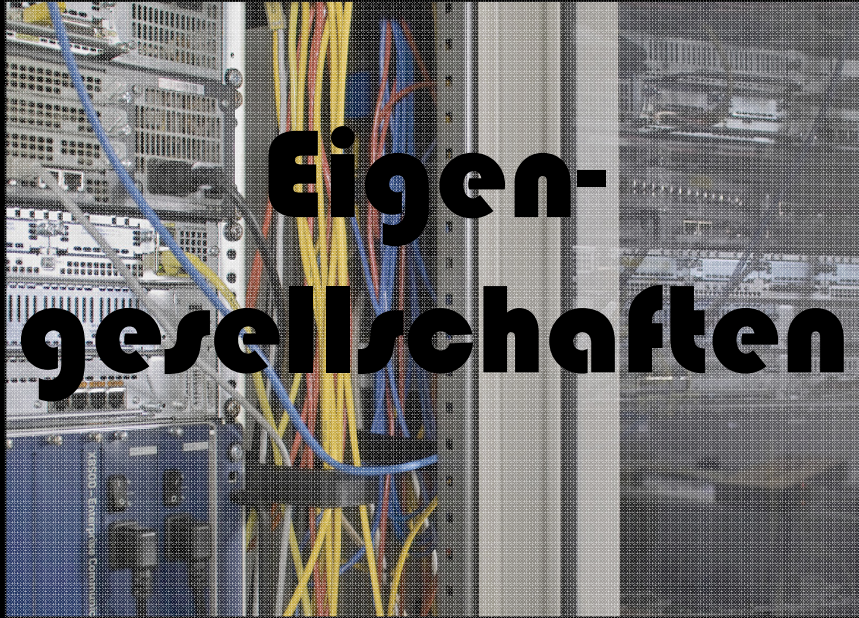


Bild 1: Kavallerstraße 12; Quelle: Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Bild 2: DVV Datel; Quelle: DVV GmbH/Archiv, Foto: Wolf-Erik Widdel
Bild 3: Transporter und sanierter Wohnblock der IVG; Quelle: IVG Rodleben GmbH

4.1. Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH DVV DVV - Stadtwerke



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zur Struktur der Gesellschaft, dem Beteiligungsverhältnis, dem Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2009

Der Konzern weist im Geschäftsjahr 2009 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2.804 aus; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung von TEUR 2.201 zu verzeichnen.

Besonders prägnant für die Rentabilitätsentwicklung des DVV-Konzerns war das weitere Anwachsen der Energiebeschaffungskosten auf den Strom-, Gas- und Kohlemärkten. Im Rahmen des strukturierten Energieeinkaufs gelang es dem Unternehmen ganzjährig wirksame Gegensteuerungsmaßnahmen umzusetzen und eine Optimierung des Energieeinkaufs zu gewährleisten. Dies führte insgesamt zu der positiven Entwicklung der operativen Geschäftstätigkeit, trotz von den Energiemärkten herrührenden Kostenbelastungen. Die DVV konnte im Konzernverbund nach Herausrechnung von ergebnisbeeinflussenden Sondereffekten ein Betriebsergebnis in Höhe von TEUR 15.470 erwirtschaften; dieses liegt mit TEUR 4.308 deutlich über dem Vorjahresniveau.

In der Gesamtbetrachtung der Konzerntragslage spiegeln sich in den um TEUR 9.246 gestiegenen Umsatzerlösen neben absatzbedingten Schwankungen auch laufende Anpassungen der Verkaufspreise und Leistungsentgelte an die veränderten Aufwendungen auf der Bezugs- bzw. Aufwandsseite wider.

Die Zunahme der Materialaufwendungen um TEUR 2.750 ist im Wesentlichen auf die höheren Absatzmengen bei der DSV zurückzuführen. Die Kostenentwicklung ist bei den einzelnen Gesellschaften neben gestiegenen bzw. gesunkenen Verkaufsmengen auch durch marktbedingte Änderungen der Einkaufspreise und durch die vielfältigen Einkaufsaktivitäten (DSV und GVD: kostengünstigere Strom- bzw. Gasbeschaffung im Rahmen eines aktiven Portfoliomanagements) geprägt worden.

Die Personalaufwendungen stiegen aufgrund tarifvertraglicher Vergütungsanpassungen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 367.

Die Verbesserung des Zinsergebnisses um TEUR 1.108 ist auf das aktive Finanzmanagement durch Nutzung variabel verzinslicher Bankkredite und auf die planmäßigen Tilgungen von Bankendarlehen i. H. v. TEUR 14.730 zurückzuführen. Des Weiteren hat sich auch der Einsatz von Finanzderivaten zur Zinssicherung insgesamt positiv ausgewirkt.

Die Verschlechterung des neutralen Ergebnisses um TEUR 2.336 ist ursächlich auf die im Geschäftsjahr vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen gem. § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB auf Grundstücke i. H. v. insgesamt TEUR 1.843 zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2009 ergibt sich eine Ertragsteuerbelastung von TEUR 1.379. Die Zunahme der Ergebnisbelastung um TEUR 879 ist vor allem auf das höhere Beteiligungsergebnis bei der DVV und gesetzliche Änderungen der Besteuerung („Mindestbesteuerung“) zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden Investitionen in den Bereichen der Medienversorgung und der Abwasserentsorgung in einem Umfang von TEUR 9.849 durchgeführt. Schwerpunkte

dieser Investitionen waren neben Erschließungsmaßnahmen, Mitwirkungshandlungen im Straßenbau und Neuanschlüssen auch Maßnahmen zur Anschlussverdichtung, zur Erhöhung der Versorgungssicherheit und zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit sowie des Umweltschutzes (u. a. Kohleablösung durch Erdgas bzw. Fernwärme, Abwassererschließung der Vororte).

Die Dessauer Stadtwerke werden seit dem 1. Juli 2009 von einer Doppelspitze geleitet. Als zweiter Geschäftsführer wurde Herr Thomas Zänger benannt.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2009 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

In der Gesellschafterversammlung am 07.07.2010 wurde eine Gewinnausschüttung aus dem Jahresüberschuss 2009 an die Gesellschafterin, Stadt Dessau-Roßlau, in Höhe von EUR 800.000 beschlossen. Der Restbetrag in Höhe von EUR 2.015.631,12 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Geschäftsführerbezüge werden unter Hinweis auf die Datenschutzvorschriften des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2009 TEUR 26.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Netznutzungsentgelte, Netzzugangsregelungen und die Einflussnahme durch die Bundesnetzagentur im Rahmen der Anreizregulierung wirken sich auch künftig auf die Preisentwicklung im Strom- und Gasmarkt und damit auf die Ertragslage der betreffenden Töchter und des DVV-Konzerns aus.

Zur Sicherung und Stärkung der Wettbewerbsposition steht die Optimierung des Energieeinkaufs im Rahmen eines wirksamen Portfoliomanagements weiter im Fokus der Gesellschaft.

Durch die zeitnahe Analyse der sich ändernden Rahmenbedingungen im Energie-, Wasser-, Verkehrs- und Telekommunikationsmarkt will der DVV-Konzern künftig sicherstellen, dass alle Tochtergesellschaften, z. B. über flexible Anpassung der Preisstrukturen und kundenorientierte Produkte, innerhalb ihrer Kundensegmente ihre Marktführerschaft bzw. die bisherigen Marktanteile in Dessau-Roßlau auch weiterhin erhalten können. Dem Klimaschutzkonzept der Stadt Dessau-Roßlau entsprechend, werden zur Kompensation von Maßnahmen im Bereich des Integrierten Energie- und Klimaschutzes (IEK) nachhaltige Konzepte erarbeitet und umgesetzt.

Die Zielrichtung der Unternehmensentwicklung liegt in der Optimierung der Angebote unter der Dachmarke der Gesellschaft, die durch Produkte aus vielen Unternehmensbereichen untersetzt ist und entsprechend den Bedürfnissen der Kunden und den Erfordernissen des Marktes angepasst bzw. erweitert wird. Damit soll die Rolle der DVV als regionaler Infrastrukturdienstleister gefestigt werden.

Auf der Basis des Wirtschaftsplans erwartet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2010 ein positives Konzernergebnis i. H. v. rd. TEUR 2.250.

D V V - S t a d t w e r k e H o l d i n g b e r e i c h

Vermögenslage in TEUR

	2009	2008	2007	2006	2005
Anlagevermögen	23.796	22.943	22.547	24.077	24.505
Umlaufvermögen	11.682	9.264	9.485	10.114	12.250
Rechnungsabgrenzungsposten	43	38	89	32	84
Vermögen	35.521	32.245	32.121	34.223	36.839
<i>Eigenkapital</i>	12.624	10.060	9.525	9.424	11.651
Fremdkapital, mittel- und langfristig	4.832	5.795	7.476	9.351	11.148
Fremdkapital, kurzfristig	18.065	16.390	15.120	15.448	14.040
<i>Fremdkapital</i>	22.897	22.185	22.596	24.799	25.188
Kapital	35.521	32.245	32.121	34.223	36.839

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	11.285	10.625	10.124	10.338	9.889
sonst. betriebl. Erträge	197	249	266	246	253
Betriebsleistung	11.482	10.874	10.390	10.584	10.142
Materialaufwendungen	-307	-230	-203	-104	-106
Personalaufwendungen	-6.737	-6.393	-5.867	-5.868	-6.009
Abschreibungen	-150	-129	-137	-160	-177
sonst. betriebl. Aufwand	-3.048	-2.585	-2.809	-2.938	-2.655
betriebl. Steuern (ohne Ertragsteuern)	-22	-21	-22	-22	-21
Betriebsaufwand	-10.264	-9.358	-9.038	-9.092	-8.968
Betriebsergebnis	1.218	1.516	1.352	1.492	1.174
Finanzergebnis	-472	-655	-583	-517	-512
Neutrales Ergebnis	-255	-335	-44	-223	-532
Beteiligungsergebnis	3.704	597	182	-2.308	1.152
Ertragsteuern	-1.379	-500	-731	-382	-705
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	2.816	623	176	-1.938	577

Investitionen in TEUR	1.171	532	276	54	50
------------------------------	-------	-----	-----	----	----

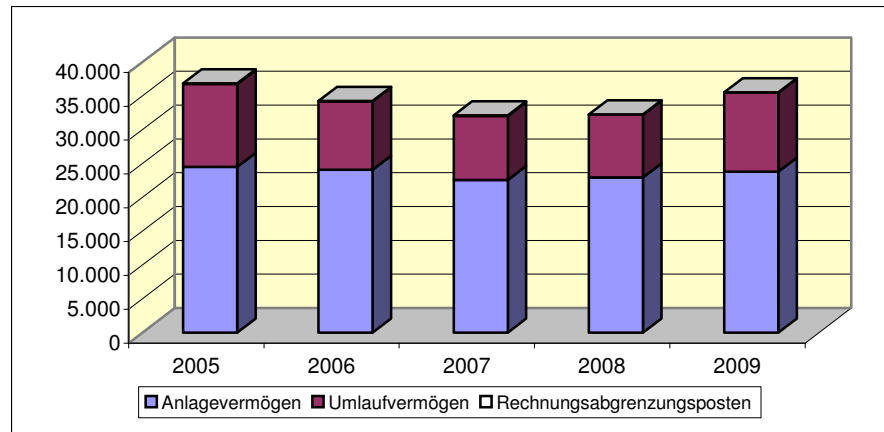
Ø Anzahl der Mitarbeiter	137	136	136	136	143
---------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	6.236	7.556	9.204	11.017	15.654
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.776	11.803	10.554	10.518	7.346

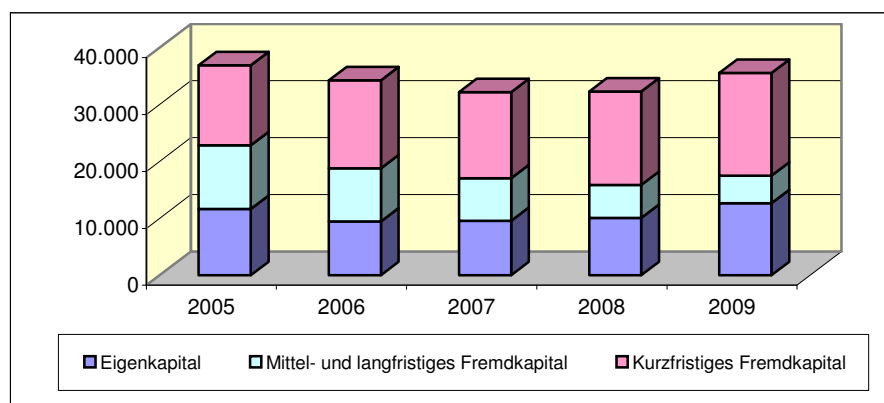
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	53,1%	43,8%	42,2%	39,1%	47,5%
Eigenkapitalrentabilität	22,3%	6,2%	1,8%	-20,6%	5,0%
Personalaufwandsquote	59,7%	60,2%	58,0%	56,8%	60,8%
Materialintensität	3,0%	2,5%	2,2%	1,1%	1,2%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	301	712	-2.454	26	-669

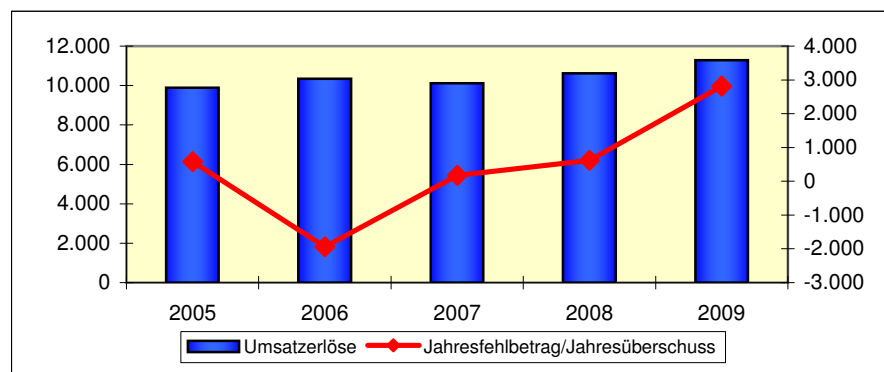
Vermögensentwicklung



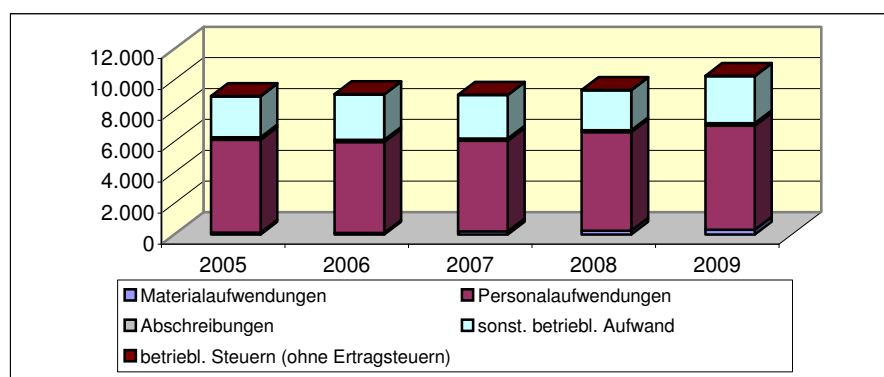
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



D V V - K o n z e r n

Vermögenslage in TEUR

	2009	2008	2007	2006	2005
Anlagevermögen	335.684	346.167	324.260	332.659	336.671
Umlaufvermögen	28.341	29.128	28.120	29.936	28.310
Rechnungsabgrenzungsposten	81	225	104	49	116
Vermögen	364.106	375.520	352.484	362.644	365.097
Eigenkapital	69.896	67.343	62.345	61.246	61.359
Eigenkapitalähnliche Mittel	67.993	71.391	70.349	73.161	75.191
<i>Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel</i>	137.889	138.734	132.694	134.407	136.550
Fremdkapital, mittel- und langfristig	179.974	195.783	181.732	186.902	186.218
Fremdkapital, kurzfristig	46.243	41.003	38.058	41.335	42.329
<i>Fremdkapital</i>	226.217	236.786	219.790	228.237	228.547
Kapital	364.106	375.520	352.484	362.644	365.097

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	170.876	161.630	142.542	149.161	129.636
Aktiviert Eigenleistungen	312	454	318	302	391
sonst. betriebl. Erträge	4.029	4.044	4.752	4.381	4.578
Betriebsleistung	175.217	166.128	147.612	153.844	134.605
Materialaufwendungen	-114.274	-111.524	-93.990	-103.098	-83.453
Personalaufwendungen	-18.171	-17.804	-17.260	-17.483	-17.567
Abschreibungen	-17.919	-18.345	-17.530	-17.462	-17.200
sonst. betriebl. Aufwand	-9.235	-7.190	-7.471	-7.960	-7.272
betriebl. Steuern (ohne Ertragssteuern)	-148	-103	-96	-135	-119
Betriebsaufwand	-159.747	-154.966	-136.347	-146.138	-125.611
Betriebsergebnis	15.470	11.162	11.265	7.706	8.994
Finanzergebnis	-7.728	-8.836	-7.916	-7.676	-7.503
Neutrales Ergebnis	-3.559	-1.223	-2.444	-1.589	-205
Ertragsteuern	-1.379	-500	-731	-382	-707
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	2.804	603	174	-1.941	579

Investitionen in TEUR

9.849 14.780 ¹ 8.624 9.628 10.678

¹ Das Anlagevermögen der DVV weist im Jahresabschluss einen Zugang in Höhe von 9.624 TEUR aus. Dieser resultiert aus der Übertragung der Geschäftsanteile der ROWA in Höhe von TEUR 1.000 an die DESWA.

Ø Anzahl der Mitarbeiter	385	386	392	401	414
---------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----

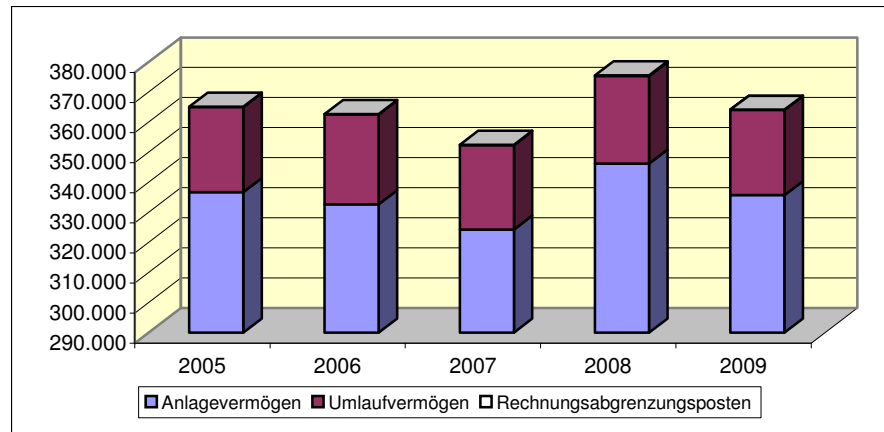
Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	160.054	174.341	160.102	163.476	164.296
------------------------------------------------------	---------	---------	---------	---------	---------

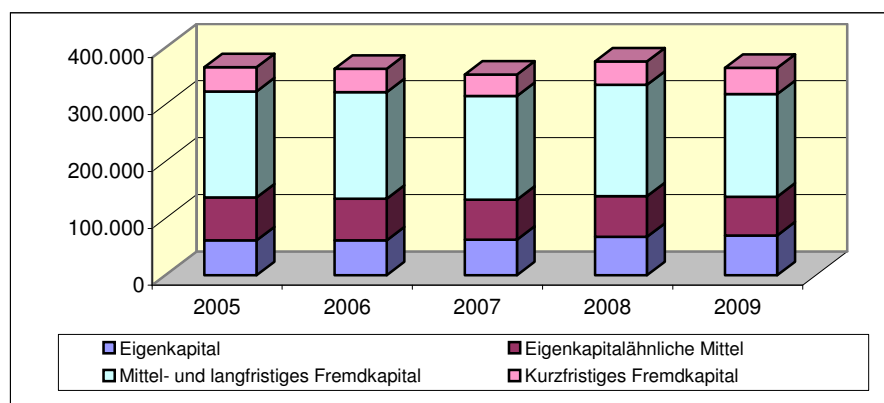
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	41,1%	40,1%	40,9%	40,4%	40,6%
Eigenkapitalrentabilität	2,0%	0,4%	0,1%	-1,4%	0,4%
Personalaufwandsquote	10,6%	11,0%	12,1%	11,7%	13,6%
Materialintensität	71,5%	72,0%	68,9%	70,5%	66,4%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	21.889	13.492	9.566	10.516	10.672

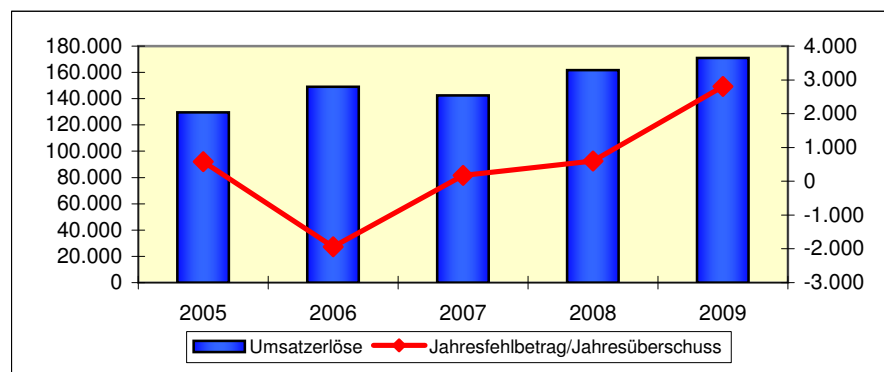
Vermögensentwicklung



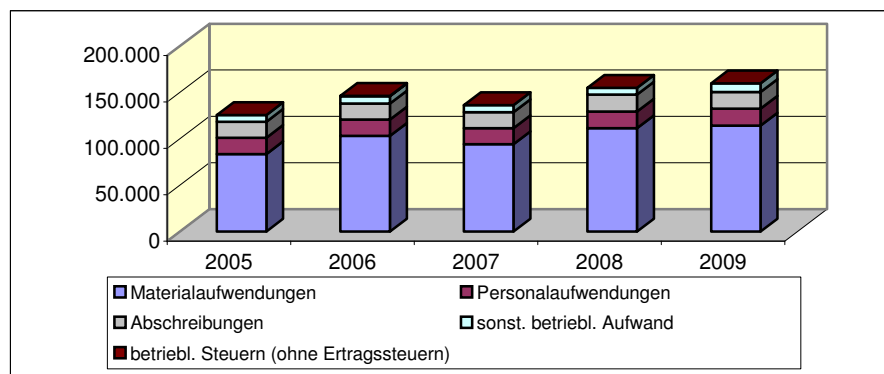
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.1. Dessauer Stromversorgung GmbH

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2009

Die Dessauer Stromversorgung GmbH weist im Geschäftsjahr 2009 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2.572 aus; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung von TEUR 854 zu verzeichnen.

Die DSV verfügt für die Versorgung ihrer Kunden über ein leistungsfähiges Leitungsnetz, dessen Länge Ende 2009 rd. 1.018 km beträgt. Der Stromabsatz der Gesellschaft war im Berichtsjahr sowohl im regionalen als auch im überregionalen Bereich von einer rückläufigen Entwicklung um insgesamt 78 GWh auf 281 GWh geprägt. Korrespondierend mit dem Rückgang der Absatzmengen sanken die Umsatzerlöse aus Stromverkauf (ohne Stromsteuer) insgesamt um TEUR 3.865 (8,3%) auf TEUR 42.888. Während im regionalen Bereich trotz Mengenrückgang durch die Erhöhung der Arbeitspreise zum 1. Februar 2009 um 1,5 ct/kWh (netto) ein Umsatzplus von TEUR 280 realisiert werden konnte, sanken die Erlöse im überregionalen Bereich trotz Preisanpassungen mengenbedingt um TEUR 4.145. Von der rückläufigen Mengenentwicklung waren besonders die Sondervertragskunden mit einem Absatzminus von 25,5 GWh im regionalen Bereich und 48,9 GWh im überregionalen Bereich betroffen. Für den regionalen Bereich ist dies im Wesentlichen begründet durch Kurzarbeit bei vier Großkunden und den Abgang von zwei weiteren Großkunden aufgrund von Insolvenz. Bei den überregionalen Stromverkäufen konnten die Abgänge und Minderungen der Absatzmengen nicht durch entsprechende Neuakquisitionen ausgeglichen werden. Im Rahmen des Portfoliomanagements wurde eine Strommenge von 332 GWh verkauft. Dies führte zu Umsatzerlösen von TEUR 22.877 (Vj.: TEUR 9.994).

Die Strombeschaffungskosten sind um TEUR 7.174 im Wesentlichen bedingt durch die höheren Aktivitäten im Stromhandelsgeschäft angestiegen. Eingekauft wurde eine Strommenge von 628,8 GWh und damit insgesamt 101,1 GWh mehr als im Vorjahr. Für die Stromabnahme aus Erneuerbaren Energien waren TEUR 2.168 (Vj.: TEUR 2.196) aufzuwenden. Der Strombezug erfolgte mit einem Anteil von 65,0% (Vj.: 62,5%) am Gesamtbezug vom Kraftwerk Dessau. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 651 auf TEUR 4.081 angestiegen. Dies wurde vor allem verursacht, durch die um TEUR 515 auf TEUR 3.337 angestiegene Umlage der DVV für kaufmännische Dienstleistungen.

Um auch in Zukunft eine stabile Stromversorgung entsprechend den gesetzlichen Vorgaben gewährleisten zu können, investierte die DSV im Jahr 2009 insgesamt TEUR 866 in die Modernisierung und den partiellen Ausbau des Stromnetzes einschließlich der Versorgungsanlagen. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit im Berichtsjahr waren Neubaumaßnahmen bzgl. Stationen und Kabelnetz, die Realisierung von Hausanschlussvorhaben und die Beschaffung von Zählern.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2009 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Durch den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag wird der Jahresgewinn an die Muttergesellschaft DVV abgeführt.

Gemäß Konzessionsvertrag vom 10. November 1994 zahlte die Gesellschaft entsprechend des Stromabsatzes 2009 an die Stadt Dessau-Roßlau in 2010 eine Konzessionsabgabe in Höhe von TEUR 2.124. Aufgrund niedrigerer Abgabemengen, insbesondere in den höher vergüteten Tarifen, ist hier im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang von 9 TEUR zu verzeichnen.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die Ertragslage der Gesellschaft wird in den nächsten Jahren weiterhin maßgeblich durch die Strombezugspreisentwicklung – die u. a. auch von der Gaspreisentwicklung abhängt – und die Einflussnahme der Regulierungsbehörde auf die Netznutzungsentgelte beeinflusst. Mit der am 6. November 2007 in Kraft getretenen Anreizregulierungs-Verordnung (ARegV) werden seit 1. Januar 2009 die Entgelte für den Zugang zu den Strom- und Gasversorgungsnetzen auf der Basis von bundesweiten Durchschnittswerten ermittelt und hierdurch von den tatsächlichen Kosten entkoppelt.

Zur Sicherung des zukünftigen Unternehmenserfolges sind weitere Maßnahmen zur Erhaltung und auch zur Erweiterung des Marktes sowie zur langfristigen Kundenbindung unabdingbar. Seit 1. Januar 2009 bietet die Gesellschaft das Festpreisprodukt „DessauStrom Garant“ an, womit Kunden die Möglichkeit haben, sich durch eine Preisbindung bis zum 31. Dezember 2010 günstige Konditionen zu sichern.

Die strukturierte Strombeschaffung steht weiter im Fokus der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft. Durch den Kompetenzaufbau auf der Strombeschaffungsseite können Bezugspreisoptimierungen erzielt werden, die zukünftigen Margenverlusten durch sinkende Netznutzungsentgelte entgegenwirken können.

Einen besonderen Schwerpunkt der Investitionstätigkeit wird im Geschäftsjahr 2010 die Modernisierung des Umspannwerkes Dessau-Süd darstellen.

Auf der Basis des Wirtschaftsplans erwartet die Gesellschaft trotz zunehmend schwierig werdender Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2010 ein positives Jahresergebnis i. H. v. rd. TEUR 2.200.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

		2009	2008	2007	2006	2005
15-kV-Mittelspannungskabel	km	310	310	315	315	316
Transformatorstationen	St.	296	292	295	298	296
Installierte Transformatorleistung gesamt:	kVA	151.319	149.716	150.490	156.460	157.270
Niederspannungsnetz Kabelleitungen	km	615	614	611	617	628
Hausanschlüsse	St. ca.	15.338	15.302	15.289	15.269	15.140
Eingebaute Zähler Tarifkunden	St.	49.058	49.033	2) 49.326	49.330	1) 49.960
Eingebaute Zähler Sondervertragskunden	St.				292	294
1) veränderter Ausweis zum Vorjahr						
2) Ab 2007 wurden die Angaben für die Zahl der Tarif- und Sondervertragskunden wegen geänderter Zuordnung durch das EnWG in einer Position zusammengefasst.						

Vermögenslage in TEUR

	2009	2008	2007	2006	2005
Anlagevermögen	30.193	31.803	32.342	33.173	32.566
Umlaufvermögen	17.291	16.013	12.529	16.472	12.056
Rechnungsabgrenzungsposten	4	5	7	3	1
Vermögen	47.488	47.821	44.878	49.648	44.623
Eigenkapital	15.962	15.962	15.962	15.962	15.964
Eigenkapitalähnliche Mittel	5.948	6.209	6.470	6.793	6.965
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	21.910	22.171	22.432	22.755	22.929
Fremdkapital, mittel- und langfristig	12.112	13.538	13.493	14.066	11.884
Fremdkapital, kurzfristig	13.466	12.112	8.953	12.827	9.810
Fremdkapital	25.578	25.650	22.446	26.893	21.694
Kapital	47.488	47.821	44.878	49.648	44.623

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse (nach Abzug der Stromsteuer)	65.765	56.747	45.740	48.087	38.031
Erträge nach KWK-G und EEG	2.978	3.484	4.131	3.876	4.169
Übrige Leistungen	4.285	4.171	3.617	3.169	3.170
Umsatz (nach Abzug der Stromsteuer)	73.028	64.402	53.488	55.132	45.370
Aktiviert. Eigenleistungen	19	41	50	56	85
sonst. betriebl. Erträge	152	157	190	205	353
Betriebsleistung	73.199	64.600	53.728	55.393	45.808
Materialaufwendungen (inkl. Strombezug)	-59.945	-52.771	-41.434	-44.144	-34.552
Personalaufwendungen	-1.301	-1.261	-1.159	-958	-919
Abschreibungen	-2.190	-2.237	-2.238	-2.163	-2.151
sonst. betriebl. Aufwand	-4.081	-3.430	-3.443	-3.639	-3.249
Konzessionsabgabe	-2.124	-2.133	-2.235	-2.290	-2.258
Betriebsaufwand	-69.641	-61.832	-50.509	-53.194	-43.129
Betriebsergebnis	3.558	2.768	3.219	2.199	2.679
Finanzergebnis	-372	-343	-326	-253	-215
Neutrales Ergebnis	-614	-707	-1.172	-461	-495
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	-2.572	-1.718	-1.721	-1.485	-1.969
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

Investitionen in TEUR	867	1.880	1.448	2.966	3.282
------------------------------	-----	-------	-------	-------	-------

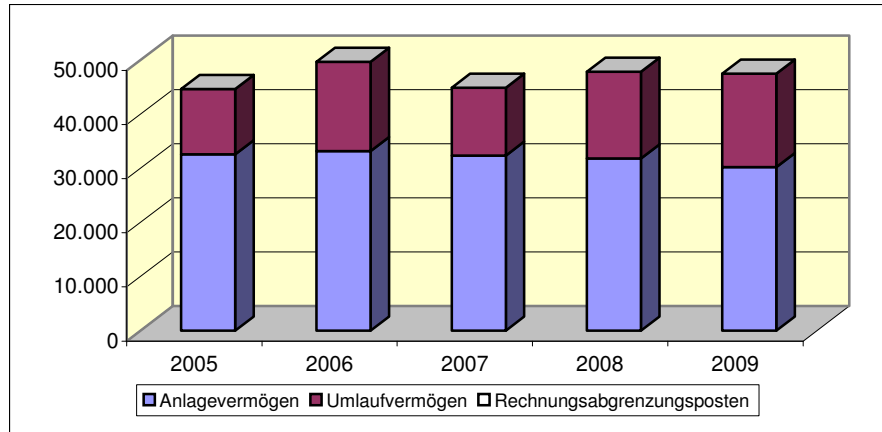
Ø Anzahl der Mitarbeiter	25	25	22	19	19
---------------------------------	----	----	----	----	----

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	10.250	11.829	11.454	11.784	9.264
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.909	6.083	2.635	4.425	3.486

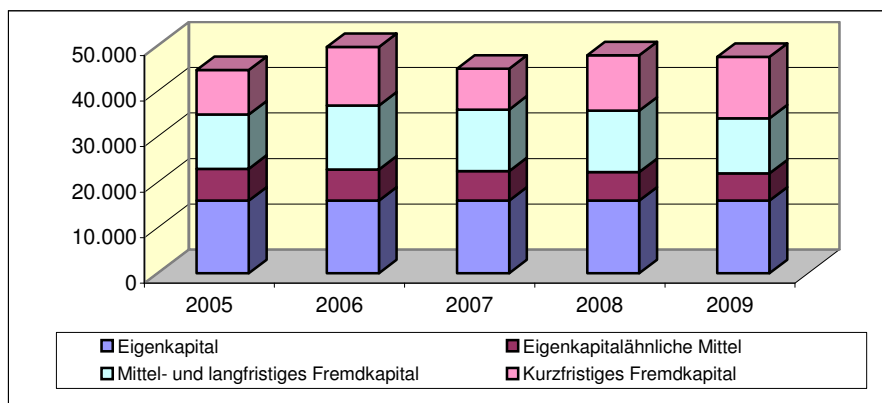
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	72,6%	69,7%	69,4%	68,6%	70,4%
Eigenkapitalrentabilität	11,7%	7,7%	7,7%	6,5%	8,6%
Personalaufwandsquote	1,8%	2,0%	2,2%	1,7%	2,0%
Materialintensität	86,1%	85,3%	82,0%	83,0%	80,1%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	3.515	2.608	-844	-313	1.037

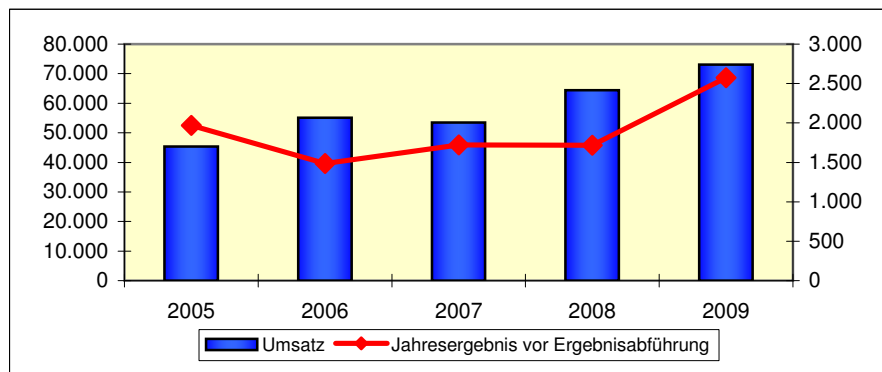
Vermögensentwicklung



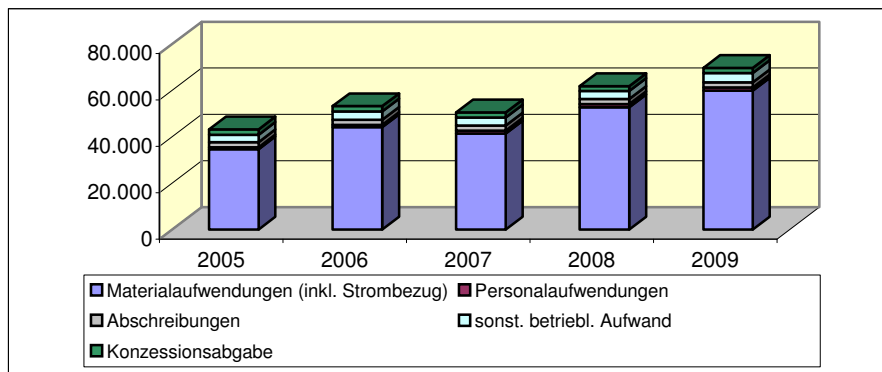
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.2. Gasversorgung Dessau GmbH

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2009

Die Gasversorgung Dessau GmbH weist im Geschäftsjahr 2009 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 3.421 aus; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung von TEUR 995 zu verzeichnen.

Die Erträge aus dem Gasverkauf nahmen bei gestiegenen Absatzmengen (um 104 GWh) um TEUR 738 ab. Im Tarifikundenbereich und bei den Sondervertragskunden ist ein Erlösplus von insgesamt TEUR 853 zu verzeichnen, hauptsächlich witterungsbedingt durch die höheren Verkaufsmengen gegenüber dem Vorjahr. Mindernd auf die Verkaufserlöse, insbesondere bei Tarifikunden hat sich die dreimalige Senkung der Arbeitspreise in Anpassung an die sich rückläufig entwickelnden Bezugskosten ausgewirkt. Während auch die Umsatzerlöse aus dem aktiven Portfoliomanagement um TEUR 865 im Ergebnis von Mengen- und Preiseffekten angestiegen sind, verringerten sich die Verkaufserlöse gegenüber der Kraftwerk Dessau GmbH um TEUR 2.456. Das Umsatzminus wurde neben gesunkenen Verkaufspreisen hauptsächlich durch geringere Absatzmengen aufgrund einer veränderten Fahrweise des Kraftwerks bei der Erzeugung von Wärme und Strom bewirkt.

Trotz der gestiegenen Gasbezugsmengen konnte die Gesellschaft aufgrund eines wirksamen, auf die Erwirtschaftung von Erfolgsbeiträgen ausgerichteten Portfoliomanagement beim Gaseinkauf eine Entlastung bei den Aufwendungen für den Gasbezug um insgesamt TEUR 2.741 (8,8%) erzielen.

Die planmäßigen Abschreibungen erhöhten sich um TEUR 150. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die im Vorjahr getätigten Investitionen.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen nahmen um TEUR 287 zu, bedingt vor allem durch die Zunahme der Umlage für kaufmännische Dienstleistungen der DVV um TEUR 347. Kostenmindernd wirkte im Berichtsjahr die Abnahme der steuerlichen Belastung aus der Umlage der Gewerbesteuer im Rahmen des DVV-Konzerns (TEUR ./ 93).

Weiteren Einfluss auf die Entwicklung des Jahresergebnisses hat die Veränderung des neutralen Bereichs (Sondereinflüsse). Hier wirkte sich im Berichtsjahr ein Negativsaldo von TEUR 244 (Vj.: TEUR + 100) aus.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden Investitionen in einem Gesamtumfang von TEUR 694 (Vj.: TEUR 6.056) durchgeführt. Dieses Volumen verteilt sich im Wesentlichen auf die Sanierung des Ortsnetzes, den Neubau von Gashausanschlüssen sowie den Ersatz von betrieblich notwendigen Ausrüstungen, Mess- und Zählertechnik.

Die GVD verfügt über ein leistungsfähiges Gasnetz, dessen Länge Ende 2009 433,2 km betrug. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich unter Gegenüberstellung von Gasanlagenerweiterungen, Neuinvestitionen und Rückbaumaßnahmen eine geringe Verkürzung des Gasleitungsnetzes um 0,2 km.

Durch den Betrieb zweier Erdgastankstellen leistet die Gesellschaft ihren Beitrag zur Umweltentlastung. Im Jahr 2009 wurden 62% des Tankstellenabsatzes (Vj.: 64%) durch die Betankung der Autobusse des DVV-Tochterunternehmens Dessauer Verkehrs GmbH, die mit umweltfreundlichen Erdgasmotoren im Nahverkehr des Stadtgebietes Dessau eingesetzt sind, erzielt.

Durch die Einzahlung des Gesellschafters DVV im Berichtsjahr von TEUR 300 in die Kapitalrücklage konnte das Eigenkapital der Gesellschaft um 60,2 % auf TEUR 798 erhöht

werden. Mit Beschluss des Aufsichtsrates wurden im Jahr 2010 durch den Gesellschafter weitere TEUR 600 zur Stärkung des Eigenkapitals in die Kapitalrücklage nach § 272 (2) Nr. 4 HGB eingezahlt.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2009 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Durch den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag wird der Jahresgewinn an die Muttergesellschaft DVV abgeführt.

Gemäß Konzessionsvertrag vom 27. Januar 1993 zahlte die Gesellschaft entsprechend des Gasabsatzes 2009 an die Stadt Dessau-Roßlau in 2010 eine Konzessionsabgabe in Höhe von TEUR 289. Trotz des erheblichen Anstiegs der insgesamt verkauften bzw. gehandelten Gasmengen bewegt sich die Konzessionsabgabe fast auf Vorjahresniveau (TEUR ./ 1). Grund hierfür ist hauptsächlich die Zunahme des überregionalen Gasabsatzes, welcher nicht von den Abführungsverpflichtungen gegenüber der Stadt Dessau-Roßlau betroffen ist.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Vor dem Hintergrund eines weltweit rasant zunehmenden Primärenergiebedarfs in Verbindung mit einer Verknappung des Angebotes erwartet das Unternehmen mittelfristig ein weiterhin hohes Energiepreisniveau und einen zunehmenden stärkeren Wettbewerbsdruck.

Um sich weiter gegenüber den auf dem Energiemarkt vertretenen Anbietern behaupten zu können, ist es Unternehmensstrategie, eine sichere und störungsfreie Gasversorgung zu konkurrenzfähigen Abgabepreisen einschließlich Dienstleistungskompetenz – direkt vor Ort – anzubieten.

Beim Wettbewerb um Neukunden steht Erdgas vor allem in Konkurrenz zum Heizöl. Entscheidende Wettbewerbsargumente für das Ergas sind die günstigeren Heizkosten im Gesamtkostenvergleich, die positiven Umwelteigenschaften, der Bedienkomfort und nicht zuletzt die Wirtschaftlichkeit. Die GVD hat daher ihre Marketingaktion „Abholung des DVV-Vorteilspaketes“ für Kunden, die ihr Heizsystem von Öl- auf Gasheizung umstellen wollen, weiter verlängert.

Zur weiteren Kunden- und Marktsicherung will das Unternehmen seine künftige Unternehmensstrategie auf kundenorientierte und konkurrenzfähige Produkte im Stadtgebiet Dessau-Roßlau fokussieren, um einer rückläufigen Absatzentwicklung – vor allem bedingt durch den nach wie vor anhaltenden Bevölkerungsrückgang in Dessau-Roßlau – entgegenzuwirken.

Die Gesellschaft beabsichtigt, auch zukünftig das Gasbezugsportfolio aktiv zu managen und daraus resultierende positive Effekte in das Jahresergebnis einfließen zu lassen.

Auf der Basis des Wirtschaftsplans erwartet die Gesellschaft trotz zunehmend schwierig werdender Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2010 wieder ein positives Jahresergebnis i. H. v. rd. TEUR 1.700.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2009	2008	2007	2006	2005
Absatzentwicklung in Mio. kWh					
Tarifkunden	267,4	252,6	245,6	261,8	264,4
Sondervertragskunden	151,1	130,1	127,2	127,7	134,3
Erdgastankstelle	9,4	8,7	8,0	8,4	7,8
Kraftwerk Dessau	543,2	584,7	577,8	588,2	579,2
Gashandel	146,0	36,5			
Gesamt	1.117,1	1.012,6	958,6	986,1	985,7

Vermögenslage in TEUR

	2009	2008	2007	2006	2005
Anlagevermögen	22.271	22.874	17.923	17.869	18.284
Umlaufvermögen	6.117	7.746	7.506	7.666	6.252
Rechnungsabgrenzungsposten	2	157	0	0	2
Vermögen	28.390	30.777	25.429	25.535	24.538
Eigenkapital	798	498	498	498	498
Eigenkapitalähnliche Mittel	1.890	1.973	2.092	2.250	2.344
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	2.688	2.471	2.590	2.748	2.842
Fremdkapital, mittel- und langfristige	17.097	18.704	14.697	14.613	13.607
Fremdkapital, kurzfristig	8.605	9.602	8.142	8.174	8.089
Fremdkapital	25.702	28.306	22.839	22.787	21.696
Kapital	28.390	30.777	25.429	25.535	24.538

Ertragslage in TEUR

Gasabgabe*	37.804	38.542	34.238	40.033	34.997
übrige Leistungen	398	473	280	352	283
Umsatz	38.202	39.015	34.518	40.385	35.280
Aktiviertete Eigenleistungen	25	163	47	17	44
sonst. betriebl. Erträge	91	90	92	75	38
Betriebsleistung	38.318	39.268	34.657	40.477	35.362
Materialaufwendungen inkl. Gasbezug	-28.971	-31.661	-27.159	-34.385	-29.549
Personalaufwendungen	-691	-707	-704	-722	-723
Abschreibungen	-1.250	-1.100	-1.047	-1.029	-1.009
sonst. betriebl. Aufwand	-2.784	-2.497	-2.460	-2.402	-2.308
Konzessionsabgabe	-289	-290	-277	-352	-326
Betriebsaufwand	-33.985	-36.255	-31.647	-38.890	-33.915
Betriebsergebnis	4.333	3.013	3.010	1.587	1.447
Finanzergebnis	-668	-687	-505	-479	-484
Neutrales Ergebnis	-244	100	102	752	312
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	-3.421	-2.426	-2.607	-1.860	-1.275
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

* abzgl. der mit dem Inkrafttreten des Energiesteuergesetzes zum 1. Aug. 2006 bei der GVD entstehenden Energiesteuer auf Gaslieferungen an Endverbraucher

Investitionen in TEUR	694	6.056	1.135	620	549
------------------------------	-----	-------	-------	-----	-----

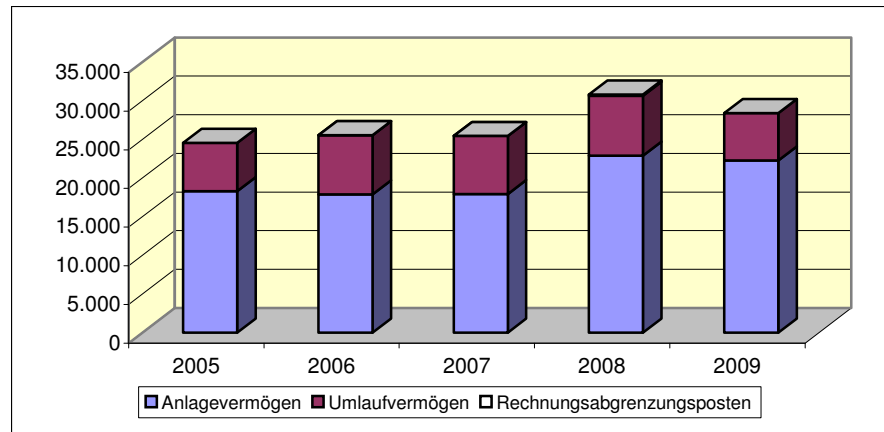
Ø Anzahl der Mitarbeiter	13	13	13	14	15
---------------------------------	----	----	----	----	----

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	17.359	18.722	14.515	13.354	11.961
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.013	2.476	2.244	3.131	2.294

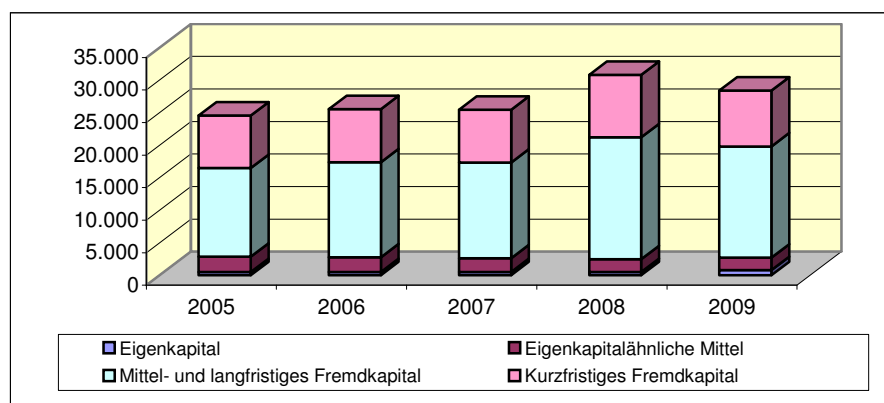
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	12,1%	10,8%	14,5%	15,4%	15,5%
Eigenkapitalrentabilität	127,3%	98,2%	100,7%	67,7%	44,9%
Personalaufwandsquote	1,8%	1,8%	2,0%	1,8%	2,0%
Materialintensität	85,2%	87,3%	85,8%	88,4%	87,1%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	638	2.836	-864	1.486	157

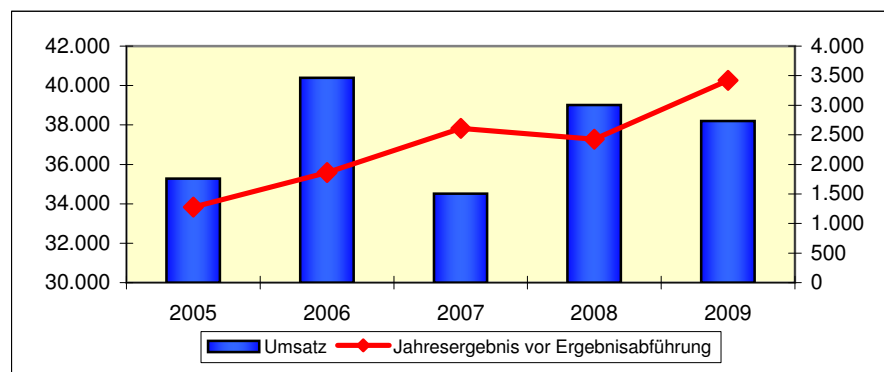
Vermögensentwicklung



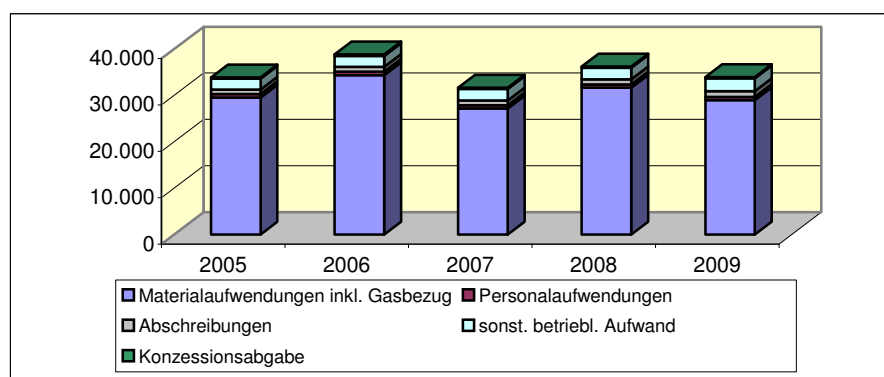
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.3. Fernwärmeversorgungs-GmbH Dessau

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2009

Die Fernwärmeversorgungs-GmbH Dessau weist im Geschäftsjahr 2009 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.089 aus; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung von TEUR 1.095 zu verzeichnen.

Die Gesellschaft verfügt für die Versorgung ihrer Kunden über ein leistungsfähiges Fernwärmenetz, dessen Länge Ende 2009 rd. 133 km beträgt.

Die verkaufte Fernwärmemenge erhöhte sich im Berichtsjahr um 9.648 MWh auf 259.532 MWh. Die positive Absatzentwicklung ist hauptsächlich auf witterungsbedingte Mehrverbräuche zurückzuführen, welche sich trotz der Abgänge von mit Fernwärme versorgten Gebäuden und Netzbereichen einstellte. Im Berichtsjahr ergab sich saldiert eine Anschlusswertminderung von 1,6 MWh. Die Witterung im Jahr 2009 war kälter als das statistische „Normaljahr“. Die Temperaturen, gemessen an der hierfür gebräuchlichen Gradtagszahl, lag bei 3.426, das sind 6,9% über dem Vorjahr (=3.205) und 0,2% über dem angenommenen „Normaljahresvergleichswert“ (=3.420). Durch die Preisanpassungen des Vorjahres aber auch durch die höhere Absatzmenge bedingt, stiegen die periodenbereinigten Umsatzerlöse aus dem Fernwärmeverkauf um TEUR 1.976 auf TEUR 20.952.

Die in das Fernwärmenetz eingespeisten Wärmemengen von 330,3 GWh (Vj.: 319,8 GWh) wurden auch 2009 fast vollständig durch Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) erzeugt.

Der Materialaufwand erhöhte sich vorwiegend mengenbedingt um TEUR 596. Diese Entwicklung resultiert hauptsächlich aus den um TEUR 419 gestiegenen Aufwendungen für den Fernwärmebezug und aus um TEUR 141 erhöhten Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um TEUR 271, insbesondere bedingt durch die Erhöhung der Konzernumlage für kaufmännische Dienstleistungen.

Im Geschäftsjahr 2009 sind im Wesentlichen für Sanierungsmaßnahmen aber auch für Neuanschlüsse an das Fernwärmenetz, für Hausanschlussleitungen und Verbrauchserfassungsgeräte für die Mieterdirektabrechnung Investitionen in einem Gesamtumfang von TEUR 2.141 realisiert worden.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2009 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Durch den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag wird der Jahresgewinn an die Muttergesellschaft DVV abgeführt.

Gemäß Konzessionsvertrag vom 09. Oktober 1993 zahlte die Gesellschaft erstmalig entsprechend des Fernwärmeabsatzes 2009 an die Stadt Dessau-Roßlau in 2010 eine Konzessionsabgabe in Höhe von TEUR 544. In den Vorjahren war keine Konzessionsabgabe angefallen, weil der notwendige Mindestgewinn nicht erreicht wurde.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die Sicherung des Fernwärmeabsatzes und die Suche nach neuen Möglichkeiten zur Nutzung von Fernwärme haben oberste Priorität. Die Absatzmengen werden sich auf verhältnismäßig niedrigem Niveau stabilisieren, mittelfristig bei einem Fernwärmeabsatz von ca. 251 GWh. Die festgelegten Fernwärmeevortzugsgebiete werden konsequent bei der Kundenberatung beachtet. Da eine dauerhafte Parallelversorgung mit Fernwärme und Gas wirtschaftlich nicht vertretbar ist, müssen mittelfristig ausgewiesene Mischgebiete entflochten werden, um eine Verdichtung in den klassischen Vorzugsgebieten zu erreichen.

Durch eine stetige Nutzung der bereits erschlossenen Vertriebskanäle, dem einheitlichen Erscheinungsbild der Informationspunkte und weitere Marketing- und Vertriebsaktivitäten sollen alle Möglichkeiten genutzt werden, um das Image des Unternehmens weiter zu verbessern und die Kundenbeziehungen zu festigen. Mit den bisher eingeleiteten und umgesetzten Maßnahmen zum Ausbau der Dienstleistungsangebote wie Heizungsanlagen-Contracting, Wärmedirekt-Vertrieb und Mieterdirektabrechnung werden Chancen genutzt, um sich weiterhin als Fernwärmeverorgungsunternehmen im Stadtteil Dessau behaupten zu können.

Zur Sicherung wettbewerbsgerechter Preise sind auch zukünftig alle Möglichkeiten der Kostensenkung auszuschöpfen.

Auf der Basis des Wirtschaftsplans erwartet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2010 wieder ein positives Jahresergebnis i. H. v. rd. TEUR 500.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2009	2008	2007	2006	2005
Absatzmengen in MWh					
Tarifkunden	110.397	105.426	107.449	122.328	120.671
Sondervertragskunden	77.028	74.807	71.761	85.497	90.395
Mieterdirektabrechnung	72.107	69.651	69.390	79.073	82.059
Absatzmenge gesamt	259.532	249.884	248.600	286.898	293.125

Vermögenslage in TEUR

	2009	2008	2007	2006	2005
Anlagevermögen	28.970	29.695	31.926	34.227	36.349
Umlaufvermögen	7.785	6.716	4.562	5.667	4.379
Rechnungsabgrenzungsposten	2	3	3	4	8
Vermögen	36.757	36.414	36.491	39.898	40.736
Eigenkapital	15.643	15.643	15.643	15.643	15.643
Eigenkapitalähnliche Mittel	5.055	5.501	5.931	6.375	6.798
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	20.698	21.144	21.574	22.018	22.441
Fremdkapital, mittel- und langfristig	8.689	10.148	11.200	11.587	11.635
Fremdkapital, kurzfristig	7.370	5.122	3.717	6.293	6.660
Fremdkapital	16.059	15.270	14.917	17.880	18.295
Kapital	36.757	36.414	36.491	39.898	40.736

Ertragslage in TEUR

Fernwärmeverkauf	20.952	18.976	17.851	19.911	17.206
Übrige Leistungen	574	620	625	690	709
Umsatzerlöse	21.526	19.596	18.476	20.601	17.915
Aktiviertete Eigenleistungen	81	28	31	40	58
sonst. betriebl. Erträge	535	550	552	552	540
Betriebsleistung	22.142	20.174	19.059	21.193	18.513
Materialaufwendungen	-14.183	-13.587	-11.988	-14.813	-12.994
Personalaufwendungen	-1.099	-1.111	-1.179	-1.288	-1.294
Abschreibungen	-2.614	-2.795	-2.977	-2.915	-2.902
sonst. betriebl. Aufwand	-2.032	-1.761	-1.839	-1.861	-1.767
Konzessionsabgabe	-544				
Betriebsaufwand	-20.472	-19.254	-17.983	-20.877	-18.957
Betriebsergebnis	1.670	920	1.076	316	-444
Finanzergebnis	-301	-341	-411	-410	-444
Neutrales Ergebnis	-280	-585	-677	-35	763
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	-1.089	+6	+12	+129	+125
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

Investitionen in TEUR	2.141	854	802	827	1.223
------------------------------	-------	-----	-----	-----	-------

Ø Anzahl der Mitarbeiter	19	20	22	26	28
---------------------------------	----	----	----	----	----

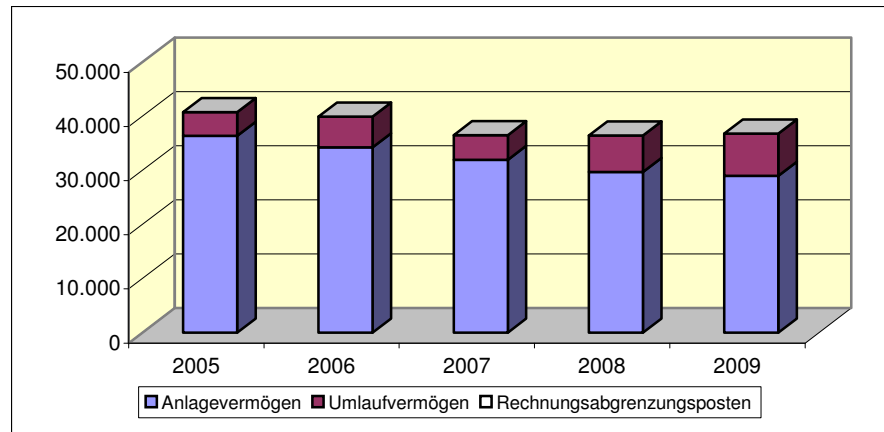
Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	7.378	8.701	9.501	9.649	9.402
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.158	2.844	1.270	3.881	4.387

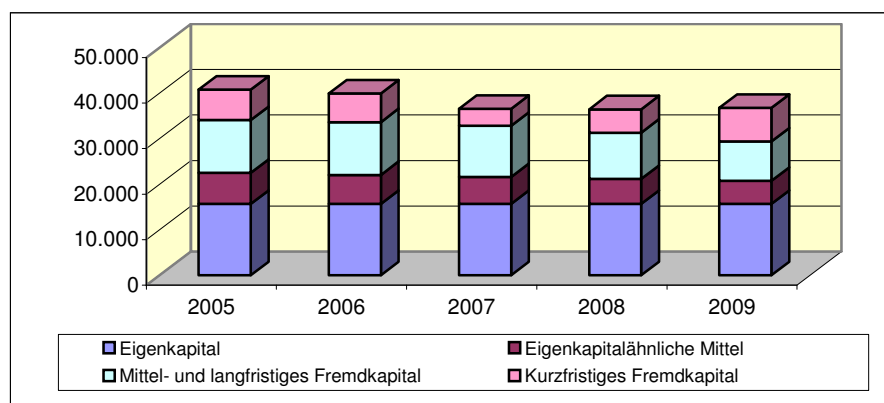
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	71,4%	71,2%	67,6%	64,3%	61,7%
Eigenkapitalrentabilität	5,3%	0,0%	-0,1%	-0,6%	-0,6%
Personalaufwandsquote	5,1%	5,7%	6,4%	6,3%	7,2%
Materialintensität	69,3%	70,6%	66,7%	71,0%	68,5%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	3.762	3.479	595	1.143	3.045

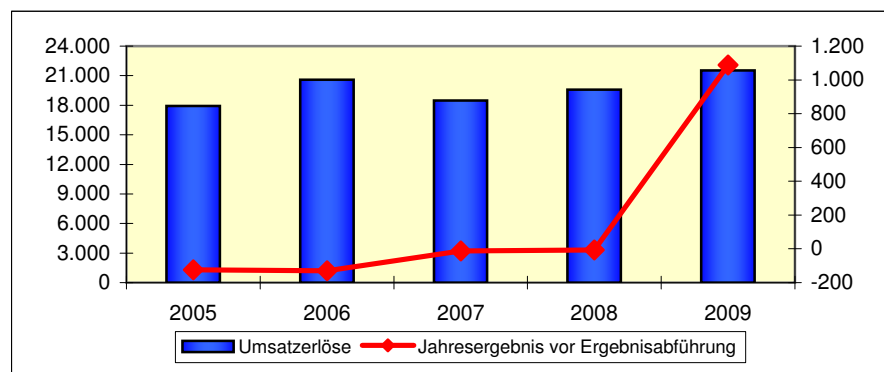
Vermögensentwicklung



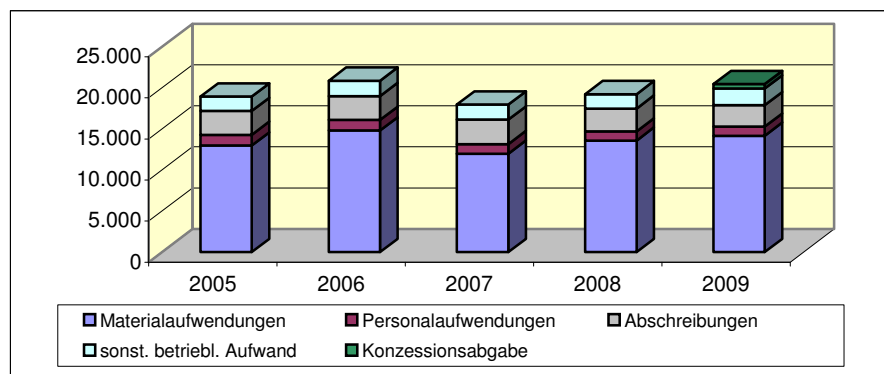
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.4. Dessauer Wasser- und Abwasser GmbH

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2009

Die DESWA weist im Geschäftsjahr 2009 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.717 aus; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverschlechterung von TEUR 102 zu verzeichnen.

Die Gesellschaft versorgte im Berichtsjahr rd. 87.700 Einwohner im Stadtgebiet Dessau-Roßlau sowie die hier ansässige Industrie und das Gewerbe mit 3,4 Mio. m³ Trinkwasser und entsorgte 3,2 Mio. m³ Abwasser.

Die DESWA erzielte im Berichtsjahr Umsatzerlöse – ohne periodenfremde Erträge – von insgesamt TEUR 25.863; damit ist gegenüber dem Vorjahr ein Erlösplus von TEUR 625 auszuweisen. Während die Umsatzerlöse im Trinkwasserbereich trotz gesunkener Absatzmengen bedingt durch die seit Jahresanfang 2009 in den Grundpreisen enthaltene Konzessionsabgabe von EUR 0,25/m³ um TEUR 693 anstiegen, gingen die Umsatzerlöse im Abwasserbereich mengenbedingt um TEUR 137 und bei den Nebenleistungen ebenfalls geringfügig um TEUR 33 zurück. Dieser Rückgang konnte durch Mehrerlöse im Segment Regenwasser um TEUR 102 fast kompensiert werden.

Positiv auf die Kostenentwicklung der DESWA hat sich der um TEUR 400 auf TEUR 7.475 gesunkene Materialaufwand ausgewirkt. Die Aufwendungen für die Einleitung von Abwasser aus dem Stadtgebiet Dessau-Roßlau in die Kläranlage sanken erheblich, da das der Entgeltkalkulation zugrunde liegende Fixvolumen (planmäßige Abschreibungen, Finanzierungszinsen etc.) stark rückläufig war.

Das negative Finanzergebnis erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 200 auf TEUR 4.958, bedingt vor allem durch die Verlustübernahme i. H. v. TEUR 607 von der Dessauer Kläranlagen GmbH (Vj.: Gewinnabführung i. H. v. TEUR 52).

Im Jahr 2009 investierte die DESWA TEUR 3.922 im Wesentlichen in die Modernisierung und den weiteren Ausbau der Ver- und Entsorgungsanlagen; davon entfielen auf Maßnahmen im Trinkwasserbereich TEUR 1.789 und im Abwasserbereich TEUR 2.133.

Die wichtigsten Großabnehmer der DESWA für Wasser im Jahr 2009 waren die MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH, das Städtische Klinikum, die DWG, das Berufsschulzentrum Dessau, die WIMEX Agrarprodukte Import und Export GmbH sowie die Stadtverwaltung Dessau-Roßlau.

Zur Stärkung des Eigenkapitals erfolgte im Jahr 2010 mit Beschluss des Aufsichtsrates die Einzahlung des Gesellschafters DVV von TEUR 800 in die Kapitalrücklage der DESWA nach § 272 (2) Nr. 4 HGB.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2009 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Durch den bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag wird der Jahresgewinn an die Muttergesellschaft DVV abgeführt.

Gemäß Konzessionsvertrag vom 17. Dezember 2008 zahlte die Gesellschaft entsprechend der in 2009 gelieferten häuslichen und gewerblichen Trinkwassermengen an die Stadt Dessau-Roßlau in 2010 eine Konzessionsabgabe in Höhe von TEUR 849.

Die DESWA war Bestandteil der Untersuchung von Rödl & Partner. Der Stand der Umsetzung der sich hieraus ergebenden Konsolidierungsvorschläge wird im Punkt 2.7. erläutert.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Der prognostizierte Bevölkerungsrückgang wird Einfluss auf die weitere Entwicklung der Gesellschaft und deren Ertragslage nehmen, insbesondere auch durch die zukünftig weiterhin leicht rückläufige Tendenz des Trinkwasserabsatzes in Dessau-Roßlau.

Die mit den Wasser- und Abwasseranlagen von der MIDEWA im Jahr 1995 übernommenen Verbindlichkeiten aus der Finanzierung und die weiterhin notwendige hohe Investitionstätigkeit bewirken eine Ausweitung des Fremdfinanzierungsvolumens, das die Ertragslage der Gesellschaft aufgrund des enormen Zinsaufkommens langfristig prägen wird. Mittelfristig sind weitere Investitionsausgaben – einschließlich für die Stadtteile Rodleben und Roßlau – notwendig. Für das Jahr 2010 beträgt das geplante Investitionsvolumen EUR 6,8 Mio. und verteilt sich im Verhältnis von ca. 1 : 2 auf die Segmente Trinkwasser und Abwasser.

Zur Sicherung des zukünftigen Unternehmenserfolges wird sich die Gesellschaft auf die weitere Intensivierung der Kundenbeziehungen, den Ausbau der Dienstleistungs-kompetenzen sowie auf die nachhaltige Erschließung von Kostensenkungspotentialen konzentrieren.

Auf der Basis des Wirtschaftsplans erwartet die DESWA bei konstanten bis leicht rückläufigen Trinkwasserverkaufsmengen sowie - durch den geplanten Anschluss von weiteren Haushalten an das Kanalnetz der Dessauer Vororte – moderat steigenden Abwassermengen für das Geschäftsjahr 2010 ein positives Jahresergebnis i. H. v. rd. EUR 1,4 Mio.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

Trinkwasserversorgung ¹					
	2009	2008	2007	2006	2005
Anschlussgrad	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %
Haus- u. Grundstücksanschlüsse	18.241	18.214	15.155	14.678	14.596
Wasserwerke mit Tiefbrunnen	3	3	2	2	2
Haupt- u. Versorgungsleitungen	438 km	437 km	362 km	351 km	352 km
Hausanschlussleitung	182 km	180 km	161 km	159 km	158 km
¹ Ab 2007 sind die Längen- und Mengenangaben des Ver- und Entsorgungsgebietes Rodleben in die Erfassung einbezogen; ab 2008 unter Einbeziehung der Längen- und Mengenangaben des Ver- und Entsorgungsgebietes Roßlau.					
Abwassereinleitung ¹					
Angeschlossene Einwohner	85.717	86.246	74.392	74.662	72.578
Anschlussgrad	97,74%	97,30%	97,51%	96,61%	95,29%
weiter angeschlossene Gemeinden ²			Roßlau	Brambach Roßlau Rodleben	Brambach Roßlau Rodleben
Länge des Kanalnetzes	548 km	544 km	481 km	466 km	458 km
Abwasserpumpenanlagen	70	70	51	51	46
Kleinkläranlagen	2	2	2	2	2
Kläranlage der Dessauer Kläranlagen GmbH	1	1	1	1	1
² Roßlau ist bis 2007 nur indirekt über die Kläranlage angeschlossen.					
Die Entwicklung der Absatz- bzw. Abnahmemengen in Tcbm					
Trinkwasserverbrauch ohne Durchleitung und ohne Eigenverbrauch	3.395	3.488	3.155	3.195	³ 3.101
Abwasserentsorgung Einleitung aus Trinkwasserverbrauch	3.202	3.257	2.943	3.073	³ 2.812
Niederschlagswasserableitung	2.201	2.015	1.949	1.650	1.826
³ Berichtigung der Mengenangaben des Vorjahres um abrechnungstechnische Fehler.					

Vermögenslage in TEUR

	2009	2008	2007	2006	2005
Anlagevermögen	173.895	176.173	151.522	151.047	146.850
Umlaufvermögen	2.568	5.810	4.854	4.091	4.803
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	1
Vermögen	176.463	181.983	156.376	155.138	151.654
Eigenkapital	34.246	34.246	29.764	28.764	26.646
Eigenkapitalähnliche Mittel	28.507	29.517	25.921	26.057	25.639
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	62.753	63.763	55.685	54.821	52.285
Fremdkapital, mittel- und langfristig	99.308	105.362	88.484	88.243	85.789
Fremdkapital, kurzfristig	14.402	12.858	12.207	12.074	13.580
Fremdkapital	113.710	118.220	100.691	100.317	99.369
Kapital	176.463	181.983	156.376	155.138	151.654

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	25.863	25.238	22.091	22.261	21.834
Aktivierete Eigenleistungen	124	126	121	142	140
sonst. betriebl. Erträge	516	518	432	367	397
Betriebsleistung	26.503	25.882	22.644	22.770	22.371
Materialaufwendungen	-7.475	-7.875	-7.181	-7.605	-7.056
Personalaufwendungen	-2.253	-2.190	-1.888	-2.015	-2.019
Abschreibungen	-5.738	-5.683	-4.691	-4.626	-4.331
sonst. betriebl. Aufwand	-2.964	-3.267	-2.572	-2.727	-2.614
Konzessionsabgabe	-849				
Betriebsaufwand	-19.279	-19.015	-16.332	-16.973	-16.020
Betriebsergebnis	7.224	6.867	6.312	5.797	6.351
Finanzergebnis	-4.958	-4.758	-3.873	-3.909	-3.619
Neutrales Ergebnis	-549	-290	-751	-1.085	-63
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	-1.717	-1.819	-1.688	-803	-2.669
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

Investitionen in TEUR

3.922 4.351 ¹ 4.167 4.679 4.927

¹ Das Anlagevermögen der DESWA weist im Jahresabschluss einen Zugang in Höhe von 5.167 TEUR aus. Dieser resultiert aus der Übertragung der Geschäftsanteile der ROWA in Höhe von TEUR 1.000 an die DESWA.

Ø Anzahl der Mitarbeiter	47	48	44	46	47
---------------------------------	----	----	----	----	----

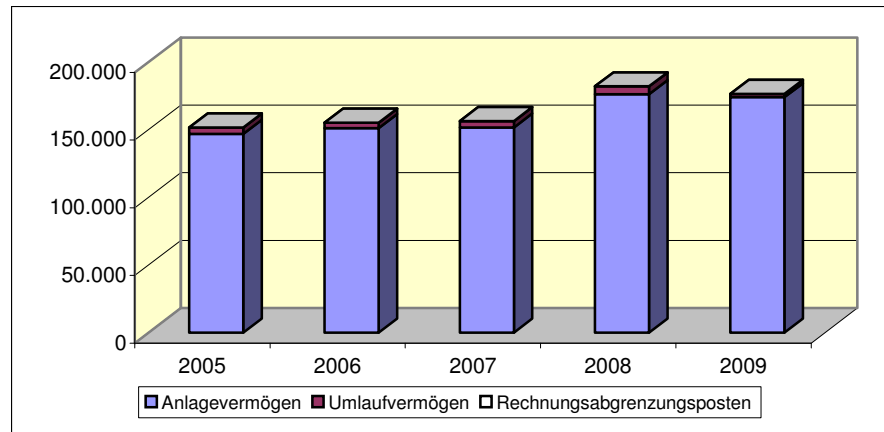
Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	90.775	96.100	80.736	80.361	77.892
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.495	2.458	3.707	3.481	5.904

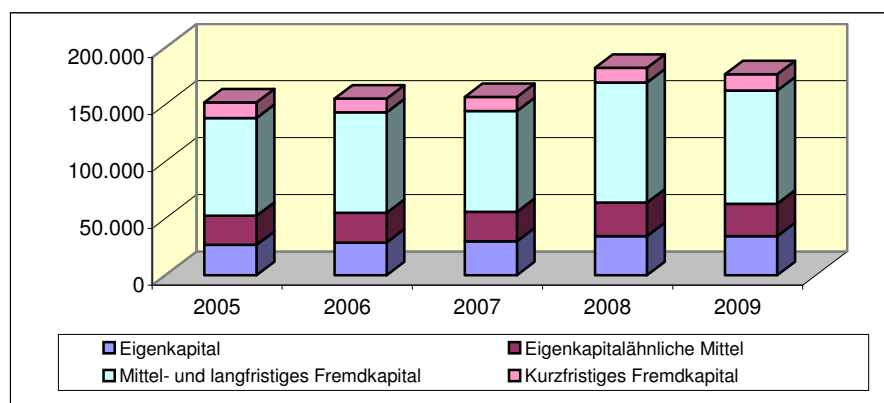
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	36,1%	36,2%	36,8%	36,3%	35,6%
Eigenkapitalrentabilität	2,7%	2,9%	3,0%	1,5%	5,1%
Personalaufwandsquote	8,7%	8,7%	8,5%	9,1%	9,2%
Materialintensität	38,8%	41,4%	44,0%	44,8%	44,0%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	5.880	4.861	4.083	2.636	755

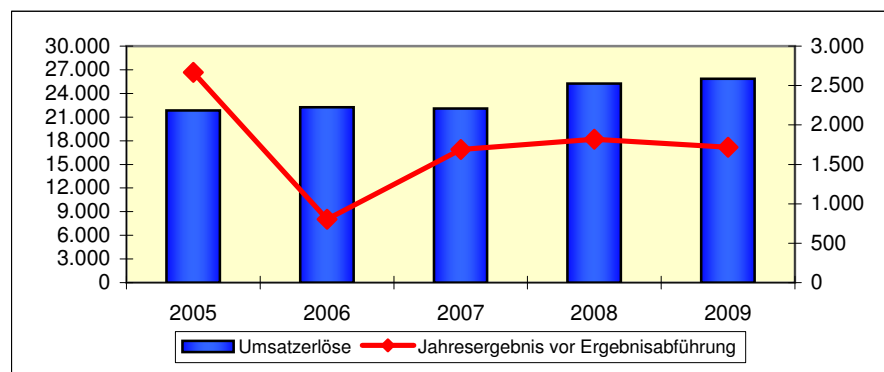
Vermögensentwicklung



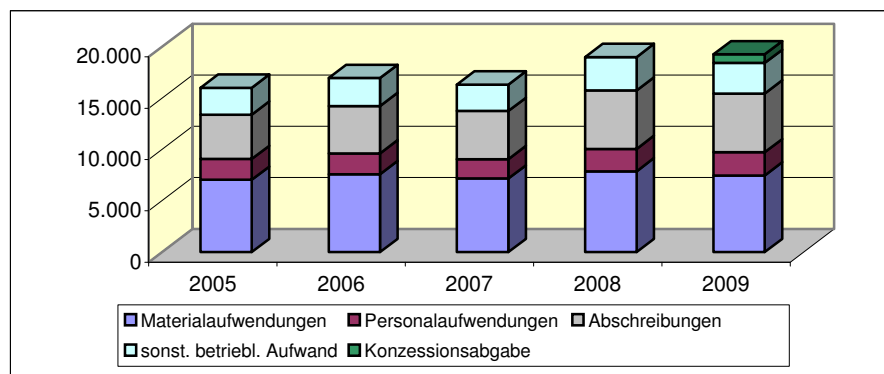
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.5. Dessauer Kläranlagen GmbH

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2009

Die Dessauer Kläranlagen GmbH weist im Geschäftsjahr 2009 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 607 aus; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverschlechterung von TEUR 659 zu verzeichnen.

In der Dessauer Kläranlagen GmbH wurde 2009 eine Abwassermenge von 6.936 Tcbm gereinigt, das sind 9,1% weniger als im Vorjahr.

Die Umsatzerlöse aus der Einleitung und Entsorgung von Schmutzwasser sind aufgrund der im Vergleich zu 2008 insgesamt gesunkenen Einleitmengen aus dem Entsorgungsgebiet Dessau-Roßlau und der geringeren Preise für die Einleitungsmengen der DESWA von EUR/cbm 0,66 (Vj.: EUR/cbm 0,70) um insgesamt TEUR 816 gesunken.

Die Abrechnung der Einleitungsentgelte erfolgt nach dem Prinzip der Kostendeckung. Im Rahmen der Kalkulation ergaben sich aufgrund des stark gesunkenen Fixkostenvolumens unter Berücksichtigung kostendynamischer Effekte niedrigere Preise pro eingeleitetem cbm. Insbesondere hohe Finanzierungskosten für den Kläranlagen-Komplex und die durch das große Investitionsvolumen in den vergangenen Jahren bedingten planmäßigen Abschreibungen beeinflussen als wesentlichste kalkulationsfähige Faktoren die Entgeltfestsetzung nachhaltig.

Die Erlöse aus dem Verkauf von in den BHKW der Kläranlage produzierter Elektroenergie (TEUR 99) wirkten sich – wie auch im Vorjahr – positiv aus.

Die Verringerung der Abschreibungen auf Anlagevermögen um TEUR 441 resultiert daraus, dass für verschiedene technische Anlagen und Ausrüstungen die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer ausgelaufen ist. Besonders hervorzuheben sind hierbei 6 Siebe mit Antriebselementen, für die im Vorjahr noch Abschreibungen i. H. v. TEUR 173 anfielen, und die Ausrüstungen der Falltürme, deren Abschreibungen im Vorjahr noch insgesamt TEUR 72 betragen.

Die Belastungen aus dem Finanzergebnis verringerten sich bei um TEUR 88 geringeren Zinserträgen um insgesamt TEUR 292. Die Verbesserung resultiert damit aus den auf TEUR 1.111 gesunkenen Aufwendungen für Zinsen aus der Fremdfinanzierung. In diesem Zusammenhang haben sich die planmäßigen Kredittilgungen aufwandsmindernd ausgewirkt sowie zusätzlich auch das Management zur Zinssicherung mit Swapverträgen und das gegenwärtig niedrige Zinsniveau.

Im Berichtsjahr traten ergebnisbelastende Sondereinflüsse i. H. v. TEUR 620 auf. Diese beinhalten durchgeführte außerplanmäßige Abschreibungen gem. § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB i. H. v. TEUR 601 auf die Trocknungsanlage für Klärschlamm und Buchverluste aus Anlagenabgänge in TEUR 19. Die Trocknungsanlage wird im Betriebsablauf nicht mehr benötigt, weil für die Klärschlamm Entsorgung kostengünstigere Alternativen gefunden wurden.

Die Investitionen in Höhe von TEUR 160 betreffen neben Betriebs- und Geschäftsausstattung (u. a. Erweiterung der Schlammendickung, Nachklärvorrichtung, Pumpen, Analysegerät und eine Gaswarnzentrale) den Bau eines Ablaufkanals mit

Schachtbauwerk sowie Anlagen im Bau. Hervorzuheben ist hierbei der 1. Teilabschnitt der Erneuerung des Prozessleitsystems.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2009 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Der Jahresfehlbetrag wurde im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages von der DVV ausgeglichen.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die mittelfristige Zielstellung besteht in der weiteren Optimierung des Betriebes der Kläranlage durch Kosteneinsparungen. Die hierfür notwendigen Investitionen werden unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten vorbereitet. Hierzu sind in Zukunft weitere Investitionen, u. a. in die Sanierung des Prozessleitsystems, geplant und teilweise auch schon beauftragt.

Aufgrund der bisher erreichten wirtschaftlichen Ergebnisse beim Kläranlagen-Betrieb geht das Unternehmen davon aus, dass die Einleitpreise aufgrund der abnehmenden Zinsbelastungen aus Investitionsfinanzierungen trotz steigender Instandhaltungsaufwendungen weiterhin relativ konstant gehalten werden können. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass aufgrund sich deutlich reduzierender Einleitmengen durch klimatische Veränderungen oder Bevölkerungsrückgang mittel- bis langfristig mit steigenden Einleitpreisen zu rechnen ist. Aufgrund vertraglicher Regelungen mit dem Haupteinleiter von Schmutzwasser hat die Gesellschaft Anspruch auf kostendeckende Entgelte. Daher werden auch für die kommenden Jahre ausgeglichene Ergebnisse erwartet.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

Entwicklung der Abwassermenge in Tm³						
	2009	2008	2007	2006	2005	
DESWA	6.928	7.615	6.434	6.115	6.061	Mischwasser
Roßlau / Rodleben		¹ 0	763	832	947	Mischwasser
DESWA / ROWA /	8	13	12	13	14	Fäkalien, Klärschlamm
Gesamt	6.936	7.628	7.209	6.960	7.022	

¹ Nach der Integration der ROWA in die DESWA durch Verschmelzung zum 1. Januar 2008 erfolgt die Abrechnung der Roßlauer Abwassermengen direkt über die DESWA.

Vermögenslage in TEUR

	2009	2008	2007	2006	2005
Anlagevermögen	17.972	19.991	21.851	23.690	25.828
Umlaufvermögen	2.825	3.282	3.785	3.981	4.212
Rechnungsabgrenzungsposten					0
Vermögen	20.797	23.273	25.636	27.671	30.040
Eigenkapital	26	26	26	26	26
Eigenkapitalähnliche Mittel	188	207	225	244	263
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	214	233	251	270	289
Fremdkapital, mittel- und langfristig	17.695	20.127	22.335	24.542	26.750
Fremdkapital, kurzfristig	2.888	2.913	3.050	2.859	3.001
Fremdkapital	20.583	23.040	25.385	27.401	29.751
Kapital	20.797	23.273	25.636	27.671	30.040

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	4.729	5.545	5.615	5.749	5.868
sonst. betriebl. Erträge	29	41	65	67	36
Betriebsleistung	4.758	5.586	5.680	5.816	5.904
Materialaufwendungen	-1.984	-2.039	-1.901	-2.068	-1.255
Abschreibungen	-1.559	-2.000	-2.030	-2.195	-2.225
sonst. betriebl. Aufwand	-141	-142	-138	-90	-783
Betriebsaufwand	-3.684	-4.181	-4.069	-4.353	-4.263
Betriebsergebnis	1.074	1.405	1.611	1.463	1.641
Finanzergebnis	-1.061	-1.353	-1.570	-1.418	-1.447
Neutrales Ergebnis	-620	0	-7	0	-28
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	607	-52	-34	-45	-166
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

Investitionen in TEUR	160	140	198	57	28
------------------------------	-----	-----	-----	----	----

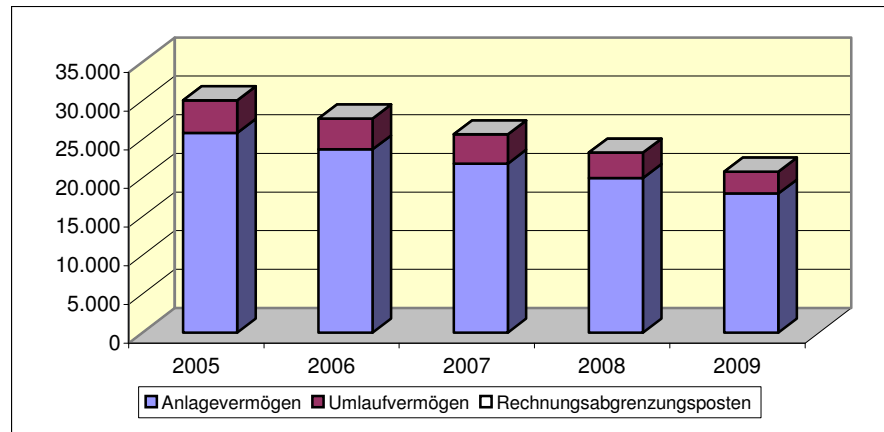
Das Personal wird von der DESWA vorgehalten

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	20.032	22.246	24.458	26.649	28.838
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	316	544	759	515	697

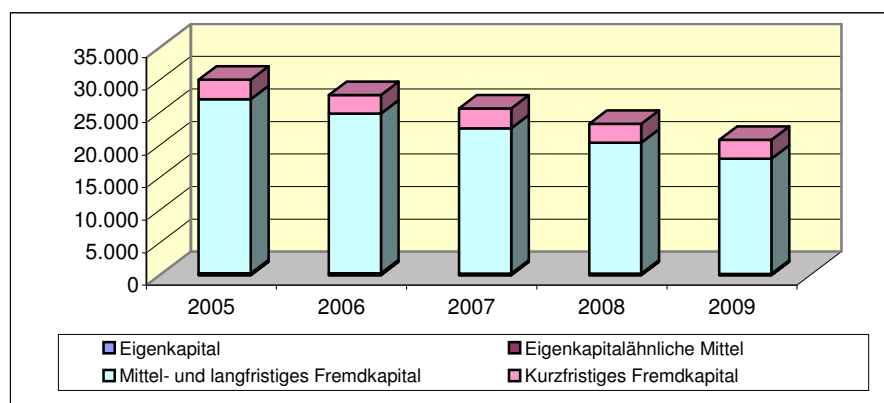
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	1,2%	1,2%	1,1%	1,1%	1,1%
Eigenkapitalrentabilität	-283,6%	22,3%	13,5%	16,7%	57,4%
Materialintensität	53,9%	48,8%	46,7%	47,5%	29,4%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	1.147	2.638	1.548	2.007	4.776

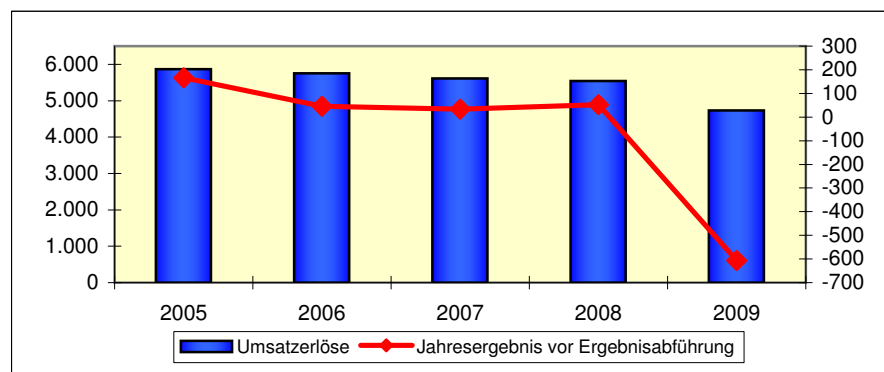
Vermögensentwicklung



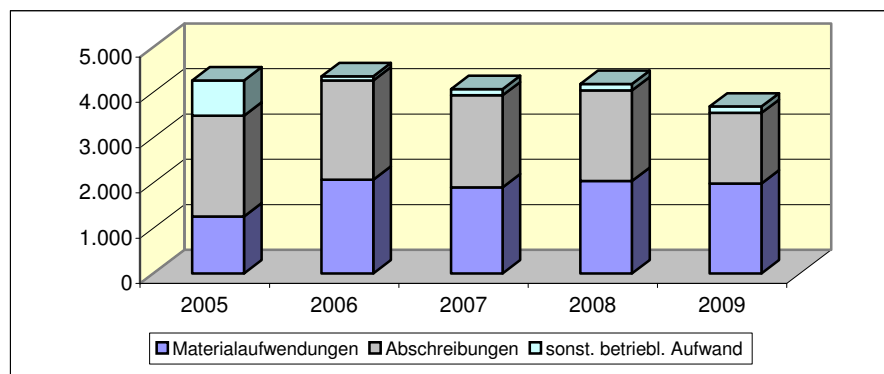
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.6. Dessauer Verkehrs GmbH

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2009

Die DVG weist im Geschäftsjahr 2009 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 3.626 aus; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverschlechterung von TEUR 159 zu verzeichnen.

Die Umsatzerlöse aus Verkehrsleistungen erhöhten sich durch den Anstieg der Fahrgastzahlen (4,2 %) und durch die Preisanpassung zum 1. Juli 2009 um TEUR 224 (9,0 %) auf TEUR 2.715 (Vj.: TEUR 2.491). Die Tarifierhöhung war aufgrund des Anstieges der Bezugskosten für Kraftstoff und Energie sowie der Aufwendungen für Reparaturen in den beiden Vorjahren unumgänglich.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen – nach Eliminierung von Sondereinflüssen – TEUR 2.756 (Vj.: TEUR 2.774). Hier enthalten sind Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse mit TEUR 2.495 (Vj.: TEUR 2.480).

Der zur Erbringung der betrieblichen Leistung erforderliche Materialaufwand konnte um TEUR 151 auf TEUR 2.735 gesenkt werden. Die verbleibenden betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um insgesamt TEUR 82. Hier standen den Aufwandsreduzierungen im Personalbereich in Höhe von TEUR 49 Aufwandserhöhungen bei den Abschreibungen in Höhe von TEUR 37 und bei den übrigen Aufwendungen in Höhe von TEUR 94 gegenüber.

Der Aufwandssaldo beim Zinsergebnis reduzierte sich um TEUR 18. Dieser Betrag ergibt sich aus der Minimierung des Zinsaufwandes durch planmäßige Tilgung der Bankverbindlichkeiten um TEUR 55 und aus um TEUR 37 geringeren Zinserträgen.

Während die genannten Veränderungen zu einer Verbesserung des Betriebsergebnisses um TEUR 114 und des Finanzergebnisses um TEUR 18 führten, hat die Veränderung der Sondereinflüsse (neutrales Ergebnis) hin zu einem Aufwandssaldo von TEUR 138 (Vj.: Ertragssaldo von TEUR 153) – im Wesentlichen durch die Zuführungen zu Altersteilzeitrückstellungen in Höhe von TEUR 149 bedingt – die Erhöhung des Jahresfehlbetrages um TEUR 159 verursacht.

Die Gesellschaft investierte im Berichtsjahr insgesamt TEUR 512, davon in Höhe von TEUR 407 in vier neue Kleinbusse mit einer Kapazität von jeweils 16 Plätzen. Diese werden in den Nebenzeiten im Liniennetz anstelle der Erdgasbusse und Straßenbahnen eingesetzt. Weitere Investitionen erfolgten in die Anschaffung von Fahrscheinautomaten, Transportfahrzeugen und PC-Technik.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2009 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Bereitstellung und Zahlung der Zuwendungen aus Landesmitteln erfolgt über die Stadt Dessau-Roßlau als Aufgabenträger des ÖPNV.

Sonstige Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau erhielt die Gesellschaft im Geschäftsjahr nicht.

Der Jahresfehlbetrag wurde im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages von der DVV ausgeglichen.

Die DVG war Bestandteil der Untersuchung von Rödl & Partner. Der Stand der Umsetzung der sich hieraus ergebenden Konsolidierungsvorschläge wird im Punkt 2.7. erläutert.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Aufgrund der branchentypischen Ertragssituation wird die Gesellschaft auch künftig nicht auf öffentliche Zuschüsse und den jährlichen Verlustausgleich im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages mit der DVV verzichten können. Ziel ist es, bis zum Jahr 2014 das negative Jahresergebnis auf EUR 2,8 Mio. zu senken und den Kostendeckungsgrad weiter zu erhöhen.

Die DVG hat ihre Wirtschaftsplanung an die Laufzeit der Busgenehmigungen angepasst. Der Wirtschaftsplan ist bis 2013 fortgeschrieben und eine Vorschau bis 2017 wurde erstellt.

Durch die weitere Flexibilisierung der DVG-Angebote und den Einsatz neuer, kleinerer Fahrzeugtechnik in den Nebenzeiten anstelle von Standardbussen und Bahnen ergeben sich weitere Chancen und Entwicklungspotentiale für die Gesellschaft.

Auf der Basis des Wirtschaftsplans wird für das Geschäftsjahr 2010 ein Jahresfehlbetrag von max. TEUR 3.410 erwartet. Die Gesellschaft geht davon aus, dass sich auch in den Folgejahren weitere positive Effekte aus der Umsetzung des vorliegenden Restrukturierungskonzepts ergeben werden.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2009 bzw. 31.12.2009	2008 bzw. 31.12.2008	2007 bzw. 31.12.2007	2006 bzw. 31.12.2006	2005 bzw. 31.12.2005
Verkehrsbetriebe					
Einwohnerzahl im Stadtgebiet	87.696	88.636	* 90.001	78.050	78.426
Einwohnerzahl Umland	0	0	0	16.131	16.723
Fläche des Einzugsgebietes (in km ²)	245	245	245	245	183
Beförderte Personen	4.339.435	4.165.023	4.553.313	4.751.260	4.935.403
Beförderungsfälle je Einwohner	49	47	50	50	52
Straßenbahnbetrieb					
Anzahl der Linien	3	3	3	3	3
Gesamtgleislänge (in km) ²	25,1	25,1	25,1	25,1	25,1
Gesamte Linienlänge (in km) ²	18,2	18,2	18,2	18,2	18,2
Zahl der Triebwagen	13	13	13	13	13
Zahl der Reparaturwagen	1	1	1	1	1
Anzahl der Haltestellen	58	58	58	58	58
Ø Haltestellenabstand (in m)	425	425	425	425	425
mittlere Reisegeschwindigkeit (in km/h)	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0
Omnibusbetrieb					
Anzahl der Linien:					
-Stadtlinienverkehr	8	8	8	8	8
-Überlandverkehr	0	1	1	1	1
Streckenlänge (in km):					
-Stadtlinienverkehr	160,6	160,6	160,6	160,6	167,4
-Überlandverkehr	12,8	12,8	12,8	12,8	12,8
Durchschnittlicher Haltestellenabstand					
-Stadtlinienverkehr (in m)	542	542	542	542	540
-Überlandverkehr (in m)	930	930	930	930	930
Mittlere Reisegeschwindigkeit					
-Stadtlinienverkehr (in km/h)	26,9	26,9	26,9	26,9	27,0
-Überlandverkehr (in km/h)	25,2	25,2	25,2	25,2	25,2
Zahl der Omnibusse	30	27	27	27	28
davon:					
-Normalbus	29	25	25	25	26
-Reisebus	1	2	2	2	2
Ø-Alter der Omnibusse in Jahren	8,0	8,0	7,0	6,0	5,0

* nach der Fusion von Roßlau mit der Stadt Dessau, wobei jedoch das Bedienfeld der DVG unverändert blieb

Vermögenslage in TEUR

	2009	2008	2007	2006	2005
Anlagevermögen	50.535	53.602	57.073	60.562	64.069
Umlaufvermögen	2.512	2.371	2.318	2.030	2.152
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1	0	1
Vermögen	53.047	55.973	59.392	62.592	66.222
Eigenkapital	9.630	9.630	9.630	9.630	9.630
Eigenkapitalähnliche Mittel	25.213	26.725	28.379	30.043	31.705
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	34.843	36.355	38.009	39.673	41.335
Fremdkapital, mittel- und langfristig	16.485	18.029	19.572	21.119	22.666
Fremdkapital, kurzfristig	1.719	1.589	1.811	1.800	2.221
Fremdkapital	18.204	19.618	21.383	22.919	24.887
Kapital	53.047	55.973	59.392	62.592	66.222

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	4.543	4.480	4.450	4.407	4.280
sonst. betriebl. Erträge	2.756	2.774	2.853	2.747	2.714
Betriebsleistung	7.299	7.254	7.303	7.154	6.994
Materialaufwendungen	-2.735	-2.886	-2.564	-2.233	-2.095
Personalaufwendungen	-3.067	-3.116	-3.404	-3.697	-3.926
Abschreibungen	-3.579	-3.542	-3.550	-3.568	-3.619
sonst. betriebl. Aufwand	-1.158	-1.064	-1.077	-1.249	-1.046
Betriebsaufwand	-10.539	-10.608	-10.595	-10.747	-10.686
Betriebsergebnis	-3.240	-3.354	-3.292	-3.593	-3.692
Finanzergebnis	-248	-266	-323	-376	-405
Neutrales Ergebnis	-138	153	125	-218	73
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	+3.626	+3.467	+3.490	+4.187	+4.024
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

Investitionen in TEUR	512	71	80	61	14
------------------------------	-----	----	----	----	----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	80	81	87	97	100
---------------------------------	----	----	----	----	-----

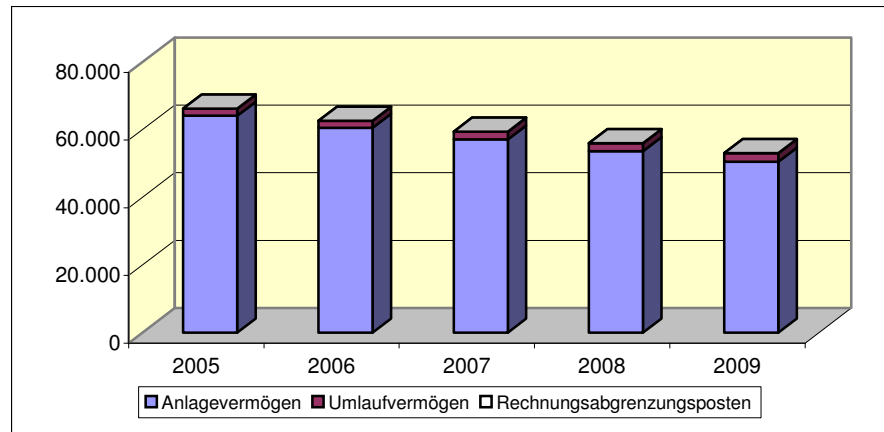
Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	4.572	5.393	6.098	6.813	7.974
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	164	140	214	276	493

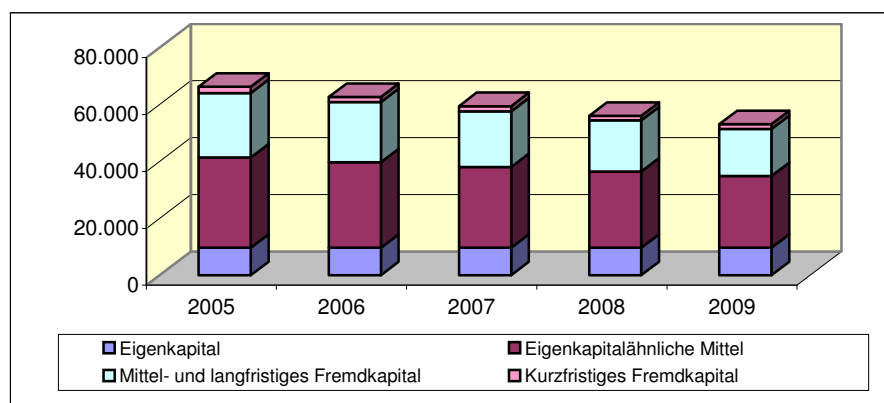
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	68,9%	67,8%	66,6%	65,5%	64,5%
Eigenkapitalrentabilität	-10,4%	-9,5%	-9,2%	-10,6%	-9,7%
Personalaufwandsquote	67,5%	69,6%	76,5%	83,9%	91,7%
Materialintensität	26,0%	27,2%	24,2%	20,8%	19,6%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	1.344	633	1.002	1.537	668

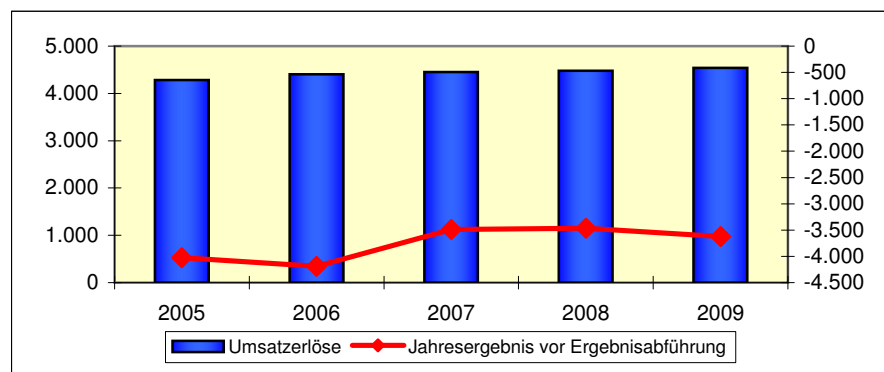
Vermögensentwicklung



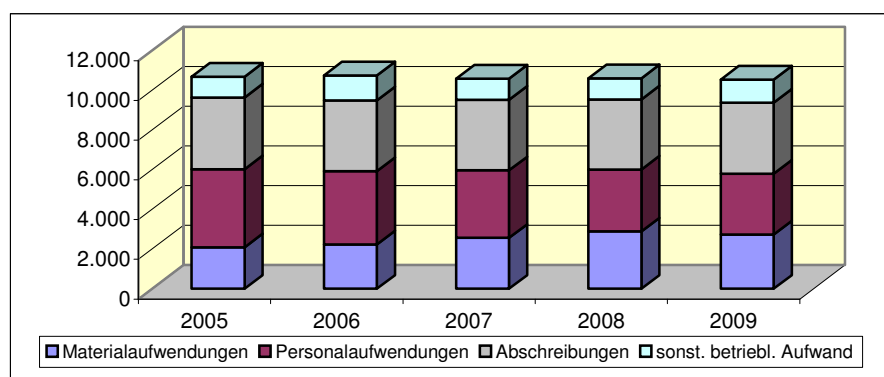
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.7. Kraftwerk Dessau GmbH

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2009

Die Kraftwerk Dessau GmbH weist im Geschäftsjahr 2009 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 1.207 aus; gegenüber dem Vorjahr ist damit eine Ergebnisverbesserung von TEUR 407 zu verzeichnen.

Die Minderung der Umsatzerlöse um TEUR 2.864 auf TEUR 51.325 ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Erlöse aus Materialverkauf um TEUR 2.416 und hier insbesondere aus dem Gasverkauf zurückzuführen (TEUR ./ 2.443). Die Erlöse aus Gasverkauf sanken sowohl mengen- als auch preisbedingt. Die Umsatzerlöse aus Energielieferungen erhöhten sich moderat um TEUR 89. Während die Umsatzerlöse aus Fernwärmeverkauf aufgrund gesteigerter Absatzmengen als auch Verkaufspreise um TEUR 337 anstiegen, haben sich die Umsatzerlöse aus Stromverkauf wegen gesunkener Absatzmengen um TEUR 248 rückläufig entwickelt. Die Ermittlung der Abgabepreise an die DSV und FWV orientiert sich am Marktpreisniveau.

Die deutlich über dem Marktpreisniveau liegenden Aufwendungen für die Wärme- und Stromerzeugung verbleiben jedoch – bedingt durch das Vertragswerk mit der VASA-Kraftwerk-Pool GmbH & Co. KG – beim Kraftwerk und belasten durch den Kauf des Kraftwerks in 2010 letztmalig 2009 das Jahresergebnis der Gesellschaft.

Korrespondierend zu den Umsatzerlösen sind auch die Materialaufwendungen um TEUR 4.451 – im Wesentlichen durch die um TEUR 4.851 rückläufigen Materialverbräuche bei um TEUR 400 erhöhten Aufwendungen für Reparaturen verursacht – gesunken.

Das Betriebsergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr aufgrund eines Rohertragsanstiegs um TEUR 1.591 auf TEUR ./ 314 verbessert werden.

Diese positive Entwicklung im operativen Geschäft wird durch einen bei den Sondereinflüssen auszuweisenden Aufwandssaldo i. H. v. TEUR 822 (Vj.: Ertragssaldo von TEUR 461), insbesondere durch außerplanmäßige Abschreibungen gem. § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB auf Grundstücke (TEUR 561), aufgezehrt.

Durch Einbindung in das Gasportfolio auf der Einkaufsseite und in das Stromportfolio auf der Verkaufsseite sowie durch den Einsatz von Standardhandelsprodukten konnten weitere Optimierungen der Kraftwerksfahrweise erreicht werden. Der Energieausnutzungsgrad der Kraftwerksanlagen beträgt im Berichtsjahr 73,28% und ist damit höher als im Vorjahr (70,71%).

Die Gesellschaft investierte im Berichtsjahr insgesamt TEUR 242 in technische Anlagen sowie in Notar-, Beurkundungskosten und Rechtsberatung bezogen auf den Kraftwerkskauf.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2009 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Der Jahresfehlbetrag wurde im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages von der DVV ausgeglichen.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Mit dem Kauf des Kraftwerks zum 4. Januar 2010 hat die Gesellschaft einen wichtigen Schritt zur Verbesserung der Kostensituation und damit der langfristigen Wirtschaftlichkeit des Unternehmens getan. Der bis 2009 jährlich anfallende Kapitaldienst i. H. v. rd. TEUR 7.700, der an die VASA Kraftwerke-Pool GmbH & Co. KG unabhängig von der wirtschaftlichen Situation des Kraftwerkes zu zahlen war, reduziert sich mit dem Kraftwerkskauf ab dem Jahr 2010 deutlich um TEUR 4.700. Weitere Optimierungsmaßnahmen werden zurzeit untersucht, um zusätzliche positive Ergebniseffekte erzielen zu können.

Bezüglich der Wärmeabsatzmengen wird von einer Stabilisierung ausgegangen, da umfangreiche Abrissmaßnahmen in Dessau bereits durchgeführt worden bzw. noch hierfür vorgesehene Wohnblocks bereits leer stehend sind. Zusätzlich stehen absatzfördernde Maßnahmen wie z. B. Fernwärmeverdichtungen und Entflechtungen von Mischgebieten zugunsten der Fernwärme zur Diskussion.

Auf der Basis des Wirtschaftsplans erwartet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2010 ein positives Jahresergebnis i. H. v. rd. TEUR 200.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2009	2008	2007	2006	2005
<u>Absatzmengen</u>					
Stromabgabe an DSV in MWh	192.788	215.760	212.839	203.808	204.370
Fernwärmeabgabe an FWV in MWh	327.950	317.284	319.013	352.321	362.838
<u>Brennstoffverkauf</u>					
Gas in MWh	543.180	584.739	577.778	588.211	579.242
Kohle in t	74.674	80.976	98.760	87.385	101.504

Vermögenslage in TEUR

	2009	2008	2007	2006	2005
Anlagevermögen	1.142	1.492	1.479	1.487	1.494
Umlaufvermögen	10.110	10.307	7.404	11.099	9.840
Rechnungsabgrenzungsposten			0	7	14
Vermögen	11.252	11.799	8.883	12.593	11.348
<i>Eigenkapital</i>	<i>26</i>	<i>26</i>	<i>26</i>	<i>26</i>	<i>26</i>
Fremdkapital, mittel- und langfristig	131	170	208	246	285
Fremdkapital, kurzfristig	11.095	11.603	8.649	12.321	11.037
<i>Fremdkapital</i>	<i>11.226</i>	<i>11.773</i>	<i>8.857</i>	<i>12.567</i>	<i>11.322</i>
Kapital	11.252	11.799	8.883	12.593	11.348

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	51.325	54.171	52.214	54.789	48.584
sonst. betriebl. Erträge	59	57	727	186	181
Betriebsleistung	51.384	54.228	52.941	54.975	48.765
Materialaufwendungen	-48.517	-52.968	-51.464	-53.137	-45.966
Personalaufwendungen	-2.175	-2.163	-2.146	-2.056	-1.979
Abschreibungen	-8	-9	-9	-9	-14
sonst. betriebl. Aufwand	-998	-993	-1.051	-926	-818
Betriebsaufwand	-51.698	-56.133	-54.670	-56.128	-48.777
Betriebsergebnis	-314	-1.905	-1.729	-1.153	-12
Finanzergebnis	-71	-170	-77	-92	-63
Neutrales Ergebnis	-822	461	-27	-249	-21
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	+1.207	+1.614	+1.833	+1.494	+96
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

Investitionen in TEUR	242	49	1	2	47
------------------------------	-----	----	---	---	----

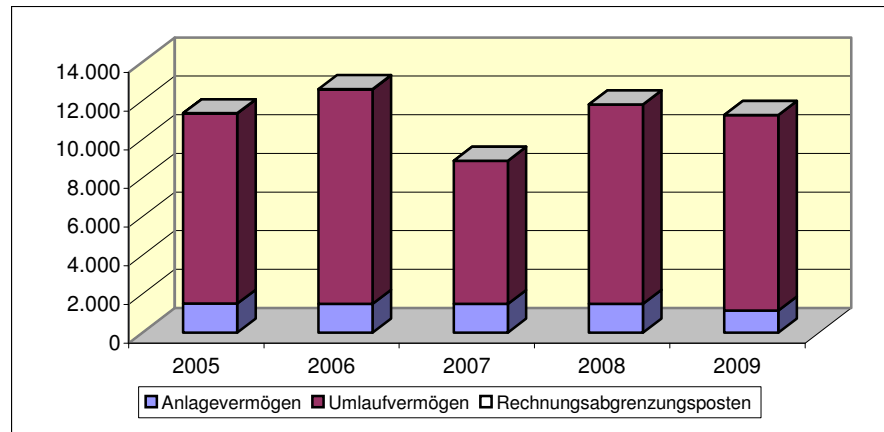
Ø Anzahl der Mitarbeiter	43	43	43	43	44
---------------------------------	----	----	----	----	----

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.415	5.895	2.932	5.961	3.298

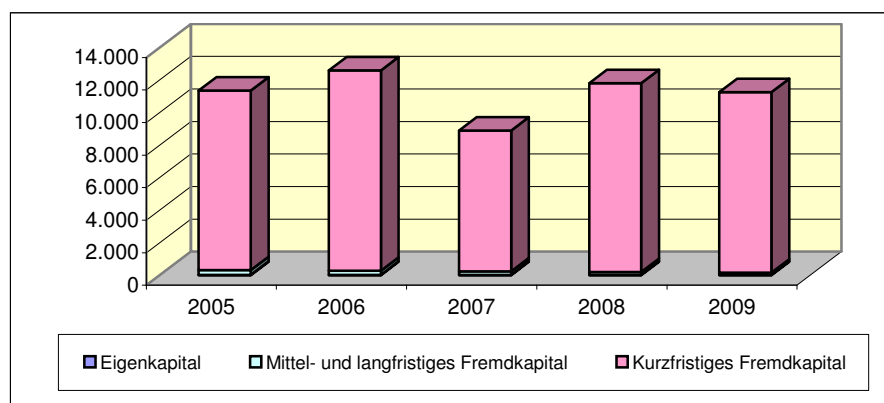
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	2,3%	1,7%	1,8%	1,7%	1,7%
Eigenkapitalrentabilität	-4642,3%	-6207,7%	-7050,0%	-5746,2%	-369,2%
Personalaufwandsquote	4,2%	4,0%	4,1%	3,8%	4,1%
Materialintensität	93,8%	94,4%	94,1%	94,7%	94,2%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	4.566	-5.184	3.857	-1.337	368

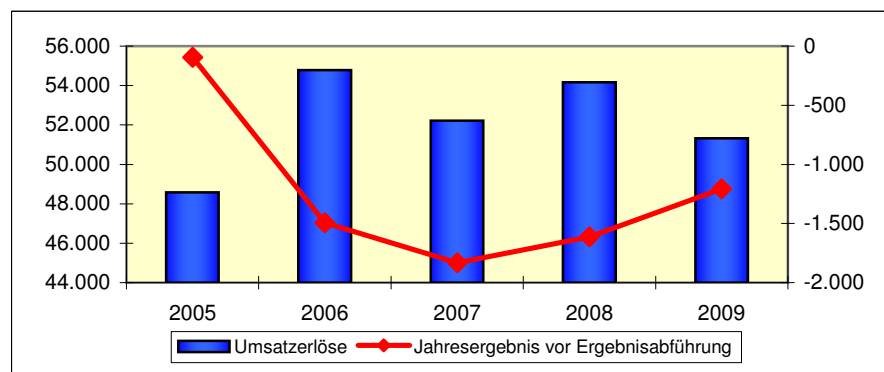
Vermögensentwicklung



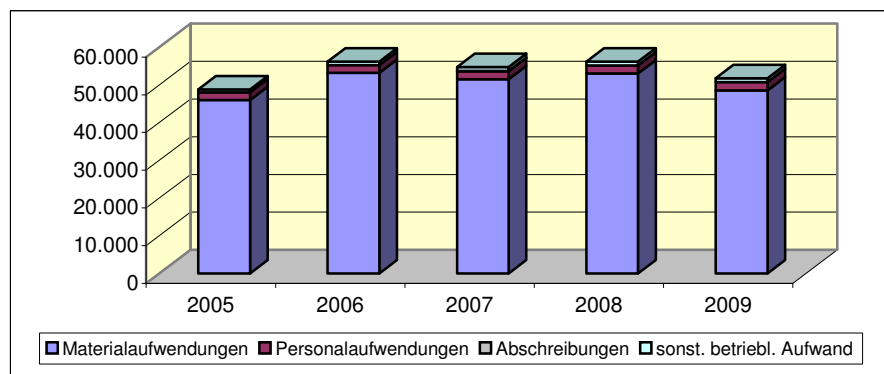
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.8. Flugplatz Dessau GmbH

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2009

Die Flugplatz Dessau GmbH weist im Geschäftsjahr 2009 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 181 aus; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverschlechterung von TEUR 5 zu verzeichnen.

Die Entwicklung des Verkehrslandeplatzes Dessau-Roßlau war auch im Berichtsjahr sowohl von positiven als auch negativen Tendenzen geprägt. Das Start- und Landeaufkommen ist nach wie vor nicht ausreichend, um die Eigenerwirtschaftung der zum Betrieb des Verkehrslandeplatzes erforderlichen Finanzmittel zu gewährleisten.

Die Gesellschaft erzielte einen Umsatz i. H. v. TEUR 68 und lag damit um TEUR 10 unter dem Umsatz des Vorjahres. Aufgrund der anhaltend rückläufigen Entwicklung der Flugbewegungen sind auch die Erlöse aus Treibstoff- und Materialverkauf, Hangarvermietung und Landegebühren rückgängig.

Die Steigerung der Betriebsleistung – bereinigt um Sondereinflüsse – um TEUR 26 auf TEUR 139 resultiert aus höheren Einnahmen aus gecharterten Rundflügen mit der JU 52 (TEUR 27) und der Vereinnahmung von vom Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt gewährten Zuwendungen zur Sanierung der Rollwege einschließlich Markierungen und für Instandsetzungsmaßnahmen am Betriebsgebäude/Hangar (TEUR 13).

Der Erhöhung der betrieblichen Gesamtleistung stand im Berichtsjahr ein um TEUR 26 auf TEUR 68 gesteigener Materialaufwand gegenüber. Dieser resultiert im Wesentlichen aus dem um TEUR 25 höheren Reparatur- und Instandhaltungsaufwand im Zusammenhang mit der Sanierung der Rollwege und der Instandsetzung von Betriebsgebäuden/Hangar. Ebenfalls kostenerhöhend hat sich die nunmehr ganzjährige Inanspruchnahme fremder Dienstleistungen für die Flugleitung, insgesamt um TEUR 9, ausgewirkt. Dagegen führte der insgesamt rückläufige Flugbetrieb zu einer Reduzierung des Wareneinsatzes für den Verkauf von Treib- und Schmierstoffen um TEUR 7. Der Personalaufwand bewegt sich mit TEUR 96 deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (TEUR 113). Ursache hierfür ist das Ausscheiden eines Mitarbeiters im Mai 2008, welches sich im Geschäftsjahr 2009 erstmals ganzjährig auswirkte.

Aufgrund der seit Jahren zu verzeichnenden Verlustsituation der Gesellschaft erfolgten wiederum nur geringe Investitionen (TEUR 10), wodurch es aufgrund der planmäßigen Abschreibungen i. H. v. TEUR 47 allmählich zu einem Substanzverzehr beim Anlagevermögen kommt.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2009 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Der Jahresfehlbetrag wurde im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages von der DVV ausgeglichen.

Die Flugplatz Dessau GmbH war Bestandteil der Untersuchung von Rödl & Partner. Der Stand der Umsetzung der sich hieraus ergebenden Konsolidierungsvorschläge wird im Punkt 2.7. erläutert.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Für den Flugplatz ergeben sich aus gegenwärtiger Sicht im Bereich des gewerblichen Flugverkehrs keine besonders perspektivischen Entwicklungschancen. Ursächlich hierfür ist die mit Ablauf der Übergangsfrist im Jahr 2005 vorgeschriebene Mindestlänge der Startlandebahn für den gewerblichen Flugverkehr.

Auswirkungen auf die Ertragslage des Unternehmens hat im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung der Flugbewegungen vor allem auch die Entwicklung der Erlöse aus der Vermietung von Hangarstellplätzen und dem Verkauf von Flugbenzin sowie der Landegebühren. Optimierungspotenziale zum Abbau der Defizite werden auf der Aufwandsseite kaum noch gesehen. Angestrebt wird eine Vermarktung des Flugplatzes durch touristische Aktivitäten und andere Aktionen.

Mit Stadtratsbeschluss vom 24. März 2010 wurde die Gesellschaft ermächtigt, die Aufhebung der Pausenzeiten für den Flugverkehr an Sonn- und Feiertagen bei der Genehmigungsbehörde zu beantragen.

Auf der Basis des Wirtschaftsplans erwartet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2010 einen Jahresfehlbetrag i. H. v. rd. TEUR 167.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2009	2008	2007	2006	2005
Anzahl der Flugbewegungen gesamt *)	5.778	6.077	7.386	6.193	8.219
*) Angaben aus den Jahresabschlüssen der Gesellschaft					
Der Flugplatz verfügt über folgende Start- und Landebahnen:					
• Asphalt			1000 m x	25 m	
• Segelflug			965 m x	100 m	
• Landeplatz für Drehflügler			50 m x	50 m	
• Abrollbahn und Tankvorfeld			300 m x	10 m	
Weiterhin verfügt der Flugplatz über einen Flugleitturm und eine meteorologische Station.					

Vermögenslage in TEUR

	2009	2008	2007	2006	2005
Anlagevermögen	342	379	425	464	510
Umlaufvermögen	69	66	49	96	113
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	1
Vermögen	411	445	474	560	624
Eigenkapital	26	26	26	26	26
Eigenkapitalähnliche Mittel	32	35	40	45	51
<i>Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel</i>	58	61	66	71	77
Fremdkapital, mittel- und langfristig	16	17	20	23	25
Fremdkapital, kurzfristig	337	367	388	466	522
<i>Fremdkapital</i>	353	384	408	489	547
Kapital	411	445	474	560	624

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	68	78	103	99	105
sonst. betriebl. Erträge	71	35	35	40	44
Betriebsleistung	139	113	138	139	149
Materialaufwendungen	-68	-42	-48	-41	-38
Personalaufwendungen	-96	-113	-136	-137	-134
Abschreibungen	-47	-47	-47	-48	-64
sonst. betriebl. Aufwand	-101	-78	-81	-76	-80
Betriebsaufwand	-312	-280	-312	-302	-316
Betriebsergebnis	-173	-167	-174	-163	-167
Finanzergebnis	-8	-14	-13	-14	-15
Neutrales Ergebnis	0	5	-1	-15	-13
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	+181	+176	+188	+192	+195
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

Investitionen in TEUR	10	1	8	2	1
------------------------------	----	---	---	---	---

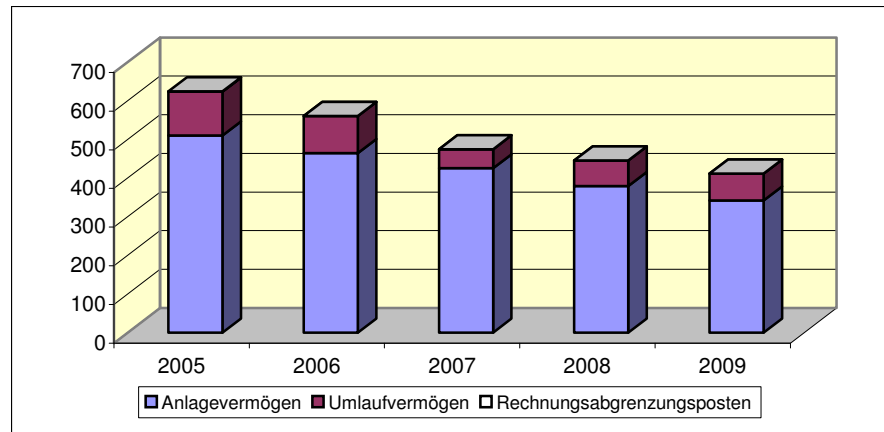
Ø Anzahl der Mitarbeiter	2	2	3	3	3
---------------------------------	---	---	---	---	---

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	310	343	364	441	497

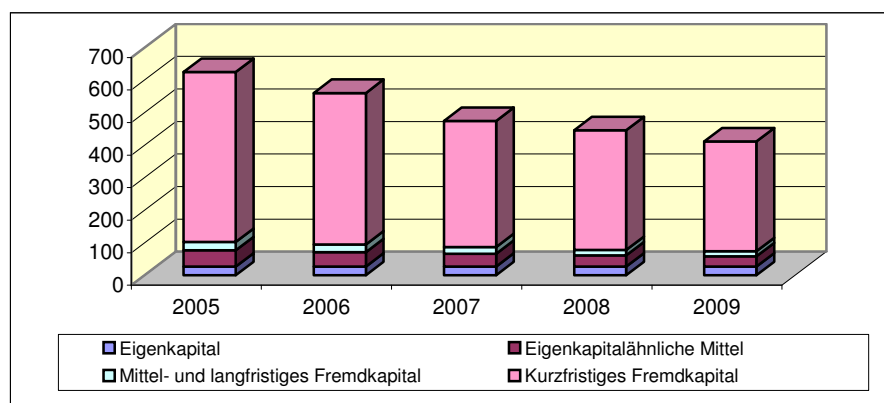
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	17,0%	16,1%	15,5%	15,3%	15,1%
Eigenkapitalrentabilität	-312,1%	-288,5%	-284,8%	-270,4%	-253,2%
Personalaufwandsquote	141,2%	144,9%	132,0%	138,4%	127,6%
Materialintensität	21,8%	15,0%	15,4%	13,6%	12,0%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	31	28	87	34	19

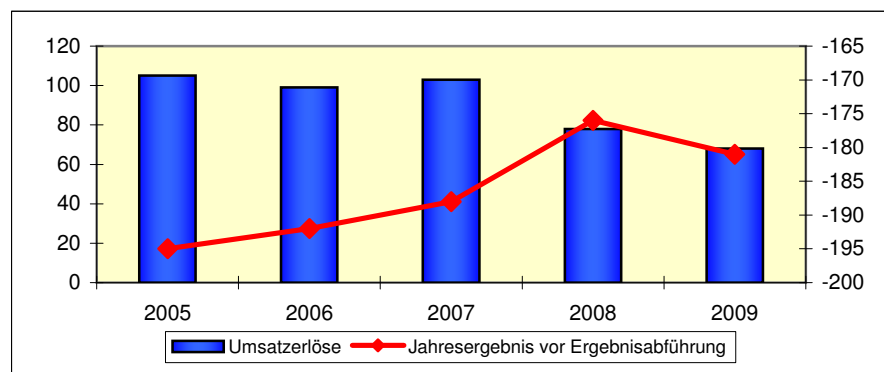
Vermögensentwicklung



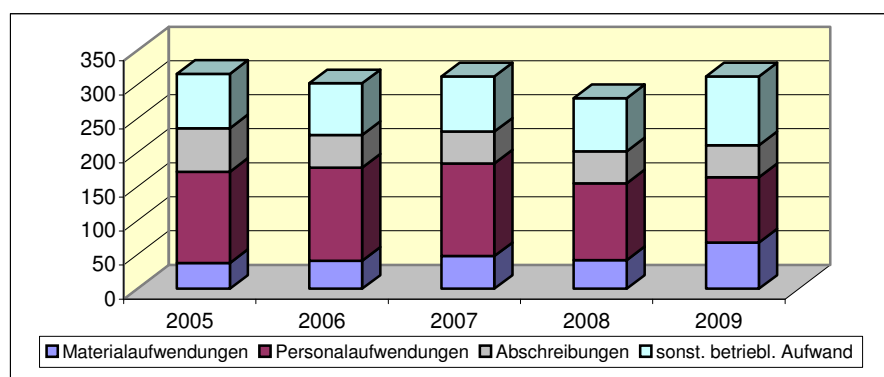
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.9. Daten- und Telekommunikations GmbH Dessau DATEL

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2009

Die DATEL weist im Geschäftsjahr 2009 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 81 aus; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung von TEUR 21 zu verzeichnen.

Der erhöhte Wettbewerbsdruck und der damit verbundene Preiskampf wirkte sich im Berichtsjahr direkt auf die Geschäftsfelder der Gesellschaft aus. Das zu verzeichnende Umsatzminus von TEUR 53 (2,1%) resultiert wesentlich aus dem Rückgang der im Telefonie- und Internetbereich erzielten Erlöse um TEUR 34 bedingt durch weiter rückläufige Kundenzahlen. Insgesamt entwickelten sich auch die übrigen Leistungsbereiche rückläufig, wobei dem Umsatzplus in den Segmenten Vermietung von Datenleitungen (TEUR 118) sowie Materialverkauf (TEUR 35) um TEUR 175 geringere Umsätze im Bereich der Serviceleistungen gegenüber stehen. Im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme des neuen DATEL-eigenen netzwerkbasiereten Telekommunikationssystem Anfang 2009 im Gebäude der DVV sind die Erlöse aus der Vermietung von Telekommunikationsanlagen und –leitungen um TEUR 118 auf TEUR 541 angestiegen. Hierdurch bedingt sind die im Vorjahr angefallenen Erträge aus der Betriebsführung der alten DVV-Kommunikationsanlage i. H. v. TEUR 105 entfallen. Dies ist bei den Serviceleistungen – neben einem Erlösrückgang wegen einer etwas schlechteren Auftragslage – die wesentliche Ursache für die rückläufige Entwicklung gegenüber dem Vorjahr um insgesamt TEUR 175.

Der Rückgang bei den aktivierten Eigenleistungen (TEUR 34) ist auf die im Vergleich zum Vorjahr rückläufige Investitionstätigkeit zurückzuführen.

Trotz des Rückgangs der betrieblichen Gesamtleistung um TEUR 100 führte die Kostenreduzierung beim Materialaufwand (TEUR 109) sowie die Verbesserung des negativen Finanzergebnisses (TEUR 23) zu einem weiteren Abbau des laufenden Jahresfehlbetrages auf TEUR 81 (Vj.: TEUR 102). Die Verringerung des Materialaufwandes resultiert vor allem aus dem Rückgang der Serviceleistungserbringung und der hierfür teilweise eingekauften Fremd- bzw. Teilleistungen (TEUR 50) sowie Kosteneinsparungen in den Bereichen Mieten für Datenleitungen (TEUR 38) und Verbindungsnetzentgelte. Zudem sind die Aufwendungen für Instandhaltungs- und Wartungsarbeiten durch das Bestreben der DATEL solche Arbeiten verstärkt durch eigenes Personal auszuführen ebenfalls zurückgegangen.

Ergebnisbelastend wirkte sich im Geschäftsjahr wieder der Saldo der Sondereinflüsse – bedingt durch Aufwendungen aus der Zuführung zur Altersteilzeit i. H. v. TEUR 36 – mit TEUR ./ 34 (Vj.: TEUR ./ 26) auf das Jahresergebnis aus.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von TEUR 497 realisiert. Neben dem Netzausbau sind hierbei auch die Erweiterung der Übertragungstechnik sowie der Internettechnik hervorzuheben.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2009 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Der Jahresfehlbetrag wurde im Rahmen des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages von der DVV ausgeglichen.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Ziel des Unternehmens ist auch künftig, moderne Kommunikationsmöglichkeiten, individuelle Lösungen in hoher Qualität, kurze Entscheidungswege sowie hochwertigen Service zu attraktiven Preisen anzubieten und die Marktposition in Dessau-Roßlau zu stärken.

Mit der IP-Centrex-Anlage und dem Softswitch hat die DATEL die Möglichkeit geschaffen, Geschäftskunden neue TK-Anlagen-Lösungen und Privatkunden die Internettelefonie – auch mit Pauschalangeboten bei Gesprächsverbindungen – anzubieten und damit die Wettbewerbssituation zu verbessern. Die neue technische Basis der Vermittlungstechnik gewährleistet in den nächsten Jahren einen sicheren Betrieb und bildet die Grundlage für weitere technische Möglichkeiten.

Das Geschäftsfeld der DATEL wird um den Bereich der Breitbandkabeldienste in Dessau-Roßlau erweitert. Die dafür notwendigen Investitionen in die Infrastruktur werden bis 2014 realisiert.

Mit der Erschließung des Stadtteils Roßlau und der Erweiterung des Geschäftsfeldes hat die Gesellschaft die Chance für weitere Kundenanbindungen und darauf resultierende Umsatzsteigerungen geschaffen.

Für das Geschäftsjahr 2010 ist letztmalig ein negatives Jahresergebnis i. H. v. TEUR 74 geplant; ab 2011 sind positive Jahresergebnisse prognostiziert.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2009	2008	2007	2006	2005
Kunden Kabelfernsehen	1.030	1.014	1.017	¹ 1.038	1.306
Anschlussnehmer Telefoniebereich	3.301	3.357	3.534	² 3.653	3.587
Anschlussnehmer Internetbereich	1.891	2.025	2.100	1.937	1.770

¹ Die Verringerung im Vergleich zum Vorjahr ist der Einstellung des Breitbandkabelservices im Handwerkerviertel für URBANA geschuldet.

² Mit dem Jahresabschluss 2007 erfolgte für das Jahr 2006 eine Anpassung an die aktuelle Kundendefinition.

Vermögenslage in TEUR

	2009	2008	2007	2006	2005
Anlagevermögen	4.063	4.246	4.099	4.311	4.598
Umlaufvermögen	364	450	358	559	395
Rechnungsabgrenzungsposten	11	6	1	1	4
Vermögen	4.438	4.702	4.458	4.871	4.997
Eigenkapital	25	25	25	25	25
Eigenkapitalähnliche Mittel	48	45	45	41	41
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	73	70	70	66	66
Fremdkapital, mittel- und langfristig	3.184	3.474	3.816	3.887	3.455
Fremdkapital, kurzfristig	1.181	1.158	572	918	1.476
Fremdkapital	4.365	4.632	4.388	4.805	4.931
Kapital	4.438	4.702	4.458	4.871	4.997

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	2.415	2.468	2.340	¹ 2.301	1.960
Aktivierete Eigenleistungen	62	96	69	48	62
sonst. betriebl. Erträge	6	19	6	15	308
Betriebsleistung	2.483	2.583	2.415	2.364	2.330
Materialaufwendungen	-1.014	-1.123	-1.165	-1.295	-1.290
Personalaufwendungen	-445	-445	-457	-443	-404
Abschreibungen	-680	-700	-701	-644	-604
sonst. betriebl. Aufwand	-217	-194	-210	-218	-203
Betriebsaufwand	-2.356	-2.462	-2.533	-2.600	-2.501
Betriebsergebnis	127	121	-118	-236	-171
Finanzergebnis	-174	-197	-201	-163	-133
Neutrales Ergebnis	-34	-26	8	-54	-17
Gewinnabführung(-) / Verlustübernahme(+)	+81	+102	+311	+453	+321
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	0	0	0	0	0

¹ Anpassung des Ausweises ab 2006 gemäß § 265 Abs. 3 S. 2 HGB an die aktuelle Zuordnung der Erlöse aus Vermietung von Datenleitungen

Investitionen in TEUR	497	847	508	356	558
------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	10	10	10	10	9
---------------------------------	----	----	----	----	---

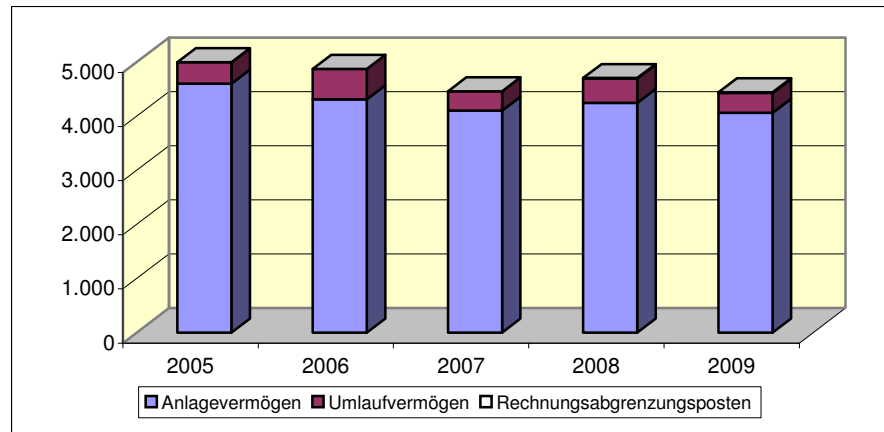
Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	3.452	3.794	4.136	3.849	3.310
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	501	315	79	671	1.471

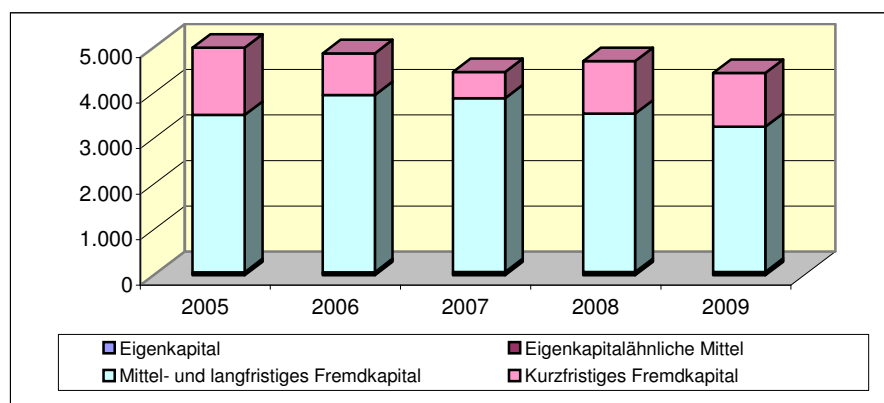
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	1,8%	1,6%	1,7%	1,5%	1,4%
Eigenkapitalrentabilität	-111,0%	-145,7%	-444,3%	-686,4%	-486,4%
Personalaufwandsquote	18,4%	18,0%	19,5%	19,3%	20,6%
Materialintensität	43,0%	45,6%	46,0%	49,8%	51,6%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	726	878	831	668	537

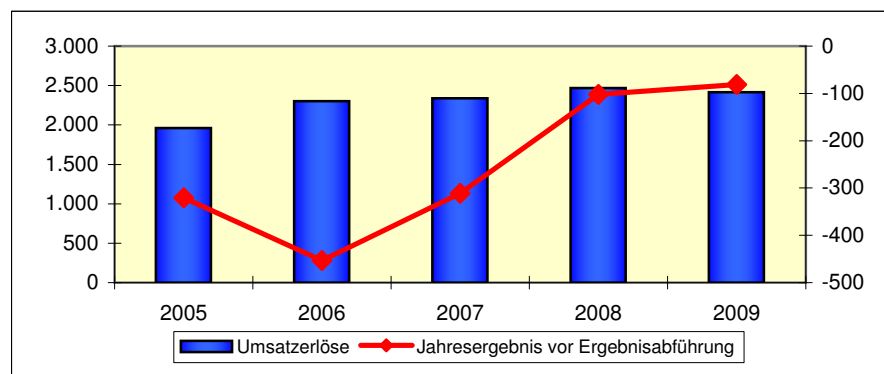
Vermögensentwicklung



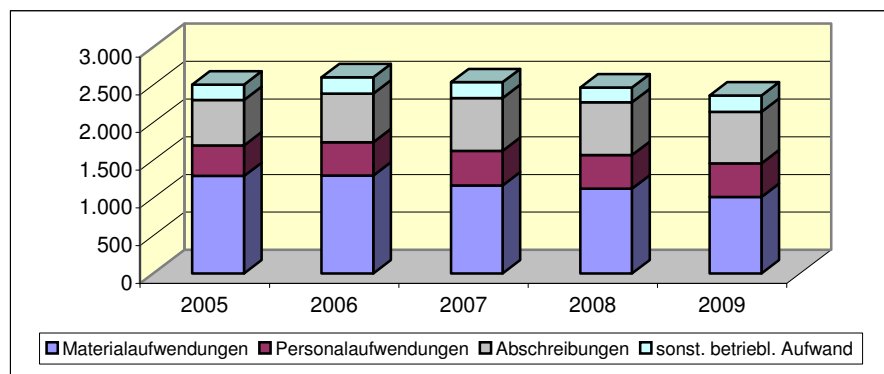
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.10. Dessauer Verkehrs- und Eisenbahngesellschaft mbH DVE

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2009

Die DVE weist Geschäftsjahr 2009 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 11 aus; gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich das Ergebnis um TEUR 8.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft setzen sich im Wesentlichen aus Mitteln des Landes für die Vorhaltung der Eisenbahninfrastruktur für Schienenpersonennahverkehrsleistungen (SPNV-Leistungen) in Höhe von TEUR 148 und Ausgleichszahlungen nach dem Allgemeinen Eisenbahngesetz (AEG) zusammen. Diese wurden im Berichtsjahr um TEUR 3 auf TEUR 62 reduziert, da der Gesellschaft geringere Kosten für die Erhaltung und den Betrieb höhengleicher Bahnübergänge entstanden sind. Für die Nutzungsüberlassung der Schienenbusse an die ABG wurden TEUR 17 vereinnahmt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden u. a. Erträge aus der Leistungserbringung für Dritte (TEUR 282), insbesondere für verbundene Unternehmen, und der ertragswirksamen Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (TEUR 100) ausgewiesen.

Die Personalkosten bewegen sich insgesamt annähernd auf Vorjahresniveau. Im Dezember 2009 hat die DVE ihre Belegschaft erweitert und zusätzlich 4 Servicekräfte angestellt, welche für Tätigkeiten innerhalb der DVE und in weiteren Tochtergesellschaften der Stadtwerke Dessau zum Einsatz kommen. Diese Mitarbeiter erhalten eine weiterführende Ausbildung, die es ihnen ermöglicht, Instandhaltungstätigkeiten an Bahnanlagen der Eisenbahn oder Straßenbahn auszuüben. Die Kommunale Beschäftigungsagentur Anhalt-Bitterfeld gewährt für ein Jahr Eingliederungszuschüsse i. H. v. 50% des Bruttoentgeltes.

Aus Sondereinflüssen ergab sich eine Ergebnisbelastung im Saldo i. H. v. TEUR 3. Hierbei handelt es sich um eine im Geschäftsjahr 2009 durchgeführte Einzelwertberichtigung einer uneinbringlichen Forderung wegen Insolvenz des Schuldners.

Von besonderer Bedeutung im Berichtsjahr war die Zerstörung einer Bahnübergangssicherungsanlage durch einen Verkehrsunfall im Straßenverkehr bei der Benutzung des Bahnüberganges. Am 18. Juli 2009 fuhr ein Pkw am Bahnübergang Ortseingang Oranienbaum (Kilometer 12,940) gegen ein Schrankenelement und beschädigte dieses samt Fundament. Es entstand ein Sachschaden i. H. v. TEUR 12, welcher durch die Haftpflichtversicherung des Verursachers reguliert wurde.

Der Schienenpersonennahverkehr auf der Eisenbahnstrecke von Dessau-Roßlau nach Wörlitz wurde planmäßig im Zeitraum vom 21. März bis 4. Oktober 2009 durchgeführt. Die Gesamtfahrplanleistungen bezifferten sich auf 17.472 Kilometer. Zum 1. April sind die aktualisierten Schienennetznutzungsbedingungen in Kraft getreten.

Aufgrund der Verlustsituation in den letzten drei Jahren wurde zur Wiederherstellung der Eigenkapitalbasis und Sicherstellung der Liquidität der DVE eine Kapitalzuführung der DVV durch Zahlung von TEUR 60 gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB vorgenommen.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2009 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Für das Jahr 2010 sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Durchführung des Fahrplanverkehrs auf der Strecke Dessau-Roßlau nach Wörlitz vom 20. März bis 3. Oktober 2010 an den Verkehrstagen Mittwoch, Samstag und Sonntag,
- Bereitstellung der Trasse zur Nutzung durch andere Verkehrsunternehmen für Sonderfahrten und Güterverkehr,
- Fortführung der Personalentwicklung zur Absicherung der bestehenden und weiteren Aufgaben innerhalb der DVV, insbesondere für die DVG.

Das größte Risiko für die DVE besteht im Wegfall der Landesmittel infolge des Nichtbetriebes der Dessau-Wörlitzer Eisenbahn. Dies kann sowohl durch Versagen der Mittelbereitstellung durch das Land als auch durch nicht vorhersehbare Umweltereignisse geschehen.

Ein weiteres Risiko besteht im Wegfall der AGB als Verkehrsunternehmen. Dieses Risiko ist aufgrund der gegenwärtig für einen insgesamt wirtschaftlichen Betrieb nicht ausreichenden Fahrgastzahlen und wegen der Begrenztheit der zur Verfügung stehenden Finanzmittel nicht auszuschließen.

Die Fortführung des Fahrleistungserbringungsvertrags zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und der Stadt Dessau-Roßlau wurde am 31.08.2010 besiegelt. Damit kann die Dessau-Wörlitzer Eisenbahn auch in den nächsten zehn Jahren fahren. Die Förderung des Landes erhöht sich mit dem neuen Verkehrsvertrag von jährlich TEUR 148 auf TEUR 180. Ab 2011 soll das Angebot vor allem in den Abendstunden und Ferien ausgeweitet werden. Damit wird sich die Gesamtfahrplanleistung auf 18.000 Kilometer pro Jahr erhöhen. Ferner soll der Fahrplan besser auf die parallel verkehrende Buslinie 331 Dessau – Oranienbaum – Gräfenhainichen angepasst werden.

Die Stadt Dessau-Roßlau beabsichtigt, umfangreiche Infrastrukturmaßnahmen im Gewerbegebiet DHW Rodleben und Industriehafen Roßlau im Rahmen des Förderprogramms Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW)“ durchzuführen. Hierbei sollen u. a. die Anlagen zwischen dem Anschluss an die Trasse der Deutschen Bahn (Dessau, OT Rodleben) bis einschließlich zum Hafen saniert und erneuert werden. Die DVE soll in diesem Zusammenhang als künftiger Betreiber der Anlagen für die Stadt Dessau-Roßlau fungieren.

Die Gesellschaft geht für das Geschäftsjahr 2010 in ihren Planungen von einem ausgeglichenen Ergebnis aus.

Vermögenslage in TEUR

	2009	2008	2007	2006	2005
Anlagevermögen	1.667	1.771	1.875	1.980	2.080
Umlaufvermögen	99	38	51	53	93
Vermögen	1.766	1.809	1.926	2.033	2.173
Eigenkapital	52	4	23	25	27
Eigenkapitalähnliche Mittel	1.113	1.179	1.246	1.313	1.380
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	1.165	1.183	1.269	1.338	1.407
Fremdkapital, mittel- und langfristig	556	590	623	656	690
Fremdkapital, kurzfristig	45	36	34	39	76
Fremdkapital	601	626	657	695	766
Kapital	1.766	1.809	1.926	2.033	2.173

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	227	233	216	245	243
sonst. betriebl. Erträge	387	370	390	376	312
Betriebsleistung	614	603	606	621	555
Materialaufwendungen	-170	-172	-145	-184	-161
Personalaufwendungen	-308	-306	-321	-299	-250
Abschreibungen	-104	-104	-104	-104	-103
sonst. betriebl. Aufwand	-40	-40	-38	-36	-36
Betriebsaufwand	-622	-622	-608	-623	-550
Betriebsergebnis	-8	-19	-2	-2	5
Finanzergebnis	0	0	0	0	-1
Neutrales Ergebnis	-3	0	0	0	0
Ertragssteuern	0	0	0	0	-2
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-11	-19	-2	-2	2

Investitionen in TEUR	0	0	0	4	0
------------------------------	----------	----------	----------	----------	----------

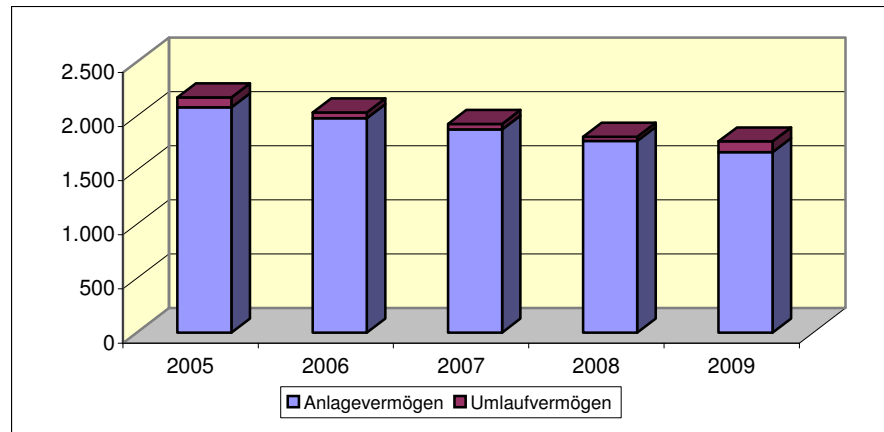
Ø Anzahl der Mitarbeiter	9	8	9	8	7
---------------------------------	----------	----------	----------	----------	----------

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	16	20	22	16	12

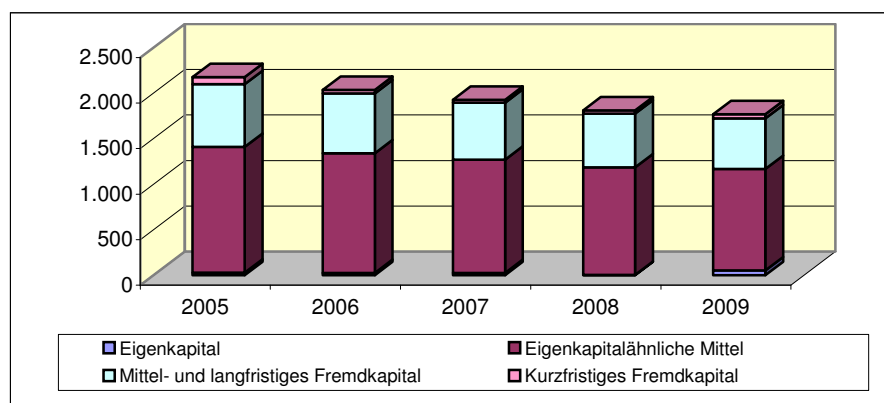
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	69,9%	66,8%	67,7%	67,6%	67,6%
Eigenkapitalrentabilität	-0,9%	-1,6%	-0,2%	-0,1%	0,2%
Personalaufwandsquote	135,7%	131,3%	148,6%	122,0%	102,7%
Materialintensität	27,3%	27,7%	23,8%	29,5%	29,3%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	-22	4	-4	-24	-19

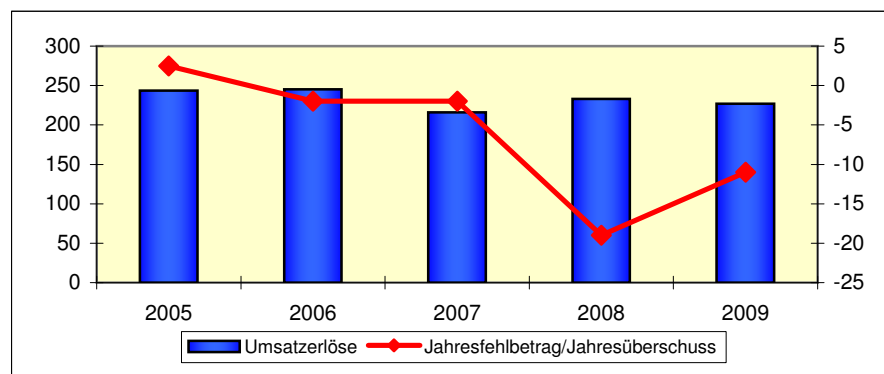
Vermögensentwicklung



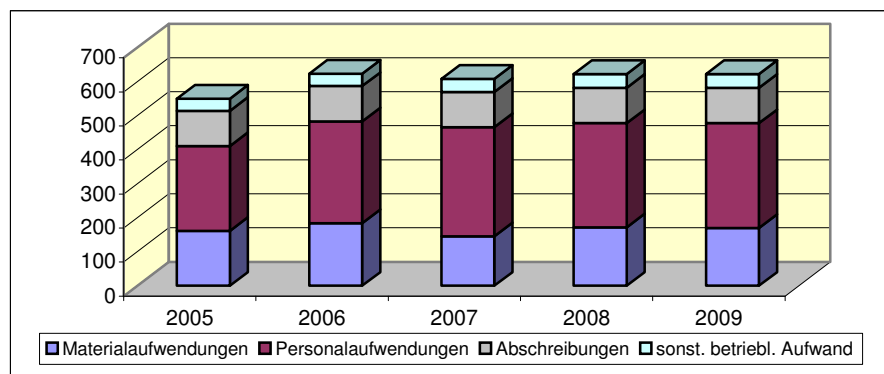
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.1.11 Infra-Tec Energie GmbH



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2009

Die Infra-Tec Energie GmbH weist im Geschäftsjahr 2009 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 59 aus, gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung von TEUR 46 zu verzeichnen.

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtszeitraum TEUR 1.291; sie haben sich gegenüber dem Vorjahr (TEUR 1.225) um 5% erhöht. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sind im Vergleich zum Vorjahr um 8% gestiegen und betragen TEUR 390. Die Personalaufwendungen in 2009 sind auf TEUR 649 (2008: TEUR 668) zurückgegangen.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2009 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Der Jahresüberschuss wird auf neue Rechnung vorgetragen.

GESAMTBZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführer liegen nicht vor.

Bilanz in TEUR

	2009	2008	2007	2006	2005
Anlagevermögen	59	76	57	21	31
Umlaufvermögen	281	214	177	174	138
Rechnungsabgrenzungsposten	15	15	3	0	1
Vermögen	355	305	237	195	170
Eigenkapital	112	52	39	25	46
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	14	45	0
Rückstellungen	75	39	28	32	30
Verbindlichkeiten	168	214	156	93	94
Kapital	355	305	237	195	170

GuV in TEUR

Umsatzerlöse	1.291	1.225	1.000	841	857
Bestandsveränderungen	9	0	0	0	-8
sonst. betriebl. Erträge	1	21	34	8	4
Betriebsleistung	1.301	1.246	1.034	849	853
Materialaufwendungen	-390	-361	-222	-163	-173
Personalaufwendungen	-649	-668	-600	-503	-501
Abschreibungen	-24	-37	-38	-23	-15
sonst. betriebl. Aufwand	-176	-171	-161	-187	-125
Betriebsaufwand	-1.239	-1.237	-1.021	-876	-814
Betriebsergebnis	62	9	13	-27	39
Finanzergebnis	-5	-4	-1	-1	-3
Außerordentliches Ergebnis	8	13	4	0	-1
Ertragssteuern	-6	-5	-2	7	-14
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	59	13	14	-21	21

Investitionen in TEUR	6	57	74	13	1
------------------------------	---	----	----	----	---

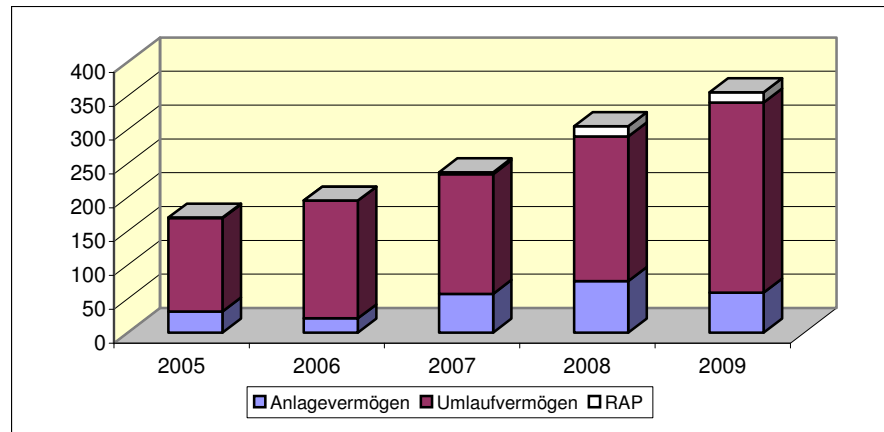
Ø Anzahl der Mitarbeiter	24	26	23	20	17
---------------------------------	----	----	----	----	----

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	69	102	57	2	9

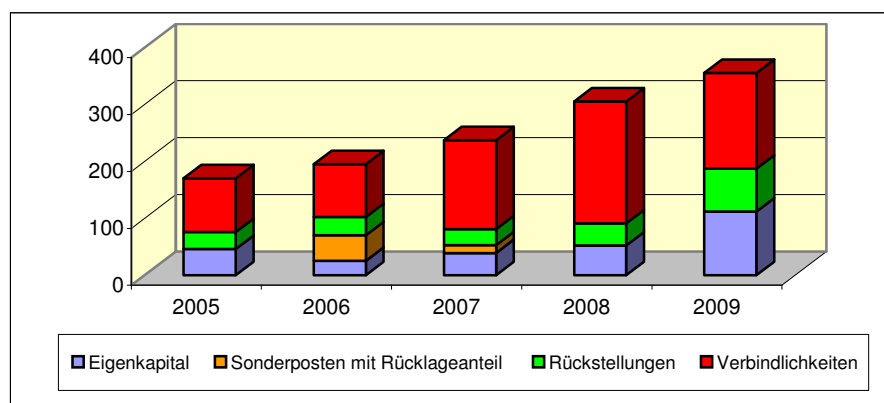
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	189,8%	68,4%	68,4%	119,0%	148,4%
Eigenkapitalrentabilität	52,7%	25,0%	35,9%	-84,0%	45,7%
Personalaufwandsquote	50,3%	54,5%	60,0%	59,8%	58,5%
Materialintensität	31,5%	29,2%	21,7%	18,6%	21,3%

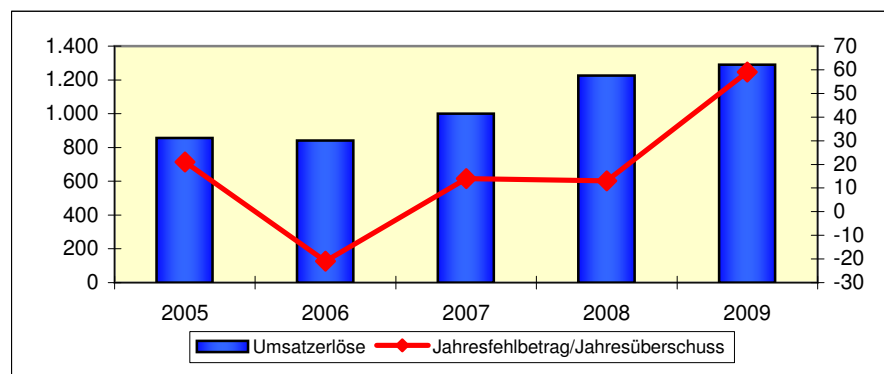
Vermögensentwicklung



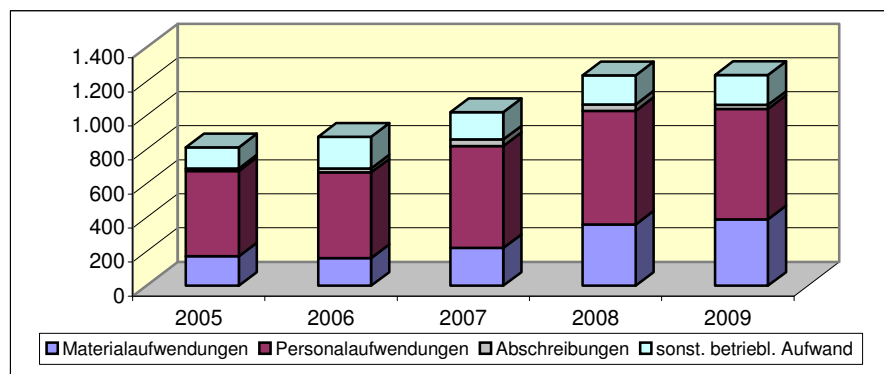
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.2. Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH DWG



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2009

Die DWG schloss das Geschäftsjahr 2009 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2.038 ab; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung von TEUR 1.682 zu verzeichnen.

Das Jahresergebnis wurde im Berichtsjahr durch Sonderfaktoren beeinflusst. Insbesondere wirken sich Erträge aus der zusätzlichen Teilentlastung (TEUR 1.040), Zuschreibungen zum Sachanlagevermögen wegen nachhaltiger Verbesserung der Vermietungssituation im Kernbestand (TEUR 778) sowie Fördermittel für den Abriss (TEUR 320) positiv aus, denen negative Effekte aus außerplanmäßigen Abschreibungen (TEUR 1.067) und Kosten im Zusammenhang mit dem Abriss von Wohneinheiten (TEUR 567) gegenüberstehen.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2009 die Stadtumbaumaßnahmen fortgeführt und insgesamt 199 Wohneinheiten mit einer Wohnfläche von 7.333,21 m² durch Abriss vom Markt genommen.

Die DWG bewirtschaftete am 31.12.2009 insgesamt 12.416 Wohneinheiten (eigener Bestand). Im Vergleich zum Vorjahresstichtag (12.738 WE) veränderte sich der Bestand insbesondere durch den Abriss und den Verkauf von Gebäuden. Bezogen auf den Gesamtbestand der Wohnungen war zum Stichtag trotz Bestandsabbau ein Leerstand von 27,4 % (Vorjahr: 27,3 %) zu verzeichnen. Weiterhin bewirtschaftete die Gesellschaft 242 eigene Gewerbeeinheiten, 134 Garagen sowie 1.413 Stellplätze.

Die durchschnittlichen Mieten für Wohn- und Gewerberaum (Sollmieten ohne Erlösschmälerungen aus Leerstand) konnten von 4,07 EUR/m² in 2008 auf 4,11 EUR/m² erhöht werden.

Die Aufwendungen für laufende Instandhaltungen des Bestandes betragen im Berichtsjahr 5.154 TEUR (Vorjahr: 4.458 TEUR). Die Instandhaltungskosten unter Berücksichtigung der anteiligen Verwaltungskosten betragen 8,22 EUR/m² für Wohn-/Nutzfläche (Vorjahr: 6,56 EUR/m²). Zur Aufwertung der Innenstadt wurde im Berichtsjahr das im Rahmen der Internationalen Bauausstellung (IBA) auszuführende Projekt „Sanierung der Kavallerstraße 63, 65, 67, 69“ in der unmittelbaren Nähe des Alten Theaters begonnen. Die Fertigstellung ist in 2010 geplant.

Zur Einsparung von Verwaltungskosten wurde das bisherige Verwaltungsgebäude in Roßlau aufgegeben und eine kleinere Geschäftsstelle eingerichtet. Eine weitere Außenstelle wurde in Dessau-Zoberberg errichtet. Hierdurch wird die Kundennähe auch in den Außenbezirken sichergestellt.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2009 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr Zuschüsse in Höhe von TEUR 45 aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau (Übernahme des Kapitaldienstes).

In der Gesellschafterversammlung am 01.07.2010 wurde eine Gewinnausschüttung aus dem Jahresüberschuss 2009 an die Gesellschafterin, Stadt Dessau-Roßlau, in Höhe von EUR 600.000 beschlossen. Der Restbetrag in Höhe von EUR 1.437.750,52 wurde den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Vergütung des Geschäftsführers und der kaufmännischen Prokuristin betrug im Geschäftsjahr 2009 insgesamt TEUR 160.

Die Gesamtbezüge für den Verwaltungsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2009 TEUR 6,13.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Das Hauptrisiko der Gesellschaft liegt weiterhin in der demografischen Bevölkerungsentwicklung. Der prognostizierte Einwohnerrückgang wird sich in den kommenden Jahren weiterhin auf die Leerstandszahlen der DWG auswirken. Gleichzeitig haben die Bürger der Stadt Dessau-Roßlau ein hohes Durchschnittsalter. Durch gezielte Wohnungsanpassungsmaßnahmen soll der Verbleib älterer Mieter in den eigenen Wohnungen ermöglicht werden.

Ein Höhepunkt des Jahres 2010 ist die Internationale Bauausstellung (IBA 2010) in Sachsen-Anhalt. Die DWG als Hauptakteur des Stadtumbaus wird die getätigten Abriss- und Aufwertungsmaßnahmen im Rahmen der Umsetzung des Stadtentwicklungskonzeptes mit seinen „landschaftlichen Zonen und urbanen Kernen“ vorstellen und die Ergebnisse präsentieren.

Zur weiteren Verbesserung des Wohnungsangebotes ist für 2010 eine Leerstandsoffensive geplant. Durch gezielte Maßnahmen in den Wohnungen soll der Ausstattungsstandard und die Marktattraktivität in den sanierten Objekten erhöht werden. Die Umsetzung dieser Maßnahme birgt Mieterhöhungspotenzial in sich und wirkt sich damit positiv auf die Ertragssituation des Unternehmens aus. Gleichzeitig soll die Leerstandsquote durch die Akquise von Neumieter und Abrissmaßnahmen im stillgelegten Bestand gesenkt werden.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2009	2008	2007	2006	2005
Anzahl der Wohnungseinheiten	12.416	12.738	13.791	14.208	13.406
davon Leerstand	3.397	3.476	4.298	4.372	4.066
Anzahl der gewerblichen Einheiten	242	242	260	271	254
davon Leerstand	38	31	42	52	34
Gesamtnutzfläche in qm	710.603	725.345	781.201	804.785	752.474
Hausbesitz Dritter (WE und GE)	54	54	92	102	46
WEG-Verwaltung	57	56	41	86	56
Modernisierungskosten ges. in TEUR	518	1.781	1.057	5.523	4.570
Instandhaltungsausgaben in TEUR	5.154	4.458	4.260	4.181	4.869
Forderungen aus Vermietung nach EWB in TEUR	317	349	380	422	462
Mietausfälle durch Leerstand in TEUR	9.096	9.807	10.508	9.834	9.646

Vermögenslage in TEUR

	2009	2008	2007	2006	2005
Anlagevermögen	235.819	241.714	253.000	261.164	253.992
Umlaufvermögen	30.845	30.024	30.593	29.088	27.419
Rechnungsabgrenzungsposten	40	48	53	45	1
Vermögen	266.704	271.786	283.646	290.297	281.412
Eigenkapital	91.173	89.136	88.780	88.484	95.709
Eigenkapitalähnliche Mittel	2.271	2.344	2.418	2.491	2.564
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	93.444	91.480	91.198	90.975	98.273
Fremdkapital, langfristig	128.220	134.133	147.415	154.035	142.417
Fremdkapital, mittel- und kurzfristig	45.040	46.173	45.033	45.287	40.722
Fremdkapital	173.260	180.306	192.448	199.322	183.139
Kapital	266.704	271.786	283.646	290.297	281.412

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	32.528	33.271	33.763	33.417	31.574
Mietsubventionen	140	296	358	398	449
Bestandsveränderungen/aktivierte Eigenleistungen	-19	-199	106	-767	267
sonst. betriebl. Erträge	2.010	1.786	2.385	1.695	1.925
Betriebsleistung	34.659	35.154	36.612	34.743	34.215
Betriebskosten und Grundsteuer	-6.796	-6.876	-7.135	-6.438	-6.155
Instandhaltungsaufwand	-5.149	-4.458	-4.260	-4.181	-4.498
Personalaufwendungen	-4.749	-4.771	-5.162	-4.901	-4.803
Abschreibungen	-5.237	-5.463	-5.538	-5.490	-5.645
sonst. betriebl. Aufwand	-3.522	-4.233	-3.980	-3.736	-3.469
Betriebsaufwand	-25.453	-25.801	-26.075	-24.746	-24.570
Betriebsergebnis	9.206	9.353	10.537	9.997	9.645
Finanzergebnis	-7.569	-7.757	-8.483	-8.523	-15.292
Neutrales Ergebnis	506	-1.302	-1.770	-9.914	-8.345
Steuern	-105	62	-62	0	0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	2.038	356	223	-8.440	-13.992

Investitionen in TEUR	659	3.039	1.327	¹ 6.229	4.429
------------------------------	-----	-------	-------	--------------------	-------

¹ Das Anlagevermögen der DWG weist im Jahresabschluss einen Zugang in Höhe von 23.456 TEUR aus. Dieser resultiert mit 17.227,1 TEUR aus der Verschmelzung mit der WIR.

Ø Anzahl der Mitarbeiter	98	101	103	105	99
---------------------------------	----	-----	-----	-----	----

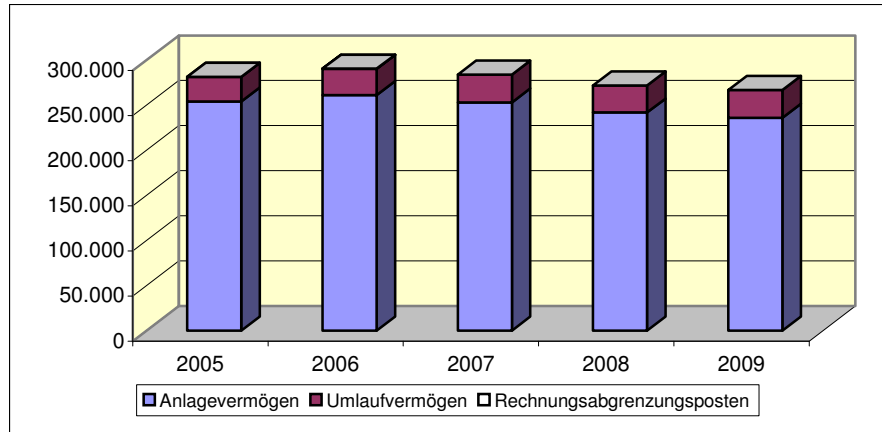
Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	163.527	169.903	177.654	183.585	169.104

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

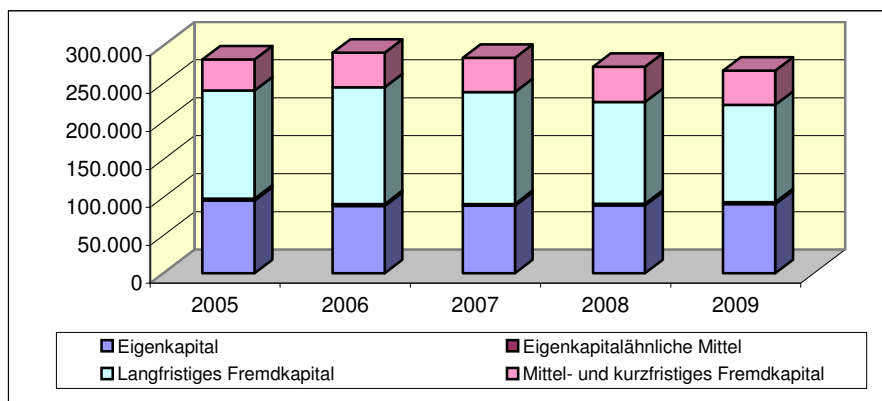
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	39,6%	37,8%	36,0%	34,8%	38,7%
Eigenkapitalrentabilität	2,2%	0,4%	0,2%	-9,3%	-14,2%
Personalaufwandsquote	14,6%	14,3%	15,3%	14,7%	15,2%
Materialintensität*	46,9%	43,9%	43,7%	42,9%	43,4%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	5.905	7.384	6.127	7.696	6.258

* Unter dem Materialaufwand sind die Betriebskosten und Grundsteuern sowie die Instandhaltungsaufwendungen erfasst.

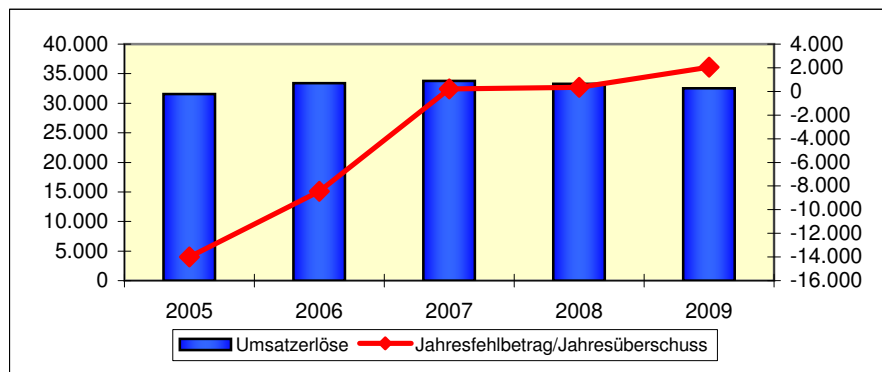
Vermögensentwicklung



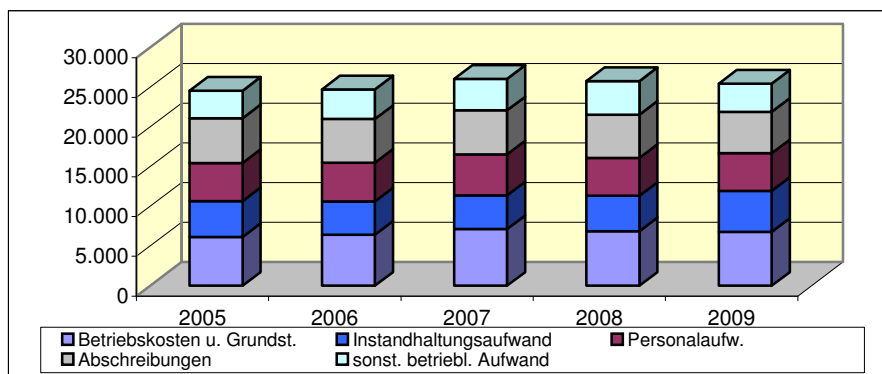
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.3. WBD Industriepark Dessau GmbH



ALLGEMEINE DATEN

WBD Industriepark Dessau GmbH

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2009

Die WBD Industriepark Dessau GmbH weist im Geschäftsjahr 2009 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 43 (Vj.: TEUR 44) aus.

Im Berichtsjahr fokusierte sich die Tätigkeit der Gesellschaft auf die Vermietung sowie auf verwaltungstechnische Aufgaben.

Die Mieterträge fielen aufgrund der Kündigung von Stellplätzen im Berichtsjahr mit TEUR 175 um TEUR 7 geringer aus. Bezüglich der im Jahr 1999 infolge Gesellschafterbeschluss gekauften und im Umlaufvermögen befindlichen Gewerbegrundstücke gab es im Berichtsjahr 2009 nur eine geringe Anzahl von Nachfragen und Interessensbekundungen. Lediglich von den vorhandenen Restflächen der Industriebrache „Unibeton“ in der Weststraße 6/7 konnte eine Teilfläche von 2.750 m² mit einem Verkaufserlös von TEUR 5 veräußert werden. Der Rückgang der Umsatzerlöse um TEUR 306 ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr Umsatzerlöse aus dem Verkauf einer Teilfläche der „Kreishandwerkerschaft“ in Höhe von TEUR 14 sowie TEUR 290 aus dem Grundstückstausch der Gropiusallee 34 mit der Hinsdorfer Straße 6 auszuweisen waren.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Fördermitteln (TEUR 38).

Die Ertragslage wurde weiterhin durch die im Vergleich zum Vorjahr wesentlich geringeren Abwertungen der zum Verkauf bestimmten Grundstücke geprägt. Hier standen im Vorjahr unter der Position „Materialaufwendungen“ Grundstücksabgänge und Abwertungen in Höhe von TEUR 307 zu Buche.

Wesentliche Posten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kosten für kaufmännische Dienstleistungen des Betriebsführers (TEUR 20), Versicherungsaufwendungen (TEUR 14) sowie Zuwendungen (TEUR 15).

Das Zinsergebnis sank aufgrund des starken Rückganges der Anlagezinssätze um TEUR 21.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Der Verwaltungsrat stimmte einstimmig einer Zuwendung in Höhe von TEUR 15 an die Moses Mendelssohn Stiftung zur Förderung der Geisteswissenschaften, Dessau-Roßlau, zu. Weitere TEUR 10 wurden der Moses Mendelssohn Gesellschaft Dessau e.V., Dessau-Roßlau, über ein langfristiges und zinsloses Darlehen mit Zweckbindung zur Erhöhung des Stiftungskapitals des Vereins zur Verfügung gestellt.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2009 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 12.05.2010 erfolgte vom Jahresüberschuss 2009 eine Ausschüttung an die Gesellschafterin, Stadt Dessau-Roßlau, in Höhe von TEUR 40.

Die WBD Industriepark Dessau GmbH war Bestandteil der Untersuchung von Rödl & Partner. Der Stand der Umsetzung der sich hieraus ergebenden Konsolidierungsvorschläge wird im Punkt 2.7. erläutert.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Der Geschäftsführer der WBD erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Die Gesamtbezüge für den Verwaltungsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2009 EUR 360.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft hängt in starkem Maße von äußeren Faktoren – wie z. B. der allgemeinen Lage auf dem regionalen Immobilienmarkt oder der Ansiedlung von Investoren in Dessau-Roßlau und damit auch der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung – ab.

Die ausgeprägte immobilienwirtschaftliche Vor-Ort-Kompetenz der WBD Industriepark Dessau GmbH führt zu einem deutlichen Flexibilitätsvorsprung und damit zu einem echten Wettbewerbsvorteil der Gesellschaft auf dem Immobilienmarkt. Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsbeirat der Stadt Dessau-Roßlau können positive Vermarktungssignale gesetzt werden.

Mit Beschluss der Dienstberatung des Oberbürgermeisters vom 26.07.2010 wurde das Dezernat für Wirtschaft und Stadtentwicklung beauftragt, die Möglichkeiten der Qualifizierung der WBD Industriepark Dessau GmbH zu einer Projektentwicklungs-, Projektsteuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft zu untersuchen, die für diesen Prozess notwendigen Analysen und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen durchzuführen sowie die zur Qualifizierung notwendigen Vertragsentwürfe und Gremienbeschlüsse vorzubereiten.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2009	2008	2007	2006	2005
Anzahl der Verkaufsverträge	1	2	3	0	0
Erlösanteil aus Verkauf	3%	63%	47%	0%	81%
Erlösanteil auf Grund Vermögenszuordnung	0%	0%	0%	79%	0%
Erlösanteil aus Vermietung/ Verpachtung	97%	37%	53%	21%	19%

Vermögenslage in TEUR

	2009	2008	2007	2006	2005
Anlagevermögen	3.610	3.702	3.795	3.680	764
Umlaufvermögen	2.093	2.050	2.000	2.242	3.896
Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	2	2	0
Vermögen	5.705	5.754	5.797	5.924	4.660
Eigenkapital	4.351	4.348	4.304	4.579	4.572
Eigenkapitalähnliche Mittel	888	914	941	447	0
Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel	5.239	5.262	5.245	5.026	4.572
Fremdkapital, mittel- und langfristig	381	392	404	298	0
Fremdkapital, kurzfristig	85	100	148	600	88
Fremdkapital	466	492	552	898	88
Kapital	5.705	5.754	5.797	5.924	4.660

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	180	486	386	216	185
sonst. betriebl. Erträge	42	39	70	23	1
Betriebsleistung	222	525	456	239	186
Materialaufwendungen	-40	-363	-588	-187	-237
Personalaufwendungen	0	0	0	0	0
Abschreibungen	-92	-92	-80	-5	0
sonst. betriebl. Aufwand	-64	-56	-69	-80	-50
Betriebsaufwand	-196	-511	-737	-272	-287
Betriebsergebnis	26	14	-281	-33	-101
Finanzergebnis	17	38	14	35	55
Neutrales Ergebnis	0	-8	6	5	0
Steuern	0	0	-14	0	44
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	43	44	-275	7	-2

Investitionen in TEUR	0	0	204	2.920	716
------------------------------	---	---	-----	-------	-----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	0	0	0	0	0
---------------------------------	---	---	---	---	---

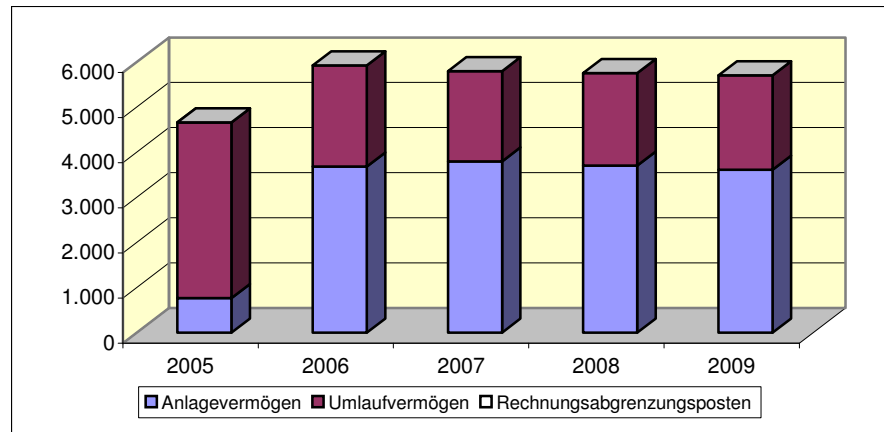
Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	0	0	0
------------------------------------------------------	---	---	---	---	---

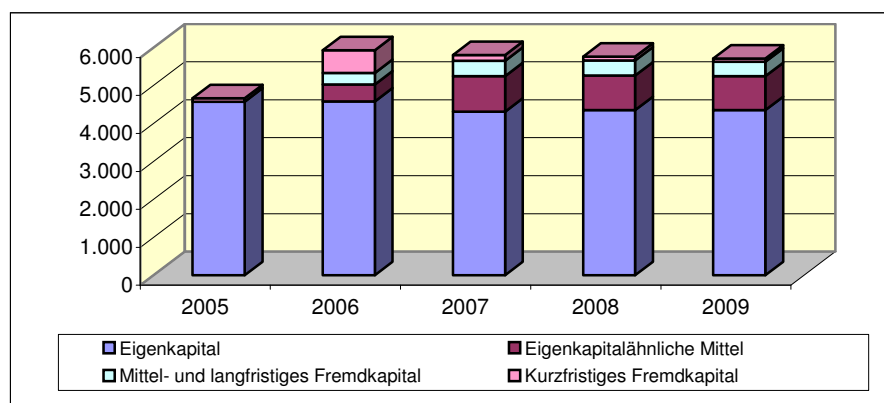
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	145,1%	142,1%	138,2%	136,6%	598,4%
Eigenkapitalrentabilität	0,8%	0,8%	-5,2%	0,1%	0,0%
Personalaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Materialintensität	20,4%	71,0%	79,8%	68,8%	82,6%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	105	238	-512	750	16

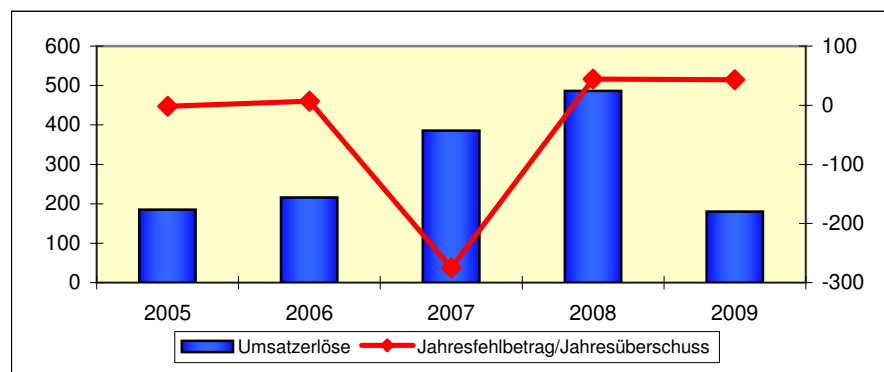
Vermögensentwicklung



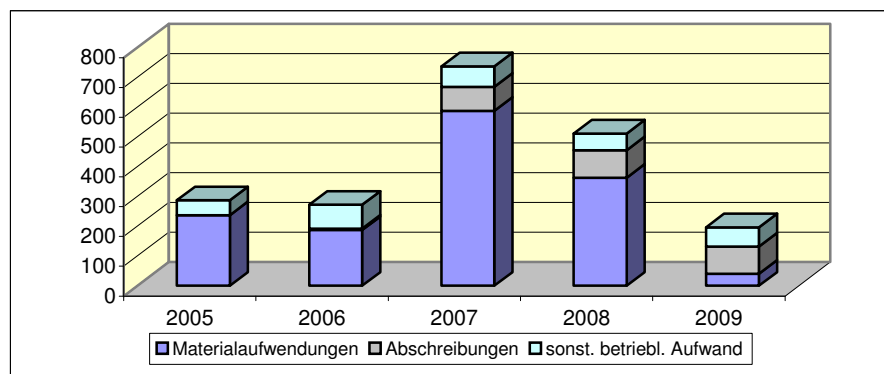
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.4. IVG Immobilien- und Verwaltungsservice GmbH



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, dem Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2009

Die IVG schloss das Geschäftsjahr 2009 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 232 ab; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung von TEUR 200 zu verzeichnen.

Wesentlich beeinflusst wurde das Jahresergebnis durch eine Zuschreibung in Höhe von TEUR 173. Im Jahr 2003 war wegen strukturellen Leerstands eine außerplanmäßige Abschreibung in gleicher Höhe auf das Objekt „Am Wäldchen 13 – 18“ vorgenommen. Nach dem erfolgten Abriss von 30 Wohnungen im Berichtsjahr und nach Modernisierung der verbliebenen Wohnungen konnte die außerplanmäßige Abschreibung im Geschäftsjahr 2009 wieder zurückgenommen werden (Zuschreibung).

Die Umsatzerlöse haben sich um TEUR 33 erhöht, was ausschließlich auf höhere Umlagen (gestiegene Energiekosten) zurückzuführen ist. Die Sollmieten haben sich bedingt durch den vorgenommenen Wohnungsabriss um TEUR 50 verringert. In ähnlichem Umfang reduzierten sich auch die Erlösschmälerungen aus Wohnungsleerstand. Die Durchschnittsmiete liegt insgesamt bei 4,00 EUR/m² (Vj.: 3,86 EUR/m²); sie hat sich aufgrund von Mietanpassungen nach Wohnungsmodernisierungen erhöht.

Zum 31.12.2009 bewirtschaftete die IVG 216 eigene Wohnungen (Vj.: 246 Wohnungen) mit einer Wohnfläche von 13.208 qm. Die Zahl der unvermieteten Wohnungen belief sich am Jahresende auf 14 (Vj.: 45). Die Leerstandsquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 12 % auf 6 % verringert.

Im Berichtsjahr wurden TEUR 103 für Instandhaltung aufgewendet; ihre Höhe ist insbesondere vom Instandsetzungsbedarf der leergezogenen Wohnungen abhängig.

Der Personalaufwand erhöhte sich um TEUR 14 bedingt durch eine höhere durchschnittliche Mitarbeiterzahl und verspäteter Tantiemen- und Gehaltszahlung an die Geschäftsführerin für 2008.

Der Zinsaufwand ging aufgrund der laufenden Tilgungen und der Sondertilgungen der Darlehen um TEUR 3 zurück.

Die IVG schloss im Jahr 2009 insgesamt 16 neue Mietverträge ab, 15 Mietverträge wurden beendet. Fünf der gekündigten Wohnungen mussten mit erheblichem Kostenaufwand vor Neuvermietung grundlegend instandgesetzt und renoviert werden, da sie im vorhandenen Zustand nicht mehr zu vermarkten waren.

Im Geschäftsjahr wurden TEUR 437 in die Sachanlagen investiert. Schwerpunkt war dabei die energetische Sanierung und Modernisierung des Wohnblocks Heinrich-Heine-Straße 11-14 mit 30 Wohnungen. Zur Finanzierung der Investition wurde ein zinsgünstiges KfW-Darlehen über TEUR 250 aufgenommen.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2009 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 01.11.2010 soll der Jahresüberschuss mit dem Verlustvortrag verrechnet werden.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Geschäftsführerbezüge werden unter Hinweis auf die Datenschutzvorschriften des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2009 TEUR 1,5.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die IVG hatte in 2003 ein Sanierungskonzept entwickelt, welches aufgrund der aktuellen Entwicklung des Leerstandes in den Jahren 2006 und 2009 fortgeschrieben wurde.

Aufgrund des prognostizierten Bevölkerungsrückgangs wird die Neuvermietung der freigezogenen Wohnungen für die IVG immer schwieriger. Um dem entgegenzuwirken, werden die Mieteinnahmen weiterhin in die energiebewusste Sanierung des Bestandes investiert unter Beachtung der Erhöhung der Attraktivität der Wohnungen für junge Menschen und Familien und unter Berücksichtigung der Belange älterer Menschen.

Weiterhin ist darauf zu achten, dass Wohnungen angeboten werden, die sowohl der Wohnfläche als auch der Miethöhe nach den Vorgaben der Stadt Dessau-Roßlau für Empfänger von Arbeitslosengeld II entsprechen.

Für die nächsten Jahre sind weitere notwendige Investitionen im Wohnungsbestand geplant u. a. die energetische Sanierung der 3 Wohngebäude „Am Wäldchen 7 - 11“.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2009	2008	2007	2006	2005
Anzahl der Wohnungseinheiten	216	246	246	246	245
Leerstand auf Gesamtbestand	14	45	37	44	44
Anzahl der Garagen	16	16	16	13	13
Instandhaltungskosten ges. in TEUR	103,00	50,00	70,00	90,00	76,90
je qm Wohn- u. Nutzfläche in EUR	8,18	3,53	4,98	6,39	5,62

Vermögenslage in TEUR

	2009	2008	2007	2006	2005
Anlagevermögen	5.162	4.797	4.819	4.874	4.913
Umlaufvermögen	384	383	445	502	491
Vermögen	5.546	5.180	5.264	5.376	5.404
<i>Eigenkapital</i>	2.551	2.319	2.287	2.275	2.244
Fremdkapital, langfristig	2.629	2.489	2.666	2.772	2.853
Fremdkapital, mittel- und kurzfristig	366	372	311	329	307
<i>Fremdkapital</i>	2.995	2.861	2.977	3.101	3.160
Kapital	5.546	5.180	5.264	5.376	5.404

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	906	862	846	842	847
Bestandsveränderungen	9	13	-22	26	-10
Anlagenverkäufe	0	0	0	4	27
sonst. betriebl. Erträge	32	42	46	39	41
Betriebsleistung	947	917	870	911	905
Betriebskosten	-293	-297	-268	-268	-277
Instandhaltungskosten	-72	-50	-70	-90	-77
Personalaufwendungen	-141	-127	-146	-133	-134
Abschreibungen	-161	-156	-169	-177	-194
sonst. betriebl. Aufwand	-65	-61	-68	-61	-68
sonst. Steuern	-13	-15	-15	-15	0
Betriebsaufwand	-745	-706	-736	-744	-750
Betriebsergebnis	202	211	134	167	155
Finanzergebnis	-118	-119	-123	-135	-168
außerordentliches Ergebnis	148	-60	0	0	0
Ertragsteuern	0	0	0	0	0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	232	32	11	32	-13

Investitionen in TEUR	437	134	114	138	118
------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	4	3	5	4	4
---------------------------------	---	---	---	---	---

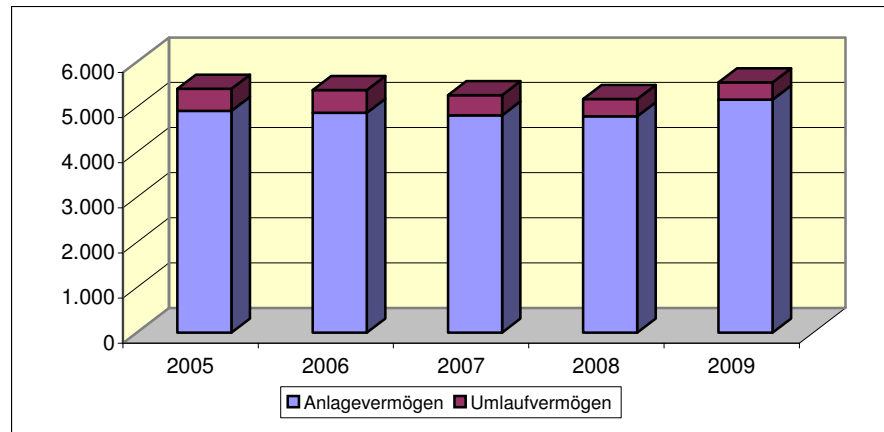
Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	2.641	2.489	2.667	2.772	2.857
------------------------------------------------------	-------	-------	-------	-------	-------

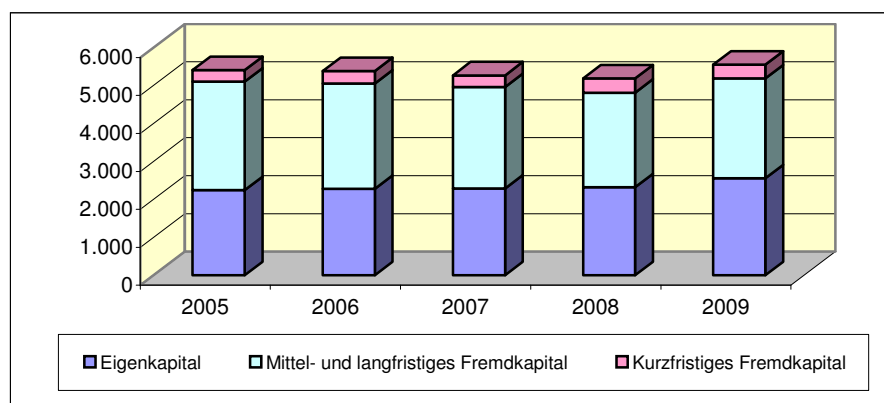
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	49,4%	48,3%	47,5%	46,7%	45,7%
Eigenkapitalrentabilität	9,1%	1,4%	0,5%	1,4%	-0,6%
Personalaufwandsquote	15,6%	14,7%	17,3%	15,8%	15,8%
Materialintensität	39,3%	42,1%	36,4%	36,0%	36,9%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	316	327	200	167	131

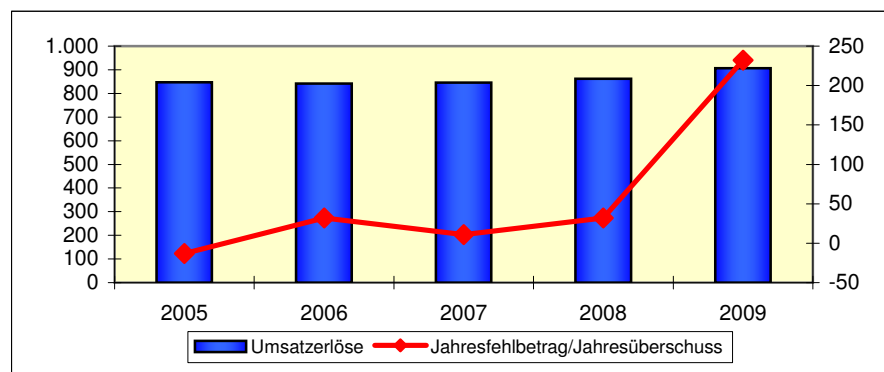
Vermögensentwicklung



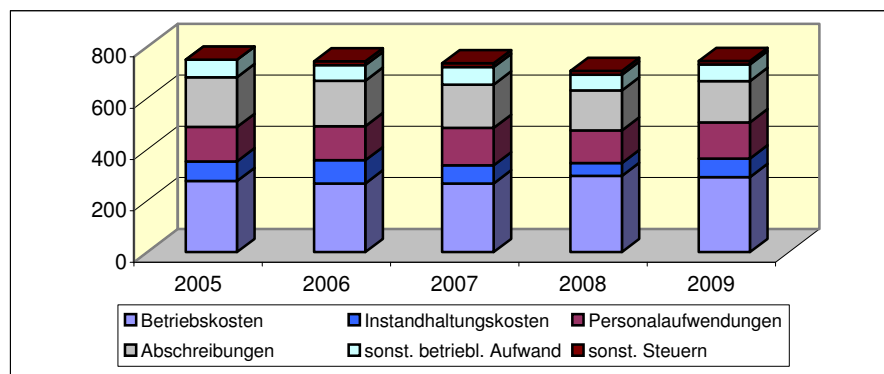
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



4.5. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Dessau gGmbH (MVZ)



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, dem Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2009

Das MVZ schloss das Geschäftsjahr 2009 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 278 ab, gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung von TEUR 80 zu verzeichnen.

Seit dem 01.04.2009 gibt es am Standort Dessau-Alten auch eine Praxis für Nuklearmedizin, in der zwei Ärzte tätig sind. Hier werden u. a. Untersuchungen mit einem PET/CT-Gerät durchgeführt. Weiterhin nahmen in 2009 zwei Dermatologinnen (am Standort Alten und im Stadtteil Roßlau) und ein Gynäkologe (im Stadtteil Ziebigk) ihre Tätigkeit im MVZ auf.

Seit dem 01.01.2010 sind eine Kinderärztin und ein Facharzt für Allgemeinmedizin/Betriebsmedizin in Vockerode im MVZ angestellt.

Mit Wirkung ab dem 1.1.2009 wurde mit der AOK Sachsen-Anhalt ein Vertrag zur spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) geschlossen. Das MVZ koordiniert die Leistungen für die Patienten, die in das Programm aufgenommen werden. Die verschiedenen Leistungserbringer (Ärzte, Pflegedienstleister, Apotheken, Krankenhäuser etc.) berechnen ihre Leistungen gegenüber dem MVZ, dieses erhält von der AOK Tagespauschalen.

Seit dem 1.1.2009 erbringt das MVZ Reinigungsleistungen für das Städtische Klinikum und das MVZ selbst. Dazu wurden im Unternehmen 58 Vollkräfte eingestellt. Bisher erfolgte die Reinigung durch einen externen Dienstleister. Durch die neue Regelung können die Leistungen kostengünstiger erbracht werden, da durch die umsatzsteuerliche Organschaft die Mehrwertsteuer als Kostenbestandteil entfällt.

Die Gesellschaft finanziert sich über die Leistungsvergütung. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um ambulante Leistungen, die gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung abgerechnet werden. Individuelle Gesundheitsleistungen und Leistungen für Selbstzahler und Privatversicherte werden nur in geringem Umfang erbracht.

Das Unternehmen darf gemäß vertraglicher Vereinbarungen Einrichtungen im Krankenhaus nutzen. Kosten für die Nutzung der Linearbeschleuniger und anderer Einrichtungen der Strahlentherapie, für die Leistungserbringung im Labor und ab 2009 in der Nuklearmedizin inkl. PET-CT werden vom Städtischen Klinikum Dessau dem MVZ belastet.

Das MVZ ist an der Notfallversorgung für die Stadt Dessau-Roßlau beteiligt und erhält dafür eine Vergütung auf Kostenbasis durch die Stadt.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2009 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Wegen der Gemeinnützigkeit sind Ausschüttungen an die Gesellschafterin nicht zulässig; der Jahresüberschuss verbleibt in der Gesellschaft.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Geschäftsführerbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2009 TEUR 64,2.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates des MVZ erhielten für ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung gemäß Entschädigungssatzung der Stadt Dessau-Roßlau.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

In der Region Dessau-Roßlau, Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg gibt es weitere Engpässe in der ärztlichen Versorgung, da es in einigen Fachrichtungen äußerst schwierig ist, Nachfolger für ausscheidende Ärzte zu finden. Deshalb soll das MVZ bei Bedarf um weitere Fachrichtungen ergänzt werden bzw. in den bereits am MVZ vorhandenen Fachrichtungen sollen weitere Ärzte ihre Tätigkeit aufnehmen.

Hauptsächlich wird das MVZ am Standort Dessau-Alten Auenweg betrieben. Perspektivisch sollen hier ca. 15 Ärzte in verschiedenen Fachrichtungen in einem Gebäude tätig sein. Für die Patienten bedeutet diese Behandlung unter einem Dach kurze Wege und optimale Terminabstimmungen, wenn Überweisungen zu einem anderen Facharzt notwendig sind.

Die Außenstellen in Dessau-Roßlau und anderen Orten der Region werden in Abstimmung mit der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Sachsen-Anhalt vor allem betrieben, um eine wohnortnahe medizinische Versorgung der Bevölkerung in der Region sicherzustellen.

Zur Gewährleistung einer optimalen ambulanten medizinischen Versorgung in der Stadt Dessau-Roßlau ist geplant, eine weitere Außenstelle des MVZ in der Innenstadt zu betreiben. Nach einem geeigneten Standort wird gegenwärtig gesucht.

Durch die enge Zusammenarbeit zwischen MVZ und SKD besteht die Möglichkeit einer verbesserten Versorgung der Patienten bei bestimmten Krankheitsbildern. Doppeluntersuchungen sollen möglichst vermieden und dadurch Kosten gespart werden.

Wegen der geringen Zahl an Privatpatienten in der Region wird es auch für das MVZ – ebenso wie für die niedergelassenen Ärzte – schwer werden, größere Überschüsse zu erwirtschaften. Budgetdeckelungen für die Leistungserbringung bestimmter Fachrichtungen und für den KV-Bezirk gesperrte Fachrichtungen begrenzen die Möglichkeit des MVZ zur Leistungs- und Umsatzausweitung. Neben wirtschaftlichen Zielen, wie z. B. Kosteneinsparung durch gemeinsame Nutzung von Kapazitäten (Personal, Geräte usw.), sind in erster Linie die Versorgungsaufgaben für die Patienten zu beachten.

Aufgrund der bisherigen Entwicklung sowie der geplanten Ausweitung werden für 2010 und Folgejahre weitere Erlössteigerungen und positive Jahresergebnisse erwartet.

Bilanz in TEUR

	2009	2008	2007	2006 Rumpfg.
Anlagevermögen	344	199	103	50
Umlaufvermögen	1.184	1.339	1.308	683
Rechnungsabgrenzungsposten	0	2	1	1
Vermögen	1.528	1.540	1.412	735
Eigenkapital	1.101	823	625	143
Rückstellungen	197	83	10	9
Verbindlichkeiten	230	634	777	583
Kapital	1.528	1.540	1.412	735

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	5.776	3.718	2.398	738
sonst. betriebl. Erträge	6	1	2	0
Betriebsleistung	5.782	3.719	2.400	738
Materialaufwendungen	-2.210	-1.973	-1.085	-411
Personalaufwendungen	-2.872	-1.152	-572	-141
Abschreibungen	-71	-44	-20	-5
sonst. betriebl. Aufwand	-358	-377	-255	-64
Betriebsaufwand	-5.511	-3.546	-1.932	-621
Betriebsergebnis	271	173	468	117
Finanzergebnis	7	25	15	1
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	278	198	483	118

Investitionen in TEUR	215	140	73	55
------------------------------	-----	-----	----	----

Ø Anzahl der Mitarbeiter	108	27	15	6
---------------------------------	-----	----	----	---

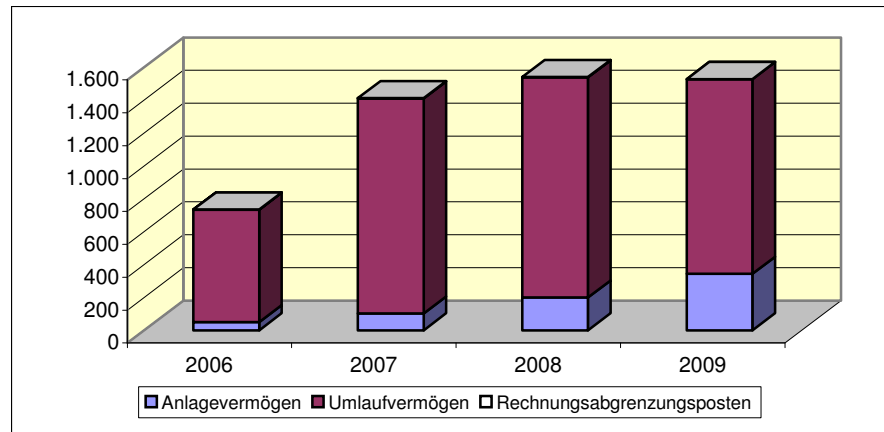
Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	0	0
------------------------------------------------------	---	---	---	---

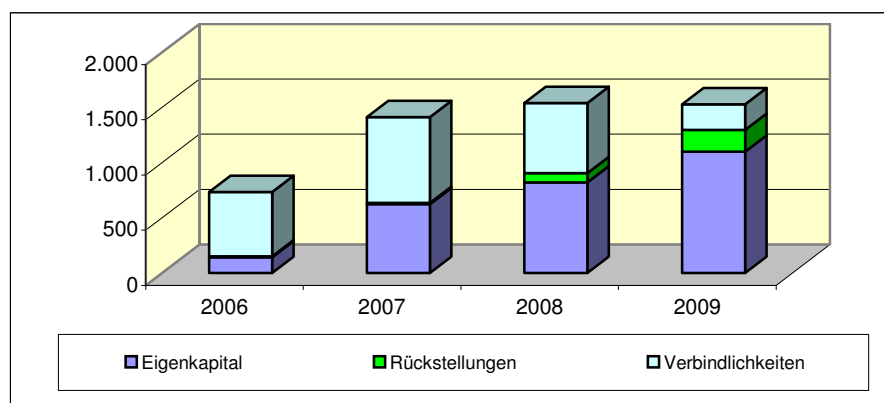
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	320,1%	413,6%	606,8%	283,8%
Eigenkapitalrentabilität	25,2%	24,1%	77,3%	82,7%
Personalaufwandsquote	-49,7%	-31,0%	-23,9%	19,1%
Materialintensität	40,1%	55,6%	56,2%	66,2%
Cash-Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	222	328	239	101

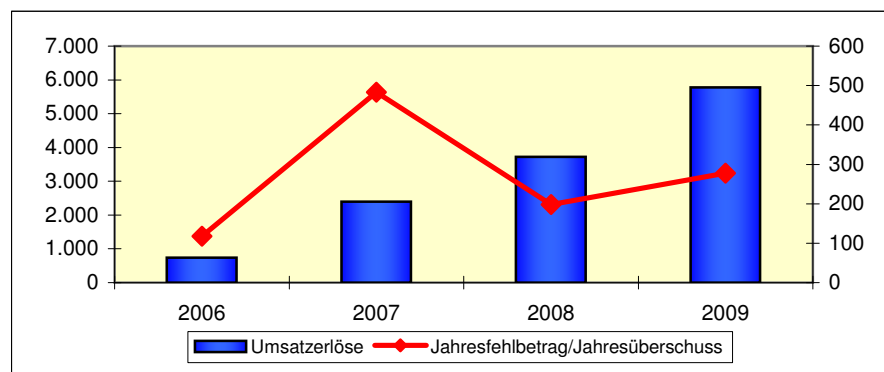
Vermögensentwicklung



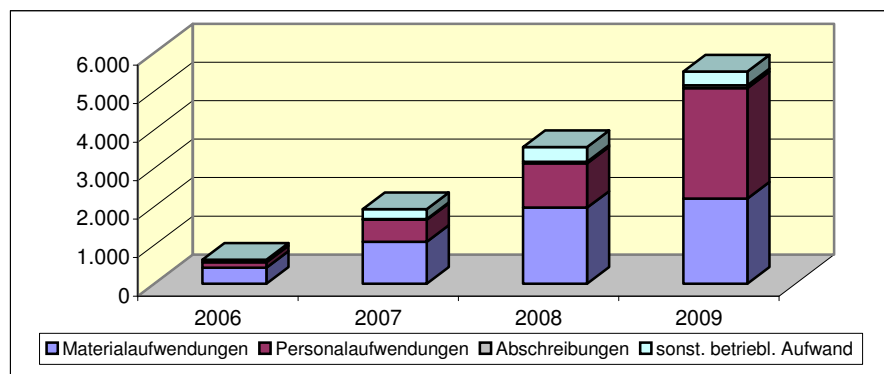
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)





- Bild 1: Kessel 3 im Heizhaus Ost; Quelle: Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH
Bild 2: ECL 2000 (Elbe-Container-Linie); Quelle: Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH
Bild 3: Containerumschlag im Industriehafen Roßlau; Quelle: Industriehafen Roßlau GmbH

5.1. Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2009

Die Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH weist im Geschäftsjahr 2009 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 498 aus; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung von TEUR 185 zu verzeichnen.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft konzentrierte sich im Berichtsjahr vor allem auf die qualitätsgerechte Erfüllung der Aufgaben als Wärmedienstleister im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die Wärme- und Warmwasserversorgung wurde zuverlässig ganzjährig sichergestellt.

Der Fernwärmeabsatz ist gegenüber dem Vorjahr um 4,4% gestiegen. Ursächlich ist der Anstieg auf die überdurchschnittlich kalten Temperaturen im 1. Quartal 2009 zurückzuführen. Gleichwohl bewegt sich das Umsatzvolumen aufgrund von Preisanpassungseffekten unterhalb des Vorjahresniveaus.

Aufgrund des neuverhandelten Gasbezugspreises bei gleichzeitig gesunkenem Heizölpreis haben sich die Kosten für die Einsatzstoffe deutlich reduziert. An diesem Vorteil hat die Gesellschaft auch die Kunden partizipieren lassen. Dabei wurde bei den turnusmäßigen Preisanpassungen ein einmaliger Nachlass auf den Formelarbeitspreis gewährt.

Die Einsparungen bei den Aufwendungen für Einsatzstoffe führten zu einer spürbaren Verbesserung des Jahresergebnisses im Vergleich zum Vorjahr.

Im Geschäftsjahr erfolgte die vorfristige Tilgung des Darlehens, sodass die Gesellschaft zum 31.12.2009 keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten hat. Damit entfällt in den Folgejahren die Zinsbelastung.

Im Berichtszeitraum wurden Investitionen von insgesamt TEUR 35 getätigt. Damit ist eine Überschreitung des Investitionsplanes um TEUR 27 zu verzeichnen. Ursache ist die Errichtung einer neuen Hausanschlussstation im Zusammenhang mit dem Abschluss eines Wärmelieferungsvertrages und der turnusmäßige Ersatz von Wärmemengenzählern.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist weiterhin gut. Die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise haben keinen direkten Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ausgeübt, da die Wärmelieferung im Wesentlichen Wohnobjekte betrifft.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2009 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Die Gesellschafter beschlossen mit schriftlichem Beschluss vom 19.07./03.08.2010 den Jahresüberschuss 2009 vollständig an die Gesellschafter auszuschütten. Die Stadt Dessau-

Roßlau erhielt im Jahr 2010 einen anteilmäßigen Ausschüttungsbetrag in Höhe von TEUR 213,7 (netto).

Gemäß Fernwärme-Gestattungsvertrag vom 22. September 2003 zahlte die Gesellschaft entsprechend des Fernwärmeabsatzes 2009 an die Stadt Dessau-Roßlau in 2010 eine Konzessionsabgabe in Höhe von TEUR 6,6.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Im Geschäftsjahr 2009 war kein hauptamtlicher Geschäftsführer angestellt. Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird in Anwendung der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2009 TEUR 1,3.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Mit Blick auf die Konkurrenzsituation am Wärmemarkt in Verbindung mit dem eingeschränkten Spielraum für die Gestaltung der Wärmepreise steht die Gesellschaft hinsichtlich der Kundenbindung mittelfristig vor anspruchsvollen Aufgaben. Insofern fokussiert sich die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft intensiv auf die Pflege des Kundenstammes sowie die Erhöhung des Wärmeabsatzes durch Neuanschluss von Kunden.

Weiterhin strebt die Gesellschaft an, durch Optimierung des Anlagenparks die Wärmeerzeugung noch effizienter zu gestalten sowie durch die Nutzung der Chancen des liberalisierten Gasmarktes bzw. die mögliche Verwendung alternativer Einsatzstoffe - z. B. Wärme aus Biogasanlagen - die Wärmegestehungskosten zu senken.

Auf der Basis des Wirtschaftsplans erwartet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2010 wieder ein positives Ergebnis.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2009	2008	2007	2006	2005
verkaufte Wärmemenge in MWh	22.086	21.149	21.835	23.061	23.570

Vermögenslage in TEUR

	2009	2008	2007	2006	2005
Anlagevermögen	991	1.182	1.404	1.635	1.893
Umlaufvermögen	1.276	1.517	1.465	1.289	981
Vermögen	2.267	2.699	2.869	2.924	2.874
Eigenkapital	1.678	1.493	1.408	1.405	1.361
Eigenkapitalähnliche Mittel	19	28	37	46	55
<i>Eigenkapital und eigenkapitalähnliche Mittel</i>	1.697	1.521	1.445	1.451	1.416
Fremdkapital, mittel- und langfristig	10	540	618	880	967
Fremdkapital, kurzfristig	560	638	806	593	491
<i>Fremdkapital</i>	570	1.178	1.424	1.473	1.458
Kapital	2.267	2.699	2.869	2.924	2.874

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	2.352	2.496	2.280	2.359	2.018
sonst. betriebl. Erträge	11	10	10	7	6
Betriebsleistung	2.363	2.506	2.290	2.366	2.024
Materialaufwendungen	-1.247	-1.804	-1.564	-1.649	-1.369
Personalaufwendungen	-109	-91	-92	-89	-84
Abschreibungen	-225	-236	-248	-269	-286
sonst. betriebl. Aufwand	-46	-48	-58	-51	-49
Betriebsaufwand	-1.627	-2.179	-1.962	-2.058	-1.788
Betriebsergebnis	736	327	328	308	236
Finanzergebnis	-24	9	-20	-41	-53
Neutrales Ergebnis	-4	54	10	21	46
Ertragsteuern	-210	-77	-90	-63	-39
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	498	313	228	225	190

Investitionen in TEUR	35	14	16	11	10
------------------------------	----	----	----	----	----

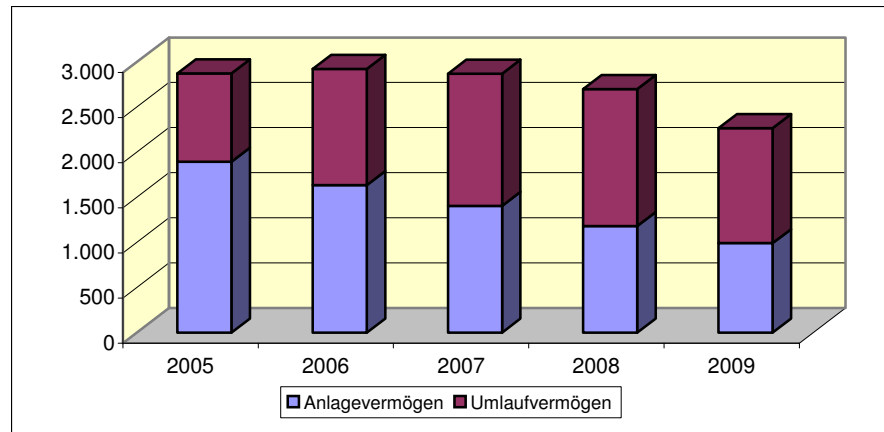
Ø Anzahl der Mitarbeiter	2	2	2	2	2
---------------------------------	---	---	---	---	---

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	599	667	940	1.018

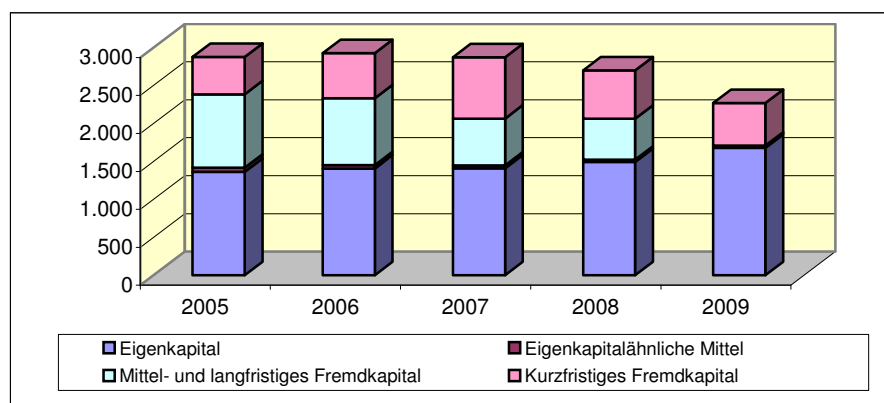
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	171,2%	128,7%	102,9%	88,7%	74,8%
Eigenkapitalrentabilität	29,3%	20,6%	15,8%	15,5%	13,4%
Personalaufwandsquote	4,6%	3,6%	4,0%	3,8%	4,2%
Materialintensität	76,6%	82,8%	79,7%	80,1%	76,6%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	900	215	608	628	455

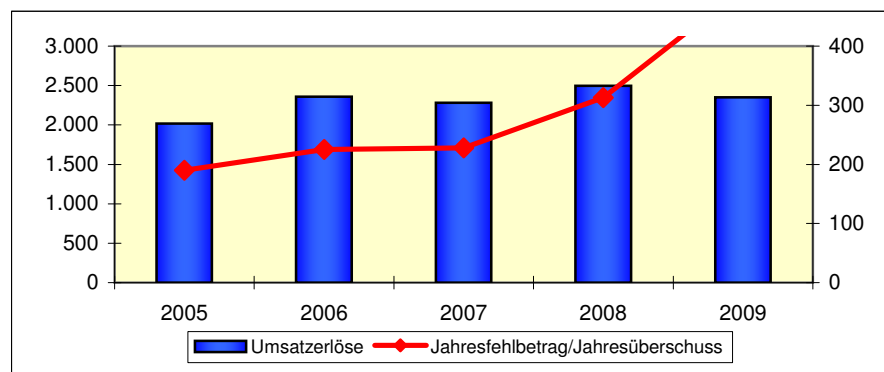
Vermögensentwicklung



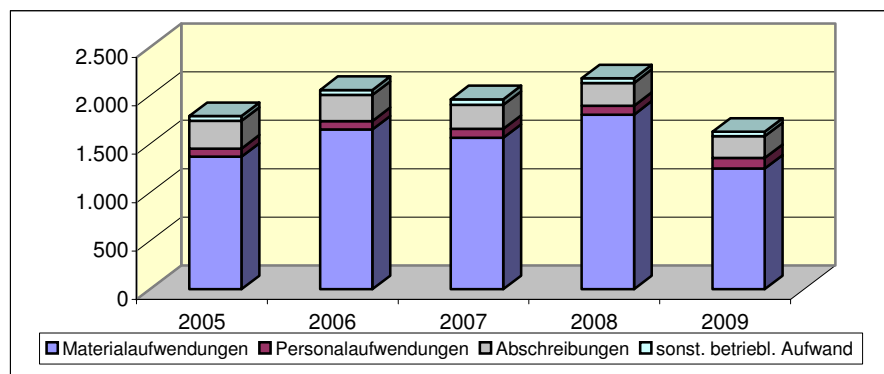
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



5.2. Industriefafen Roßlau GmbH



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2009

Die Industriefafen Roßlau GmbH (IHR GmbH) schloss das Geschäftsjahr 2009 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 226 ab; gegenüber dem Vorjahr verschlechterte sich das Ergebnis um TEUR 7.

Aufgrund der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise war in 2009 ein allgemeiner Rückgang der Transportmengen in Deutschland von 11% bzw. eine Reduzierung in der Binnenschifffahrt von 18% zu verzeichnen. In diesem schwierigen Umfeld ist es gelungen den Güterumschlag im Hafen Roßlau um 2% zu steigern. Der von der IHR selbst durchgeführte Güterumschlag wuchs um 4% an. Besonders der Binnenschiffumschlag wuchs überproportional um 30%, was auf die Binnenschiffslinie „ETS-Elbe“ zurückzuführen ist. Hauptumschlaggüter waren Stahlprodukte, Schrott sowie land- und forstwirtschaftliche Güter. In geringem Umfang wurden im Jahr 2009 Projektladungen durchgeführt.

Die Betriebsleistung der IHR konnte durch einen Umsatzanstieg – insbesondere in den Bereichen „Logistik“ (TEUR 83) und „Güterumschlag und Lagerei“ (TEUR 93) - um 35% auf TEUR 561 gesteigert werden.

Der umsatzbedingte Anstieg des Materialaufwandes ist im Wesentlichen auf die höheren Speditionskosten (TEUR 82) und gestiegenen Aufwendungen für Leiharbeitskräfte (TEUR 2) zurückzuführen.

Der Personalaufwand ist aufgrund der Beendigung einer befristeten Anstellung zurückgegangen.

Die Verbesserung des Betriebsergebnisses wurde durch die Verschlechterung des neutralen Ergebnisses (Sondereinflüsse) – insbesondere durch die hohen Wertberichtigungen auf Forderungen sowie den Forderungsverlust im Zusammenhang mit einem verlorenen Rechtsstreit - vollständig aufgezehrt, so dass insgesamt ein im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 7 höherer Jahresfehlbetrag auszuweisen war.

Die Finanzierung war im Jahr 2009 durch Darlehen bei Kreditinstituten und durch Gesellschafterdarlehen gesichert.

Die IHR ist Hafengebtreiber im Sinne der zum 1. Juli 2009 in Kraft getretenen „Landesschifffahrts- und Hafengebverordnung“ des Landes Sachsen-Anhalt.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2009 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Da das Ergebnis negativ ist, hat das Geschäftsjahr 2009 keine Auswirkungen auf den städtischen Haushalt.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen im Berichtsjahr TEUR 0. Der Geschäftsführer der IHR ist nicht in der Gesellschaft angestellt, sondern wird auf Grund der Entsendung des Gesellschafters Sächsische Binnenhäfen Oberelbe GmbH, Dresden, tätig.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2009 TEUR 2,4.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Mit der Beendigung der Instandhaltung der Elbe durch die Bundesrepublik Deutschland bis zum Jahr 2010 sollen Fahrrinntiefen von 1,60 m gesichert sein. Zumindest mittelfristig sind Behinderungen der Schifffahrt noch zu erwarten.

Mit der Etablierung des Liniendienstes „ETS-Elbe“ wird eine neue Qualität der Binnenschiffsverkehre im Hafen Roßlau angeboten. Damit können planbare und zuverlässige Transportketten gebildet und vermarktet werden. Über diese Partnerschaft besteht höchstmögliche Sicherheit in Bezug auf die Verfügbarkeit von Schiffsraum.

Im Rahmen der weiteren Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Unternehmen SBO GmbH und CSP s.r.o. können notwendige Steigerungen im Güterumschlag mit geringen Risiken (Personalvorhaltung, Investitionen) abgesichert werden.

Die Stadt Dessau-Roßlau hat am 12. Mai 2010 beschlossen, die Infrastrukturbedingungen im Gewerbegebiet DHW Rodleben und Industriehafen Roßlau grundhaft zu verbessern. Die Maßnahmen sollen im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ durch die Stadt Dessau-Roßlau durchgeführt werden. Mit der Realisierung des Vorhabens wird dieser Bereich zu einem Vorzeigeobjekt eines trimodalen Gewerbegebiets in Sachsen-Anhalt und zu einem modernen Logistikzentrum für die Region ausgebaut. Damit bestehen beste Voraussetzungen zur Vermarktung der verfügbaren Flächen in diesem Gebiet und die Schaffung weiterer Arbeitsplätze. Mit Abschluss der Umgestaltung der Infrastruktur besteht im Industriehafen die technische Kapazität für den Umschlag von 750.000 Tonnen p.a.

Das Landgericht Dessau-Roßlau hatte in 2008 der Klage der IHR GmbH auf Schadensersatz stattgegeben. In 2009 fand die Berufungsverhandlung vor dem OLG Naumburg statt. Nach Rechtsauffassung der OLG besteht jedoch kein Anspruch der IHR auf Schadensersatz. Das Gericht unterbreitete einen Vergleichsvorschlag, den die beiden Streitparteien annahmen. Danach erhielt die IHR GmbH einen Betrag von TEUR 30; die Kosten für das Verfahren wurden gegenseitig aufgehoben. Aufgrund des negativen Ausgangs des Rechtsstreits für die IHR ist die Finanzierung durch die Gesellschafter neu festzulegen.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

	2009	2008	2007	2006	2005
Schiffsabfertigungen	218	157	269	264	315
Waggons	340	535	800	927	618
Umschlag gesamt in t	317.784	311.881	406.610	343.914	255.650
Davon					
Schiffsumschlag in t	147.425	113.362	214.061	179.064	209.609
Landumschlag in t	16.686	26.237	39.289	46.347	21.392
Überfuhr in t	153.673	172.282	153.260	118.503	24.649

Vermögenslage in TEUR

	2009	2008	2007	2006	2005
Anlagevermögen	4.923	4.996	5.065	5.288	5.370
Umlaufvermögen/RAP	92	390	417	257	92
Vermögen	5.015	5.386	5.482	5.545	5.462
Eigenkapital	2.614	2.839	3.058	3.080	3.059
Sonderposten	1.664	1.697	1.679	1.791	1.904
Rückstellungen	10	85	76	65	24
Verbindlichkeiten	727	756	650	581	438
RAP	0	9	19	28	37
Kapital	5.015	5.386	5.482	5.545	5.462

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	561	417	567	357	419
sonst. betriebl. Erträge	74	96	112	122	112
Betriebsleistung	635	513	679	479	531
Materialaufwendungen	-230	-138	-130	-148	-232
Personalaufwendungen (ohne Leiharbeitskräfte)	-149	-161	-150	-137	-126
Abschreibungen	-170	-207	-233	-237	-228
sonst. betriebl. Aufwand	-142	-181	-200	-69	-69
Sonstige Steuern	-4	-4	-3	-3	-3
Betriebsaufwand	-695	-691	-716	-594	-658
Betriebsergebnis	-60	-178	-37	-115	-127
Finanzergebnis	-21	-25	-25	-23	-16
Neutrales Ergebnis	-145	-16	32	158	7
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-226	-219	-30	20	-136

Investitionen in TEUR	98	139	11	156	0
------------------------------	----	-----	----	-----	---

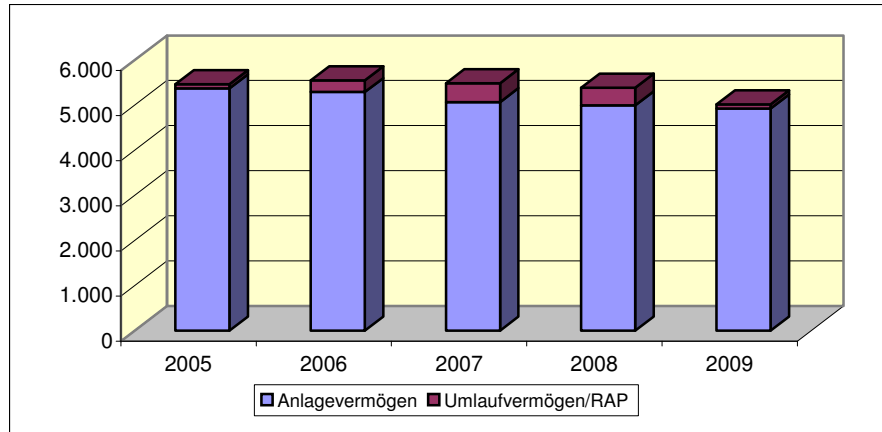
Ø Anzahl der Mitarbeiter	7	7	6	6	6
---------------------------------	---	---	---	---	---

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	118	145	168	207	85

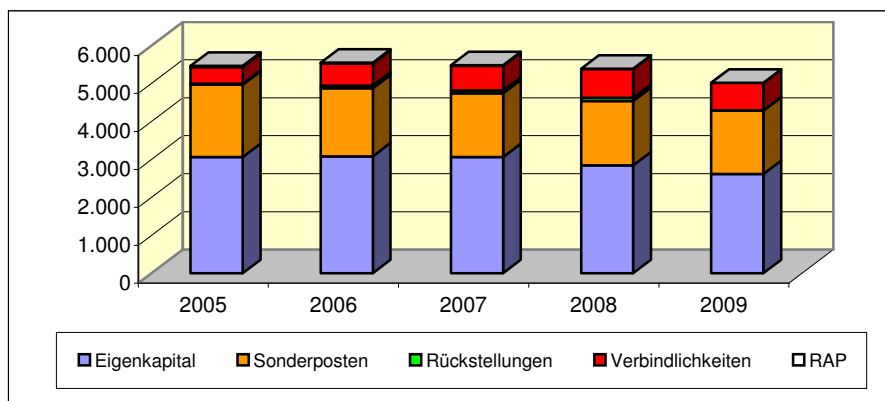
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	53,1%	56,8%	60,4%	58,2%	57,0%
Eigenkapitalrentabilität	-8,5%	-7,6%	-0,9%	0,7%	-4,3%
Personalaufwandsquote	26,6%	38,6%	26,5%	38,4%	30,1%
Materialintensität	33,1%	20,0%	18,2%	24,9%	35,3%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	60	90	67	33	k.A.

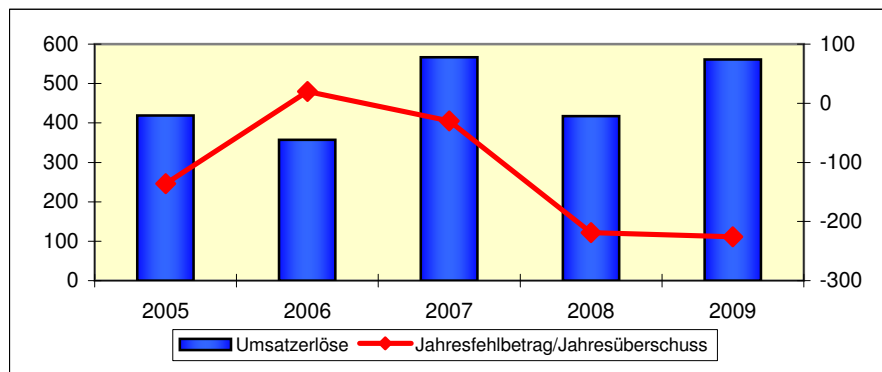
Entwicklung der Aktiva



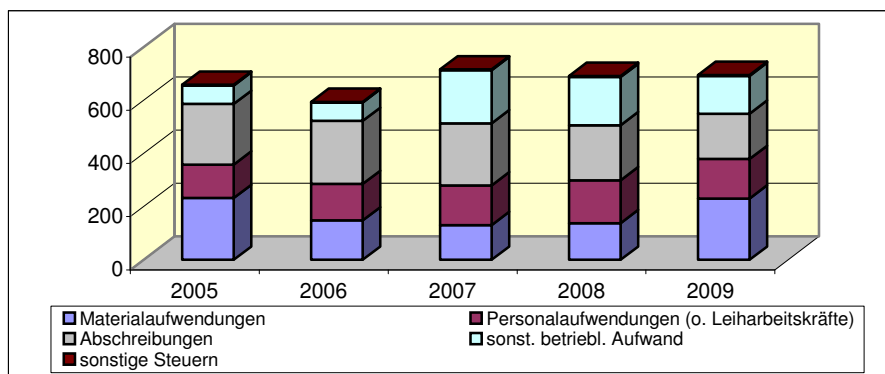
Entwicklung der Passiva



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



LUTHER BAUHAUS GARTENREICH

UNESCO-Welterbe

TOURIST INFORMATION
DESSAU-ROSSAU
 Zerker Straße 2c
 06844 Dessau-Rosslau
 Tel. 0340-208 8442, 204 433
 Fax 0340-204 1142
 www.dessau-rossau-lutherbauhaus.de
 touristinfo@dessau-rossau.de

TOURIST INFORMATION
WÖRITZ
 Friedhofstraße 26
 06786 Wöritz
 Tel. 034905-30100, 194 33
 Fax 034905-33010
 www.woeritz-information.de
 info@woeritz-information.de

TOURISMUSREGION
ANHALT DESSAU-WITTENBERG e.V.
 Neuschloß 12
 06886 Lutherstadt Wittenberg
 Tel. 03491-40 2630
 Fax 03491-40 5857
 www.lutherbauhaus-gartenreich.de
 info@lutherbauhaus-gartenreich.de

WITTENBERG-INFORMATION
 Schloßplatz 2
 06886 Lutherstadt Wittenberg
 Tel. 03491-49 86 10, 49 86 12
 Fax 03491-49 86 11
 www.wittenberg.de
 info@wittenberg-information.de

UNESCO-Welterbe
 1 Luthergedenktäfelchen
 2 Brauhaus
 3 Meisterhäuser
 4 Wörlitzer Anlagen
 5 Schloss Oranienbaum
 6 Schloss Lützen
 7 Schloss Georgium
 8 Landschaftspark Großkühnau
 9 Schloss Mosigkau
 10 Bioparkreservat Mittelhöhe

UNESCO-Schutzgebiet
 11 Bioparkreservat Mittelhöhe

Legend:
 R1 Europaweg R1
 E1 Elberadweg
 G1 Gartenschloß Rostk-Franz
 D1 Dessau-Wörlitzer Eisenbahn
 5 km



Bild 1: Luther-Bauhaus-Gartenreich-Abreiblock; Quelle: Wirtschaftsfderung & Tourismus Anhalt GmbH
Bild 2: Berufsschulzentrum „Hugo Junkers“; Quelle: Wirtschaftsfderung & Tourismus Anhalt GmbH
Bild 3: sanierter Altbau in der Mendelssohnstr.; Quelle: Stadtarchiv Dessau-Rolau, Foto: Sven Hertel

6.1. Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2009

Die Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH schließt das Geschäftsjahr 2009 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 31 ab; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung von TEUR 28 zu verzeichnen.

Das Stammkapital der Gesellschaft ist im Berichtsjahr mit einer Höhe von EUR 40.000 unverändert geblieben. Die Gesellschaft hält daran zum 31.12.2009 eigene Anteile im Nominalwert von EUR 22.120. Im Zuge der vorgesehenen Veränderung der Geschäftsanteile wurde der Geschäftsführer auf der Gesellschafterversammlung am 22.10.2009 einstimmig beauftragt, die jeweils 6,4% Geschäftsanteile des Tourismusverbandes Anhalt-Wittenberg e.V. und der Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld zu erwerben. Die angestrebte gleichmäßige Aufteilung der Geschäftsanteile auf die drei Gebietskörperschaften Landkreis Anhalt-Bitterfeld, Landkreis Wittenberg und Stadt Dessau-Roßlau bzw. deren Wirtschaftsförderungsgesellschaften konnte bisher nicht vollzogen werden. Der Landkreis Wittenberg als bisheriger Nichtgeschafter beteiligt sich aber über die WFG seit dem II. Halbjahr 2009 an der Finanzierung der WTA.

Die Grundfinanzierung (Defizitausgleich) durch die Gesellschafter und die Förderung über die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ bilden die Finanzierungsbasis der Gesellschaft.

Durch die Ausgliederung der Abteilung Tourismus zum 31.12.2008 und der damit verbundenen Einstellung des operativen Tourismusgeschäftes veränderten sich sowohl die Erlössituation als auch die Anzahl der Mitarbeiter und die betrieblichen Aufwendungen der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr erheblich.

Im Jahr 2009 erstreckte sich die Tätigkeit der Gesellschaft im Wesentlichen auf die Geschäftsfelder:

Wirtschaftsförderung und Regionalentwicklung

- KfW-IB-Beratungssprechtage f. Existenzgründer und kleine/mittelständische Unternehmen
- Bestandspflege
- Standortvermarktung/Akquisition.

Regionalbudget

Über das Regionalbudget stehen der Region bis 2013 jährlich bis zu TEUR 375 für regionale Projekte zur Verfügung. Dafür wurden für 2009 folgende 6 Projektvorschläge beim Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt eingereicht:

- Entwicklungs- und Marketingkonzept für das Wasserzentrum Bitterfeld,
- Infrastrukturanalyse der Einheitsgemeinde Muldestausee,
- Analyse der Marketingstruktur der Lutherstadt Wittenberg,
- Entwicklung einer Zukunftsstrategie für Ferropolis,

- Wachstums- und Entwicklungskonzept für die gewerbliche Wirtschaft und
- Modellvorhaben „Standortfaktor Immobilien“ der Stadt Dessau-Roßlau.

Mit diesen bestätigten Projekten konnte der Etat des Regionalbudgets für die Region 2009 nahezu vollständig ausgeschöpft werden. Zugleich war die Region die Erste im Land Sachsen-Anhalt, die das Budget in Anspruch genommen hat.

Regionalmanagement

Mit der zum 23.03.2009 erfolgten Verlängerung des Regionalmanagements können weitere Projekte für die Region Anhalt-Bitterfeld-Dessau-Wittenberg entwickelt und umgesetzt werden. Durch die lange Bearbeitungszeit des Verlängerungsantrages konnte aber erst im II. Quartal mit der Projektentwicklung und –umsetzung begonnen werden.

Folgende Projekte wurden im Jahr 2009 realisiert:

- Netzwerkmanagement Städtebund Dübener Heide,
- Gutachterliche Stellungnahme zur südlichen Kohlebahn,
- Machbarkeitsstudie zur Entwässerung des Industrie- und Gewerbegebietes Flugplatz Dessau,
- Regionalmarke Mittelelbe,
- Luther-Bauhaus-Gartenreich und
- 800 Jahre Anhalt.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2009 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Der Anteil der Stadt Dessau-Roßlau an der Grundfinanzierung der Gesellschaft (Defizitausgleich) betrug in 2009 EUR 12.904,07.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Vergütung des Geschäftsführers wird nicht individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses angegeben. Grundlage hierfür ist die Inanspruchnahme der größenabhängigen Erleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften, welche die WTA erfüllt (vgl. § 288 HGB i. V. m. § 285 Nr. 9 HGB).

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Ein Risiko für den Fortbestand der Gesellschaft in der jetzigen Form ist im Auslaufen des Regionalmanagements Ende 2011 zu sehen. Das Land will sich hinsichtlich der Weiterführung dieses Förderprogramms erst nach der Landtagswahl im Frühjahr 2011 positionieren. Erst danach kann eine Aussage zur künftigen Entwicklung der Gesellschaft getroffen werden.

Vermögenslage in TEUR

	2009	2008	2007	2006	2005
Anlagevermögen	6	1	4	5	9
Umlaufvermögen	159	168	181	179	190
Rechnungsabgrenzungsposten	3	1	1	1	1
Vermögen	168	170	186	185	200
<i>Eigenkapital</i>	134	103	100	114	101
Fremdkapital, langfristig	2	2	2	2	13
Fremdkapital, mittel- u. kurzfristig	32	65	84	69	86
<i>Fremdkapital</i>	34	67	86	71	99
Kapital	168	170	186	185	200

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	34	2	72	69	0
sonst. betriebl. Erträge	184	444	350	422	521
Betriebsleistung	218	446	422	491	521
Materialaufwendungen	0	0	0	0	0
Personalaufwendungen	-120	-255	-286	-316	-362
Abschreibungen	-1	-1	-1	-6	-8
sonst. betriebl. Aufwand	-72	-193	-153	-160	-245
Betriebsaufwand	-193	-449	-440	-482	-615
Betriebsergebnis	25	-3	-18	9	-94
Finanzergebnis	6	6	5	4	2
Ertragssteuern	0	0	0	-1	0
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	31	3	-13	12	-92

Investitionen in TEUR	5	0	0	2	0
------------------------------	---	---	---	---	---

Ø Anzahl der Mitarbeiter	3	12	9	10	10
darunter:					
vollbeschäftigt unbefristet	2	4	4	4	5
geringfügig unbefristet	1	2	2	2	2
projektbezogen befristet in Voll- und Teilzeit	0	6	3	4	3

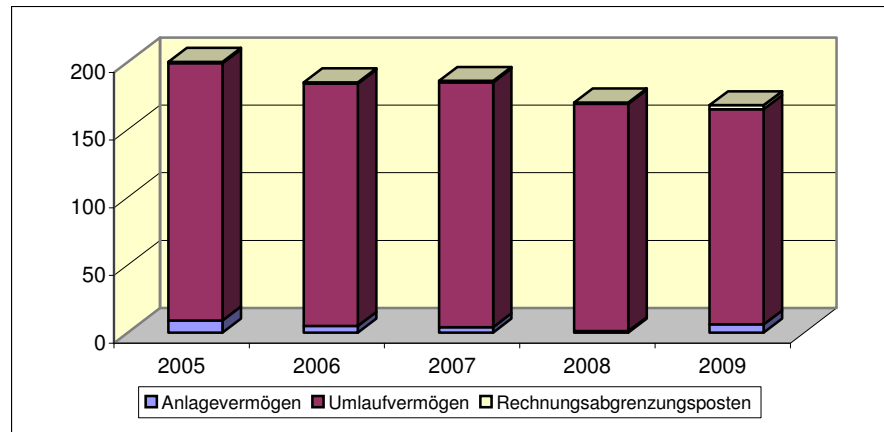
Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

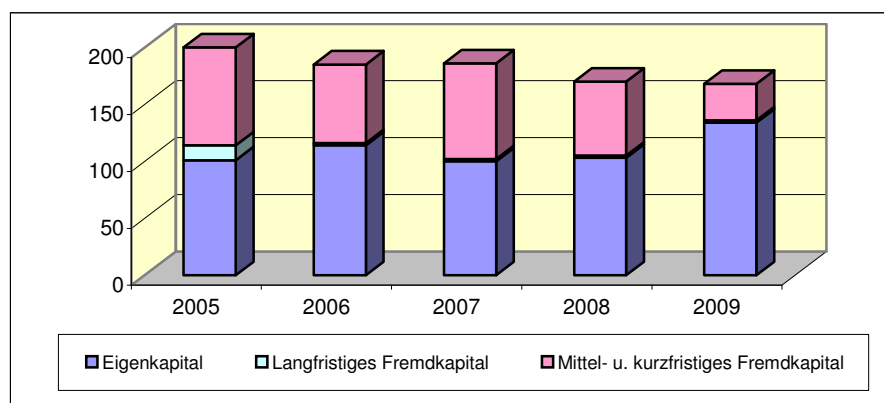
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	2233,3%	10300,0%	2500,0%	2280,0%	1122,2%
Eigenkapitalrentabilität	23,1%	2,9%	-13,0%	10,5%	-91,1%
Personalaufwandsquote*	55,0%	57,2%	67,8%	64,4%	69,5%
Materialintensität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	31	-58	13	-10	2

* Abweichend von der Kennzahlendefinition im Beteiligungshandbuch bildet hier die Betriebsleistung die Grundlage für die Ermittlung der Personalaufwandsquote

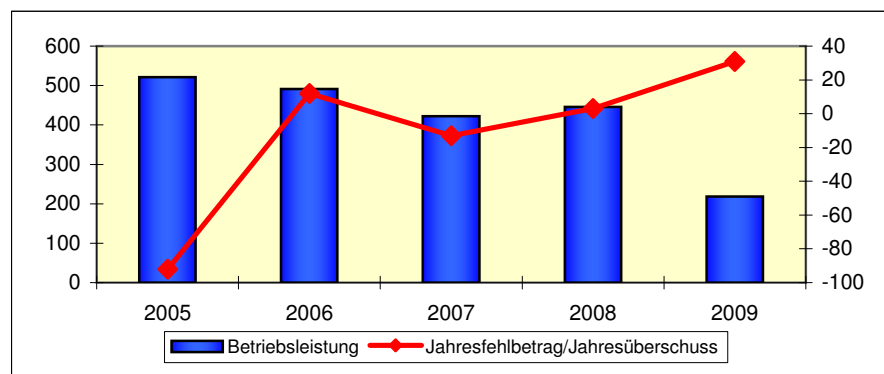
Vermögensentwicklung



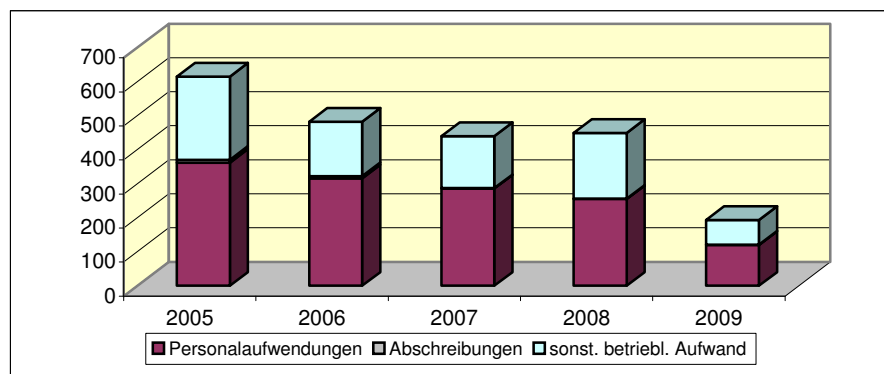
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Betriebsleistung und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



6.2. Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH SALEG



Die Landesentwicklungsgesellschaft

ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2009

Die SALEG schloss das Geschäftsjahr 2009 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 467 ab, welches damit auf dem Niveau des Vorjahres (TEUR 469) liegt.

Die SALEG ist im Auftrag des Landes Sachsen-Anhalt im Rahmen der Internationalen Bauausstellung (IBA) Stadtumbau 2010 vorrangig für das planerische Projektmanagement sowie für die kaufmännische und juristische Abwicklung zuständig. Im Berichtsjahr konnten weitere Projekte in den Städten begonnen werden und im Jahr 2010 wird mit der Präsentation der Ergebnisse die IBA ihren Höhepunkt finden.

Die SALEG hat auch im Jahr 2009 ihre Kompetenz in der Sanierungs- und Entwicklungsträgerschaft und im Stadtumbau unter Beweis gestellt und ihre Wettbewerbsfähigkeit weiter ausgebaut. Im Berichtsjahr war die SALEG Träger und/oder Treuhänder für 86 Sanierungs-, Stadtumbau- und Entwicklungsmaßnahmen. Daneben führte das Unternehmen eine Entwicklungsträgermaßnahme durch. Weitere Leistungen erbringt die Gesellschaft im Bereich der Wohnungsverwaltung für Dritte. Zum Stichtag verwaltete die SALEG für Dritte 132 Wohnungen, 5 Büroeinheiten und 60 Garagen.

Das Projektmanagement der SALEG bei der Planung und Sanierung der 5 Schulen aus dem PPP-Projekt Paket 2 Sanierung der Schulen der Landeshauptstadt Magdeburg wurde im Jahr 2009 fortgeführt und soll Anfang 2010 erfolgreich abgeschlossen werden. Danach erfolgt im Auftrag der gegründeten Projektgesellschaft die Bewirtschaftungsphase durch die SALEG. Durch eine erfolgreiche Akquisition im Bereich Public Private Partnership (PPP) konnte die SALEG im Berichtsjahr eine weitere Schule in der Gemeinde Sülzetal in die Bewirtschaftung übernehmen.

Das Eigengeschäft der SALEG umfasst den Verkauf von vollerschlossenen Bestandsgrundstücken sowie die Verwaltung der im Eigentum der Gesellschaft befindlichen Wohnungen. Im Berichtsjahr wurde die Vermarktung von sechs bereits in Vorjahren begonnenen Erschließungsmaßnahmen auf eigenen und einer Erschließungsmaßnahme auf fremden Grundstücken fortgeführt. Im Rahmen der Verkaufstätigkeit eigener Grundstücksflächen wurden in 2009 Verträge über den Verkauf von 3.620 qm (Vj.: 4.746 qm) eigener Bestandsflächen abgeschlossen. Die Wohnungsverwaltung der im Eigentum der SALEG befindlichen Wohnungen umfasst im Berichtsjahr 71 Wohnungen mit einer Wohnfläche von insgesamt 4.922 qm.

Die SALEG erreichte trotz der anhaltenden schwierigen Wirtschafts-, Finanz- und Marktbedingungen in Sachsen-Anhalt im Berichtsjahr ein Betriebsergebnis von TEUR 721, was eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 110 entspricht. Dies ist insbesondere auf eine gegenüber dem Vorjahr um TEUR 188 höhere Betriebsleistung aufgrund eines Bestandsaufbaus bei den unfertigen Leistungen zurückzuführen.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2009 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr, neben den projektbezogenen Zuschüssen zur Stadtsanierung, keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Aufgrund des positiven Jahresergebnisses in 2009 beschloss die Gesellschafterversammlung am 09.06.2010, eine Gewinnausschüttung in Höhe von 7,5 % auf das eingezahlte Stammkapital vorzunehmen. Die Stadt Dessau-Roßlau ist mit EUR 5.112,92 am Stammkapital beteiligt, damit ergibt sich in 2010 eine Einnahme aus Gewinnausschüttung in Höhe von EUR 383,47.

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Geschäftsführerbezüge werden unter Hinweis auf die Datenschutzvorschriften des § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2009 TEUR 1,2.

MITTELFRISTIGE UNTERNEHMENSPLANUNG

Die Nachfrage der öffentlichen Hand nach Investitionen und Dienstleistungen im Immobilienbereich leidet unter den zurückgehenden Steuereinnahmen bei Bund, Länder und Kommunen. Diese Entwicklung wird durch den demographischen Trend weiter verstärkt. Zurückgehende Einwohnerzahlen lassen die Mittelzuweisungen an die Städte und Gemeinden sinken und verringern die Spielräume für städtebauliche Entwicklungen. Im Bereich der Förderung von Industrie- und Gewerbeansiedlungen verstärkt sich der Trend zur Konzentration auf besonders leistungsstarke Standorte.

Die schwerpunktmäßige Ausrichtung der Geschäftstätigkeit des Unternehmens auf die Immobiliendienstleistungen hat sich als richtige Unternehmensstrategie bewährt. Gerade die schmalen Budgets der kommunalen Auftraggeber erfordern ein professionelles Management von Planungen, Investitionen und Fördermitteln, wie es die SALEG aus einer Hand anbietet.

Weiterhin steht die SALEG für PPP-Projekte als Projektmanager und Berater für alle öffentlichen Institutionen zur Verfügung und bietet in diesem Zusammenhang insbesondere bei PPP-Schulprojekten Realisierungs- und Finanzierungskonzepte an.

Eigenwirtschaftliche Investitionen werden auch weiterhin Betätigungsfeld der SALEG bleiben, sofern es sich um hochwertige Projekte mit guten Renditeerwartungen handelt.

Vermögenslage in TEUR

	2009	2008	2007	2006	2005
Anlagevermögen	10.009	10.332	10.541	10.759	12.717
Umlaufvermögen	8.533	7.676	8.206	8.398	7.748
Rechnungsabgrenzungsposten	8	8	7	23	2
Vermögen	18.550	18.016	18.754	19.180	20.467
<i>Eigenkapital</i>	<i>11.874</i>	<i>11.951</i>	<i>12.025</i>	<i>12.115</i>	<i>11.867</i>
<i>Sonderposten</i>	<i>3.760</i>	<i>3.886</i>	<i>4.011</i>	<i>4.137</i>	<i>3.310</i>
Fremdkapital, mittel- u. langfristig	1.091	1.060	1.119	1.175	53
Fremdkapital, kurzfristig	1.825	1.119	1.599	1.753	5.237
<i>Fremdkapital</i>	<i>2.916</i>	<i>2.179</i>	<i>2.718</i>	<i>2.928</i>	<i>5.290</i>
Kapital	18.550	18.016	18.754	19.180	20.467

Ertragslage in TEUR

Umsatzerlöse	4.204	4.445	4.482	4.996	3.977
Bestandsveränderung	98	-328	-342	-193	-334
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	15	57
sonst. betriebl. Erträge	150	147	151	67	14
Betriebsleistung	4.452	4.264	4.291	4.885	3.714
Aufwendungen für bez. Lieferungen u. Leistungen	-432	-319	-317	-304	-185
Personalaufwendungen	-2.445	-2.473	-2.444	-2.456	-2.362
Abschreibungen	-363	-362	-335	-327	-175
sonst. betriebl. Aufwand	-491	-499	-582	-532	-492
Betriebsaufwand	-3.731	-3.653	-3.678	-3.619	-3.214
Betriebsergebnis	721	611	613	1.266	500
Finanzergebnis	30	92	70	-63	-19
Neutrales Ergebnis	-70	-25	37	-330	-26
Ertragssteuern	-214	-209	-267	-335	-206
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	467	469	453	538	249

Investitionen in TEUR	44	153	118	2.627	7.210
------------------------------	-----------	------------	------------	--------------	--------------

Ø Anzahl der Mitarbeiter	42	43	44	45	46
---------------------------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

Schuldenstand / Kreditaufnahmen

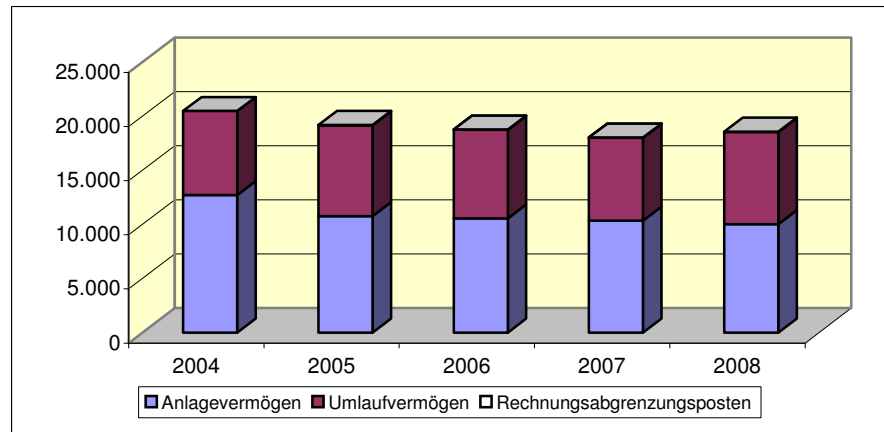
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	892	925	958	990	3.500
------------------------------------------------------	-----	-----	-----	-----	-------

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

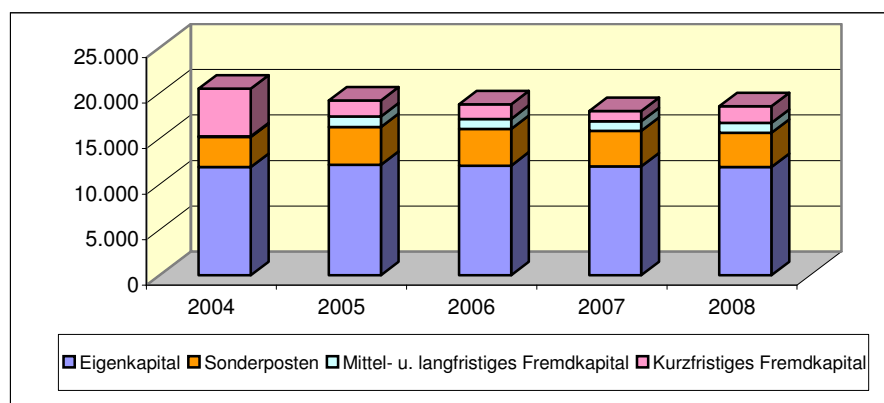
Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	118,6%	115,7%	114,1%	112,6%	90,6%
Eigenkapitalrentabilität	3,9%	3,9%	3,8%	4,4%	2,2%
Personalaufwandsquote	58,2%	55,6%	54,5%	49,2%	59,4%
Materialintensität*	11,6%	8,7%	8,6%	8,4%	5,8%
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	1.557	265	1.578	-73	1.247

* Aufwendungen für bez. Lieferungen u. Leistungen

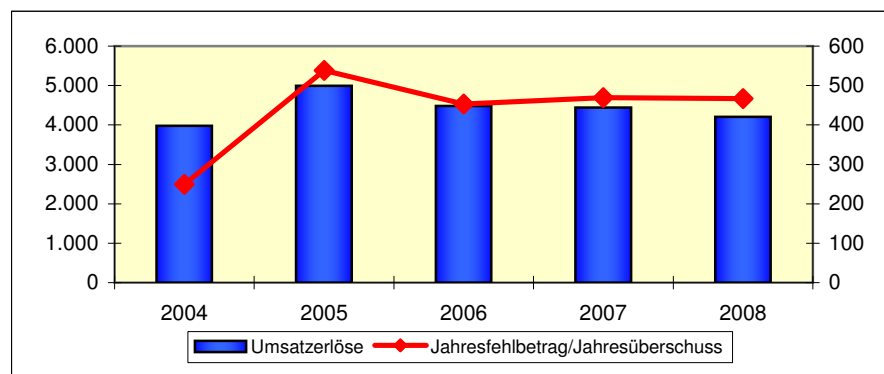
Vermögensentwicklung



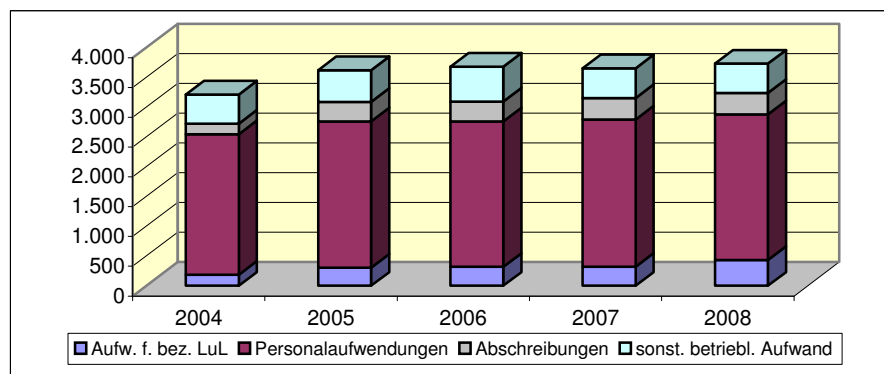
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)





Sonstige Beteiligungen



Bild 1: Geschäftsstelle Süd, Südstraße 121; Quelle: Stadtparkasse Dessau
Bild 2: Rechenzentrum GISA; Quelle: Pressebilder enviaM
Bild 3: Gesellschafterversammlung der KOWISA am 05.08.2010 in Könnern; Quelle: KOWISA

7.1. Stadtparkasse Dessau



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2009

Die Stadtparkasse Dessau hat das Geschäftsjahr 2009 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 594 abgeschlossen, gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung von TEUR 153 zu verzeichnen.

Die deutschen Sparkassen waren von den Finanzmarkturbulenzen fühlbar geringer betroffen und verbuchten auch unter dem Eindruck der Krise im Jahr 2009 einen Gewinnanstieg. Dies ist auf das Geschäftsmodell der Sparkassen zurückzuführen, welches nicht auf risikoreichen Erlösen basiert sondern sich an einer soliden Anlagenpolitik orientiert. Vor allem von der positiven Entwicklung des Zinsergebnisses konnten die Sparkassen profitieren. Die im Jahr 2009 vorherrschende Zinssituation verschaffte den Sparkassen bessere Voraussetzungen zur Generierung von Fristentransformationserlösen. Zudem bot das niedrigere kurzfristige Zinsniveau bessere Möglichkeiten der Margenausweitung. Schwierig bleibt für die Sparkassen das provisionstragende Geschäft.

Bei der Stadtparkasse Dessau kam es durch die Übernahme von zwei Filialen der Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld im Stadtteil Roßlau im Februar 2009 aufgrund der kommunalen Neugliederung (KNG) im Land Sachsen-Anhalt zu einem Bilanzsummen- und Kundenzuwachs. Demzufolge ist eine statistische Vergleichbarkeit gegenüber den Vergangenheitswerten nur bedingt gegeben.

Aufgrund des deutlichen Rückgangs des Zinsaufwandes stieg der Zinsüberschuss auf 16,8 Mio. EUR.

Der Provisionsüberschuss erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 462. Hier macht sich die Erhöhung der Kontenanzahl im Giroverkehr aufgrund der Zweigstellenübernahme positiv bemerkbar. Weitaus weniger erfreulich war dagegen die Provisionsentwicklung im Wertpapiergeschäft. Aufgrund der Unsicherheiten infolge der Finanzmarkturbulenzen kam es zu deutlichen Umsatzrückgängen und nochmaligen Nettoabflüssen im Fondsbereich. Eine deutliche Ertragssteigerung konnte dagegen in der Immobilienvermittlung erzielt werden.

Der Verwaltungsaufwand stieg im Zuge der Zweigstellenübernahme an. Positiv ist die Fortsetzung der rückläufigen Sachaufwendungen. Trotz Zweigstellenübernahme sind lediglich Sachkosten i. H. v. 6,2 Mio. EUR gegenüber 6,0 Mio. EUR im Vorjahr zu verzeichnen. Insbesondere sind niedrigere als geplante IT-Aufwendungen entstanden. Hier werden erste positive Synergieeffekte aus der Fusion des Rechenzentrums sowie Preissenkungen deutlich. Des Weiteren machte sich der Kauf der Hauptstelle im Jahr 2008 im Berichtsjahr erstmalig vollständig kostenentlastend bemerkbar.

Die Sparkasse verfügt am Bilanzstichtag über 15 Filialen und 6 SB-Standorte.

Als stabiler und zuverlässiger Partner in der Region Dessau-Roßlau steht die Stadtparkasse Dessau auch zukünftig für eine flächendeckende und umfassende Versorgung mit Finanzdienstleistungen zur Verfügung. Die gezielte Förderung der so genannten weichen Standortfaktoren Sport, Kultur und Soziales hat auch weiterhin einen hohen Stellenwert. Im Berichtsjahr hat die Sparkasse insgesamt TEUR 210 für Spenden- und Sponsoringmaßnahmen zur Verfügung gestellt.

Die Sparkassen-Finanzgruppe beteiligt sich an der Rettung der Hypo Real Estate Holding AG durch Stellung einer Rückgarantie zur Garantie des Bundes. Der Ostdeutsche Sparkassenverband hat eine anteilige Untergarantie übernommen. Auf die Stadtparkasse Dessau würde bei einer Inanspruchnahme ein Umlagebetrag i. H. v. TEUR 242 entfallen.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2009 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Stadtparkasse erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Gemäß Beschluss des Verwaltungsrates vom 31.05.2010 erfolgte vom Jahresüberschuss 2009 eine Ausschüttung an den Träger, Stadt Dessau-Roßlau, in Höhe von EUR 84.175 (netto).

GESAMTBEZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Angaben zu den Bezügen des Vorstandes liegen nicht vor.

Gemäß § 14 Abs. 4 SpkG-LSA wurden den Mitgliedern des Verwaltungsrates im Geschäftsjahr 2009 Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 33 gezahlt.

BETRIEBLICHE KENNZAHLEN

in Mio. EUR	2009	2008	2007	2006	2005
Einlagen	623	551	522	524	524
davon:					
- Termineinlagen	46	65	50	45	42
- Sichteinlagen	200	163	150	151	155
- Spareinlagen, Sparkassenbriefe und IHS	377	323	322	327	327
Kreditvolumen	347	333	327	311	303

Bilanz in TEUR

	2009	2008	2007	2006	2005
Aktivseite					
Barreserve	22.237	15.905	13.964	15.234	14.247
Forderungen an Kreditinstitute	71.245	89.891	66.938	78.887	65.221
Forderungen an Kunden	346.804	333.267	326.963	310.717	303.114
Schuldverschreibungen u. a. festverzinsliche Wertpapiere	292.233	191.512	221.158	221.250	176.939
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	179	67.840
Beteiligungen	4.697	4.570	4.540	4.192	4.176
Anteile an verbundenen Unternehmen	500	500	0	0	0
Treuhandvermögen	16.880	18.432	15.530	20.260	21.381
Ausgleichsforderungen gegen die öff. Hand	0	0	0	0	0
Immaterielle Anlagewerte	139	52	65	99	43
Sachanlagen	16.789	15.589	3.717	4.167	4.555
Sonstige Vermögensgegenstände	288	310	205	2.386	1.797
Rechnungsabgrenzungsposten	200	340	1.354	1.517	1.662
Bilanzsumme	772.012	670.368	654.434	658.888	660.975
Passivseite					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	87.648	62.479	80.022	84.810	86.618
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	597.130	527.660	496.596	496.859	497.914
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.671	4.798	7.345	7.665	8.719
Treuhandverbindlichkeiten	16.880	18.432	15.530	20.260	21.381
Sonstige Verbindlichkeiten	1.382	1.358	1.047	623	580
Rechnungsabgrenzungsposten	1.166	470	443	501	548
Rückstellungen	8.392	7.776	7.221	6.511	5.365
Nachrangige Verbindlichkeiten	24.429	18.942	18.170	18.997	17.373
Fonds für allgemeine Bankrisiken	5.000	5.000	5.000	0	0
Eigenkapital	28.314	23.453	23.060	22.662	22.477
Bilanzsumme	772.012	670.368	654.434	658.888	660.975
Eventualverbindlichkeiten	5.646	5.989	6.326	8.445	6.511
Andere Verpflichtungen	9.937	4.641	6.584	5.980	8.689

GuV in TEUR

Zinsergebnis	16.760	13.419	14.210	14.515	14.063
Laufende Erträge	258	458	405	620	2.136
Provisionsergebnis	4.818	4.356	4.661	4.738	4.800
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	20	23	21	21	19
Sonstige betriebliche Erträge	615	439	552	399	1.045
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	15.353	14.019	13.539	14.194	14.187
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	889	616	498	677	918
Sonstige betriebliche Aufwendungen	550	1.213	508	800	362
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	3.482	1.898	0	4.102	6.278
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	0	690	0	0
Zuführung zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	0	5.000	0	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0	0	0	182	13
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	79	165	3	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	259	22	0	21	26
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	2.017	1.092	997	317	279
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.402	630	577	62	12
Sonstige Steuern, soweit nicht unter sonst. betriebl. Aufw. ausgewiesen	21	21	22	21	22
Jahresüberschuss	594	441	398	234	245
Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0	0	0
Bilanzgewinn	594	441	398	234	245

Investitionen in TEUR

	* 500	12.479	145	346	84
--	-------	--------	-----	-----	----

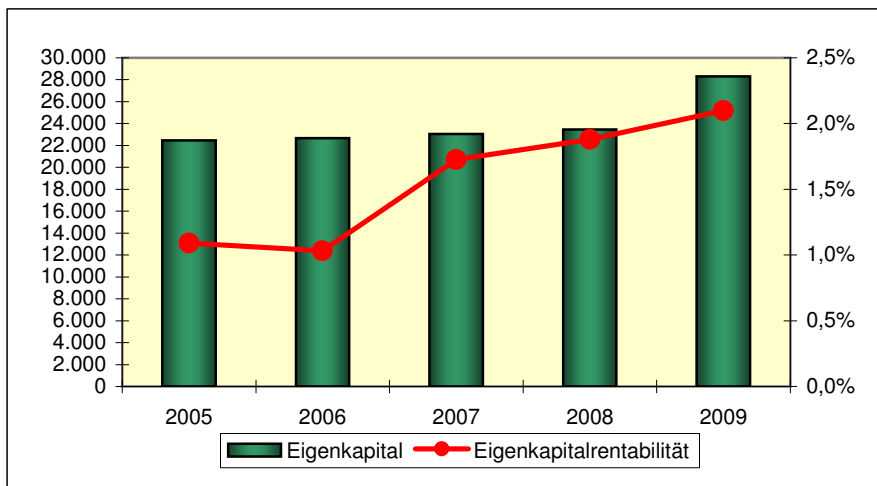
Das Anlagevermögen der Stadtparkasse weist im Jahresabschluss einen Zugang in Höhe von 2.150 TEUR aus. Dieser resultiert mit 1.650 TEUR aus der Zweigstellenübertragung von Filialen der Kreissparkasse Anhalt-Bitterfeld im Stadtteil Roßlau als Folge der Umsetzung der kommunalen Neugliederung (KNG) in Sachsen-Anhalt.

Ø Anzahl der Mitarbeiter (ohne Auszubildende)	201	175	175	181	181
------------------------------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----

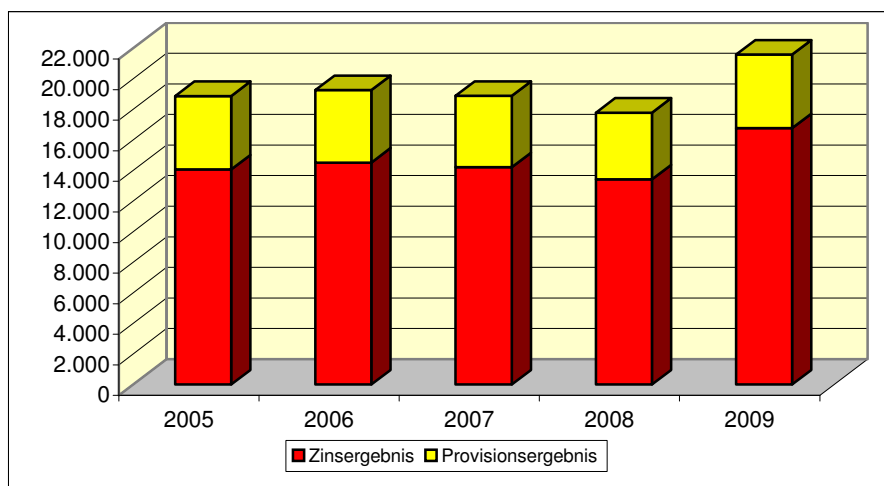
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Eigenkapitalrentabilität	2,1%	1,9%	1,7%	1,0%	1,1%
--------------------------	------	------	------	------	------

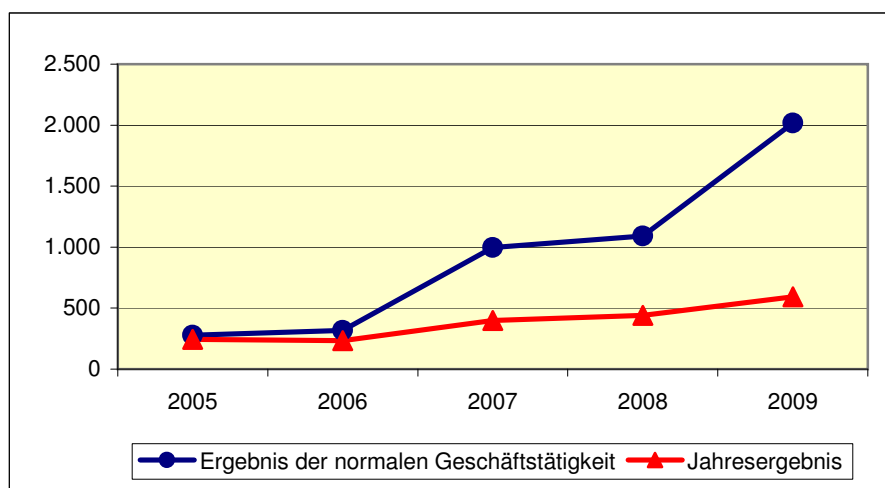
Entwicklung des Eigenkapitals und der Eigenkapitalrentabilität



Entwicklung der Zins- und Provisionsergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Ergebnisse der normalen Geschäftstätigkeit und der Jahresergebnisse (in TEUR)



7.2. *envia* Mitteldeutsche Energie AG (*enviaM*)



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2009

Im Geschäftsjahr 2009 erzielte *enviaM* einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 296.017; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung von TEUR 196.846 zu verzeichnen.

Die Ergebnisverbesserung ist im Wesentlichen durch Sondereffekte beeinflusst. Ursächlich hierfür sind die im Vergleich zum Vorjahr positive Wertentwicklung des Finanzanlagebestandes um TEUR 143.600 sowie die Verbesserung des Ergebnisses aus Gewinnabführungsverträgen um TEUR 38.100.

Die *enviaM* versorgt in Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ca. 1,4 Mio. Kunden mit Strom, Gas, Wärme, Wasser und energienahen Dienstleistungen. Das Grundversorgungsgebiet hat eine Fläche von rund 26.000 Quadratkilometer, das Leitungsnetz eine Länge von mehr als 77.000 Kilometern.

Das Stromaufkommen betrug im Berichtsjahr 21.439,0 GWh (Vj.: 14.965,3 GWh) und wurde vollständig aus Fremdstrombezügen gedeckt. Der deutliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die in 2009 unsaldierten Handelsgeschäfte mit der RWE Vertrieb AG, Dortmund, zurückzuführen.

Im Zuge des Aufbaus des Gasgeschäfts erzielte *enviaM* deutliche Absatzzuwächse (2009: 3.273,5 GWh, 2008: 733,4 GWh).

Die Investitionen betragen im Geschäftsjahr TEUR 711.600 (Vj.: TEUR 222.600), davon TEUR 103.800 in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen und TEUR 607.800 in Finanzinvestitionen. Besonders wertintensiv sind die zunehmenden Neubaumaßnahmen, die auf Grund der steigenden Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien notwendig sind. Entsprechende Maßnahmen im Hochspannungsnetz erfolgten auf einer Länge von 13 Kilometern. Schwerpunkte waren der Raum Uckro/Lübbenau in Brandenburg und der Raum Marke/Bernburg/Thale/Quedlinburg in Sachsen-Anhalt. Im Geschäftsjahr 2009 sind insgesamt 29 Kilometer Hochspannungsleitung neu errichtet worden, im Mittelspannungsnetz wurden fünf Kilometer Freileitung, 135 Kilometer Kabel und 64 Trafostationen neu gebaut sowie im Niederspannungsnetz 76 Kilometer Freileitung, 153 Kilometer Kabel sowie 3.753 Hausanschlüsse neu errichtet. Die Finanzinvestitionen betrafen vorwiegend Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie den Erwerb der Beteiligung an der MITGAS.

enviaM hält 1.734 Konzessionsverträge mit 700 Kommunen.

Zum 31.12.2009 war das Unternehmen an 53 Gesellschaften, darunter 25 Stadtwerken beteiligt. In Summe erwirtschafteten die Beteiligungen einen Umsatz von mehr als 4,7 Milliarden EUR.

Zu den wichtigsten Ereignissen des Geschäftsjahres 2009 gehörte die Übernahme der Mehrheitsanteile an der MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung in Höhe von 75,39 %. Sie bildet die Grundlage für die Kooperation von *enviaM* und MITGAS. Ziel der Verzahnung der beiden regional führenden Energieunternehmen ist die bessere Nutzung der Marktchancen in Ostdeutschland.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2009 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Hauptversammlung beschloss am 29.04.2010, eine Bardividende von EUR 0,65 je Stückaktie auf das Grundkapital auszuschütten. Das Grundkapital ist in 248.120.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Die Stadt Dessau-Roßlau (über den Stadtteil Roßlau und den Ortsteil Rodleben) besitzt 379.449 Stückaktien, damit ergibt sich ein Ausschüttungsbetrag in Höhe von EUR 246.641,85.

Gemäß Konzessionsvertrag zahlt *enviaM* entsprechend des Stromabsatzes 2009 an die Stadt Dessau-Roßlau eine Konzessionsabgabe, die endgültige Abrechnung erfolgt erst in 2011 nach Testierung des Stromabsatzes durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

GESAMTBZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Bezüge des Vorstandes betragen EUR 1.802.184,25. Im Rahmen des „RWE-Long Term Incentive Plan Beat 2005“ wurden dem Vorstand 24.647 Wertsteigerungsrechte gewährt. Der beizulegende Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung betrug EUR 294.038,71.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2009 EUR 221.120,82. Dem kommunalen Beirat wurden EUR 56.335,62 vergütet.

Bilanz in TEUR

	2009	2008	2007	2006	2005
Anlagevermögen	2.550.962	2.385.037	2.391.796	2.418.414	2.288.493
Umlaufvermögen	423.477	353.489	478.244	537.254	712.005
Rechnungsabgrenzungsposten	2.754	3.435	4.015	4.272	775
Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	5.080	5.469	5.668	5.828	6.958
Vermögen	2.982.273	2.747.430	2.879.723	2.965.768	3.008.231
Eigenkapital	1.085.502	888.733	888.809	888.772	915.874
Sonderposten	326.734	366.934	442.920	479.916	528.529
Rückstellungen	638.307	626.141	759.704	802.614	831.432
Verbindlichkeiten	671.544	592.082	538.516	503.362	414.676
Rechnungsabgrenzungsposten	260.186	273.540	249.774	291.104	317.720
Kapital	2.982.273	2.747.430	2.879.723	2.965.768	3.008.231

GuV in TEUR

Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer)	2.776.971	2.135.064	2.142.014	2.089.495	2.342.562
Bestandsveränderung	4	-127	-9	-198	-8.856
andere aktivierte Eigenleistungen	120	95	39	48	582
sonst. betriebl. Erträge	302.170	249.439	211.774	304.028	277.446
Betriebsleistung	3.079.265	2.384.471	2.353.818	2.393.373	2.611.734
Materialaufwendungen	-2.233.269	-1.606.188	-1.581.324	-1.526.949	-1.780.818
Personalaufwendungen	-146.024	-145.761	-142.468	-155.378	-180.335
Abschreibungen	-130.456	-131.931	-134.233	-135.171	-152.869
sonst. betriebl. Aufwand	-259.435	-256.880	-282.018	-385.299	-299.577
Betriebsaufwand	-2.769.184	-2.140.760	-2.140.043	-2.202.797	-2.413.599
Betriebsergebnis	310.081	243.711	213.775	190.576	198.135
Finanzergebnis	51.717	-72.304	-26.129	-57.500	12.164
Ertragssteuern	-65.781	-72.236	-88.361	-60.930	-110.976
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	296.017	99.171	99.285	72.146	99.323

Investitionen in TEUR	711.573	222.622	171.310	400.716	348.613
------------------------------	---------	---------	---------	---------	---------

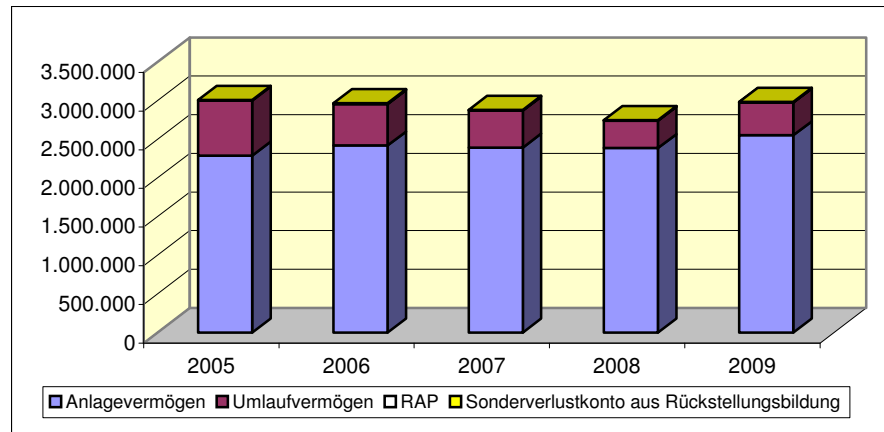
Anzahl der Mitarbeiter	2.029	2.081	2.182	2.211	2.332
-------------------------------	-------	-------	-------	-------	-------

Schuldenstand / Kreditaufnahmen					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	69	0	2.042	4.139	55.351

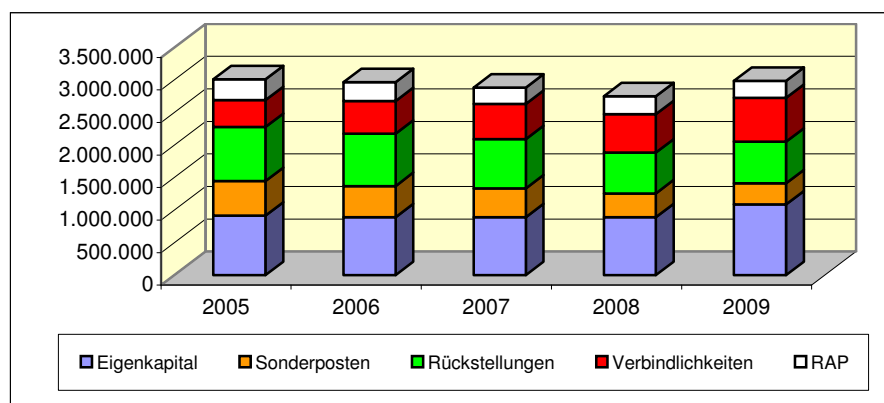
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	42,6%	37,3%	37,2%	36,8%	40,0%
Eigenkapitalrentabilität	27,3%	11,2%	11,2%	8,1%	10,8%
Personalaufwandsquote	5,3%	6,8%	6,7%	7,4%	7,7%
Materialintensität	80,6%	75,0%	73,9%	69,3%	73,8%

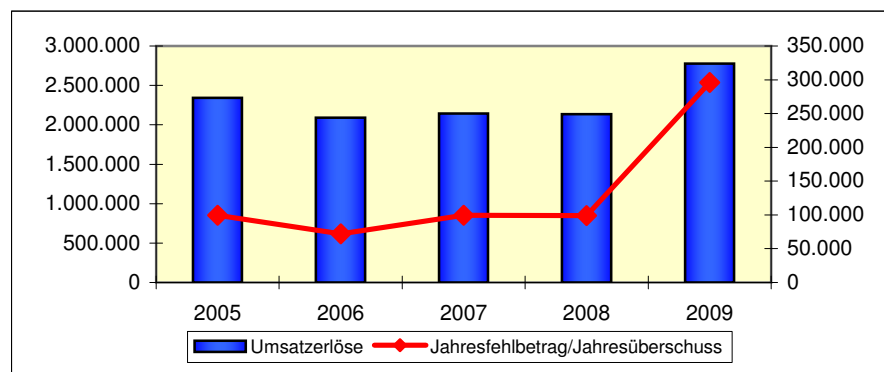
Vermögensentwicklung



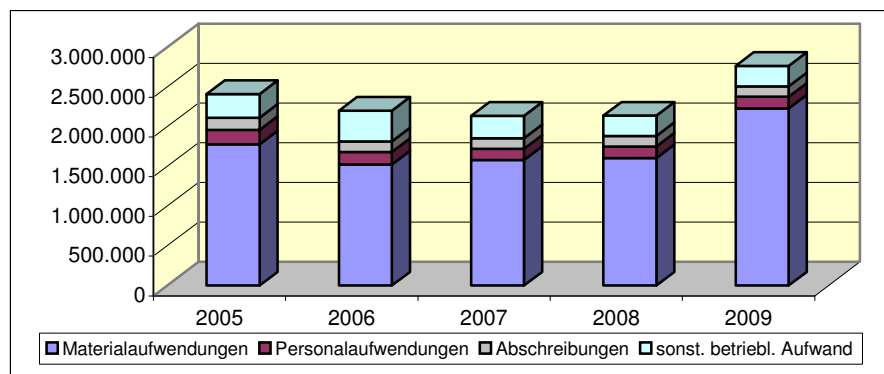
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Umsätze und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



7.3. Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs-KG (KOWISA)



ALLGEMEINE DATEN

Allgemeine Informationen zum Beteiligungsverhältnis, Gegenstand des Unternehmens und den rechtlichen Grundlagen können im Beteiligungshandbuch der Stadt Dessau-Roßlau eingesehen werden.

GESCHÄFTSVERLAUF 2009

Die KOWISA weist im Geschäftsjahr 2009 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 20.806 aus; gegenüber dem Vorjahr ist eine Ergebnisverbesserung von TEUR 11.613 zu verzeichnen.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist von den Beteiligungserträgen bestimmt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen Nebenleistungen der RWE Energy Beteiligungsgesellschaft mbH (REB) im Zusammenhang mit dem Anteilstauschvertrag. Die Gesellschafterversammlung der KOWISA hatte am 30.03.2009 beschlossen, ihre Mitgas-Anteile von 15,5 Prozent in wertgleiche Aktien der enviaM zu tauschen. Durch den Anteilstausch wurden die Weichen für eine engere Verzahnung der Aktivitäten beider Unternehmen gestellt.

Die übrigen Betriebsaufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 87 auf TEUR 220. Hauptsächlich ist dies auf die Erhöhung um TEUR 82 der Rechts- und Beratungskosten (TEUR 130) zurückzuführen, die im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Anteilstausch angefallen sind.

Das Beteiligungsergebnis umfasst unter anderem die Ausschüttungen der MITGAS GmbH (TEUR 3.883; Vj.: TEUR 3.826) und der KBM (TEUR 16.101; Vj.: TEUR 3.200). Ursache der hohen Ausschüttung durch die KBM war, dass diese vor Beteiligung der REB das Ergebnis des Jahres 2008 und im Wege der Vorabauschüttung auch das Ergebnis des Jahres 2009 an die KOWISA KG ausgeschüttet hat. Hierdurch wurde gewährleistet, dass REB nicht an Ergebnissen der KBM aus der Zeit vor ihrer Beteiligung partizipiert. Als Folge dieser hohen Ausschüttung durch KBM erfolgte durch die KBA im Berichtsjahr keine Ausschüttung (Vj.: TEUR 1.000). Das Zinsergebnis verringerte sich aufgrund der gesunkenen Zinserträge des Termingeldkontos um TEUR 707 auf TEUR 907.

Der Wert der eingelegten Kapitalanteile beläuft sich auf TEUR 64.980 und setzt sich aus dem Kapitalanteil der Komplementärin von TEUR 7.719 (Vj.: TEUR 6.540) und dem Kapitalanteil der Kommanditisten von TEUR 57.261 (Vj.: TEUR 57.708) zusammen. Die Zahl der Kommunen, die als Kommanditisten registriert sind, veränderte sich von 646 zum 31.12.2008 auf 518 zum 31.12.2009. Der Rückgang ergibt sich als Folge von im Berichtsjahr erfolgten Eingemeindungen und Anteilsübertragungen.

AUSWIRKUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2009 AUF DEN STÄDTISCHEN HAUSHALT

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Dessau-Roßlau.

Die Gesellschafterversammlung beschloss am 05.08.2010, für das Geschäftsjahr 2009 je Punkt EUR 63,-- auszuschütten. Dieser Ausschüttungsbetrag entspricht dem Vorjahresniveau. Der verbleibende Restbetrag des Bilanzgewinns wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die Ergebnisverwendung auf Grund dieses Beschlusses beläuft sich danach

bei einer Gesamtpunktzahl von 127.766 Punkten auf TEUR 8.049. Darüber hinaus erhält die Stadt aufgrund ihrer Beteiligung an der KOWISA für das Geschäftsjahr 2009 Steuergutschriften i. H. v. 42,99 EUR/Punkt (Vorjahr 17,33 EUR/Punkt). Die Stadt Dessau-Roßlau verfügt über eine Punktzahl von 758 Punkten, daraus ergibt sich ein Ausschüttungsbetrag für das Geschäftsjahr 2009 in Höhe von EUR 80.340,42.

GESAMTBZÜGE MITGLIEDER DER ORGANE

Die Geschäftsführung obliegt der KOWISA GmbH.

Die Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2009 EUR 4.517,20.

Vermögenslage in TEUR

	2009	2008	2007	2006	2005
Anlagevermögen (Finanzanlagen)	74.822	73.710	73.710	73.519	68.379
Umlaufvermögen (inkl. RAP)	42.283	35.050	36.175	34.515	38.591
Vermögen	117.105	108.760	109.885	108.034	106.970
<i>Eigenkapital</i>	<i>116.419</i>	<i>108.399</i>	<i>109.355</i>	<i>107.724</i>	<i>105.903</i>
Fremdkapital, langfristig	0	0	0	0	0
Fremdkapital, kurzfristig	686	361	530	310	1.067
<i>Fremdkapital</i>	<i>686</i>	<i>361</i>	<i>530</i>	<i>310</i>	<i>1.067</i>
Kapital	117.105	108.760	109.885	108.034	106.970

Ertragslage in TEUR

sonst. betriebl. Erträge	780	0	148	6.872	4.759
Betriebsleistung	780	0	148	6.872	4.759
Personalaufwendungen	-80	-83	-78	-80	-80
Abschreibungen	-1	-1	-1	-2	-2
sonst. betriebl. Aufwand	-220	-133	-106	-178	-115
Betriebsaufwand	-301	-217	-185	-260	-197
Betriebsergebnis	479	-217	-37	6.612	4.562
Finanzergebnis	20.962	9.710	11.849	1.059	3.844
Neutrales Ergebnis			0	904	64
Ertragsteuern / Ertragsteuerumlagen	-635	-300	-274	411	322
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	20.806	9.193	11.538	8.986	8.792

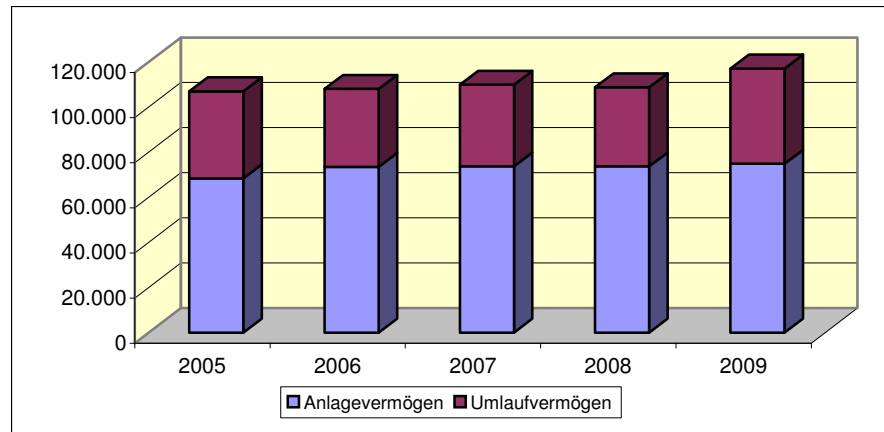
Schuldenstand / Kreditaufnahmen

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in TEUR	0	0	0	0	0
------------------------------------------------------	---	---	---	---	---

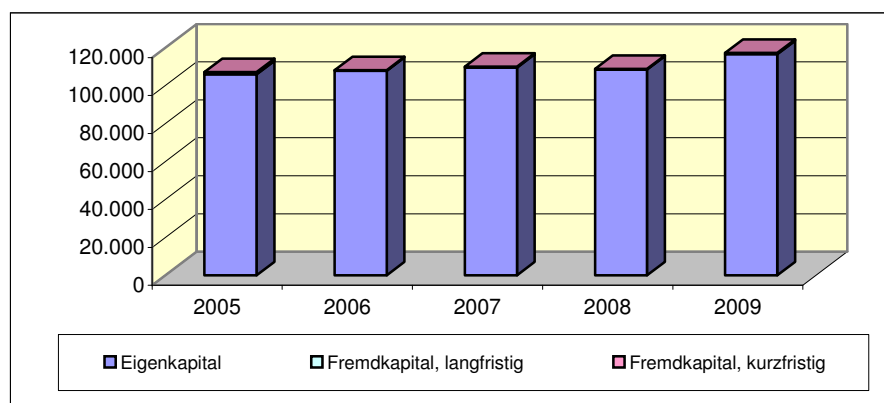
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen

Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Grad 1)	155,6%	147,1%	148,4%	146,5%	154,9%
Eigenkapitalrentabilität	17,9%	8,5%	10,6%	8,3%	8,3%
Personalaufwandsquote	26,6%	38,2%	42,2%	30,8%	40,6%
Cash-Flow in TEUR	24.429	1.248	15.528	10.016	1.002

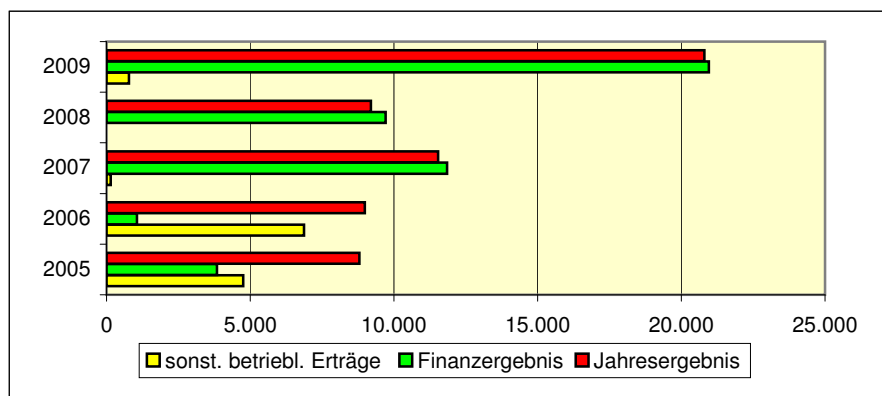
Vermögensentwicklung



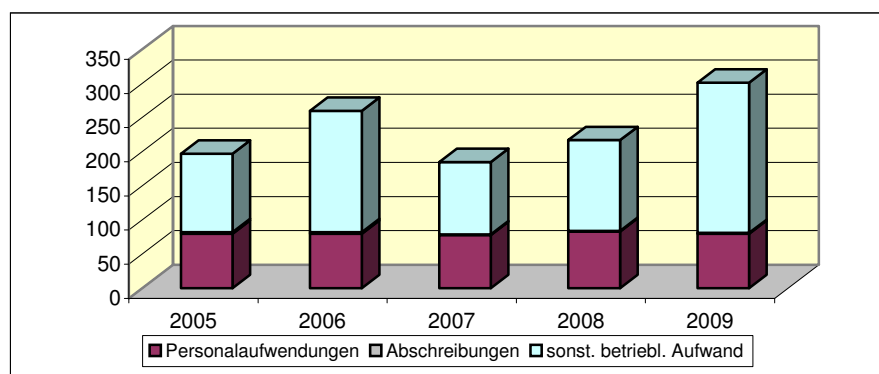
Kapitalentwicklung



Entwicklung der Erträge und Ergebnisse (in TEUR)



Entwicklung der Aufwendungen (in TEUR)



8. Übersicht der Wirtschaftsprüfer für die Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe und Beteiligungen der Stadt Dessau-Roßlau

Unternehmen	Wirtschaftsprüfer				
	2009	2008	2007	2006	2005
Eigenbetrieb Stadtpflege Dessau-Roßlau	PKF Fasselt Schlage Lang und Stolz	PKF Fasselt Schlage Lang und Stolz	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH
Eigenbetrieb Anhaltisches Theater	M2 Audit GmbH	M2 Audit GmbH	DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen	DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen	DLP Dernehl, Lamprecht & Kollegen
Eigenbetrieb Städtisches Klinikum Dessau	BDO Deutsche Warentreuhand AG	Dr. Merschmeier & Partner GmbH	Dr. Merschmeier & Partner GmbH	Dr. Merschmeier & Partner GmbH	Dr. Merschmeier & Partner GmbH
Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH - Stadtwerke	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Dessauer Stromversorgung GmbH	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Gasversorgung Dessau GmbH	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Fernwärmeversorgungs-GmbH	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Dessauer Wasser- und Abwasser GmbH	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Dessauer Kläranlagen GmbH	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Dessauer Verkehrs GmbH	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG

Unternehmen	Wirtschaftsprüfer				
	2009	2008	2007	2006	2005
Kraftwerk Dessau GmbH	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Flugplatz Dessau GmbH	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Daten- und Telekommunikations GmbH Dessau	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Dessauer Verkehrs- und Eisenbahngesellschaft mbH	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Infra-Tec Energy GmbH	Dr. Wend & Partner GbR	Dr. Wend & Partner GbR	Dr. Wend & Partner GbR	Dr. Wend & Partner GbR	
Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Domus AG	Domus Revision AG	Domus Revision AG	Domus Revision AG
WBD - Industriepark Dessau GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH	Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH
IVG Immobilien- und Verwaltungsservice GmbH	BRS Treuhand GmbH	BRS Treuhand GmbH	BRS Treuhand GmbH	BRS Treuhand GmbH	Domus Revision AG

Unternehmen	Wirtschaftsprüfer				
	2009	2008	2007	2006	2005
Medizinisches Versorgungszentrum des städtischen Klinikums Dessau gGmbH MVZ	Dr. Merschmeier & Partner GmbH	Dr. Merschmeier & Partner GmbH	Dr. Merschmeier & Partner GmbH	Dr. Merschmeier & Partner GmbH	
Stadtwerke Roßlau Fernwärme GmbH	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Industriehafen Roßlau GmbH	Rölfs WP Partner AG	Rölfs WP Partner AG	Rölfs WP Partner AG	KPMG Deutsche Treuhand Gesellschaft AG	KPMG Deutsche Treuhand Gesellschaft AG
Wirtschaftsförderung & Tourismus Anhalt GmbH	Gerald Böcher Wirtschaftsprüfer	Gerald Böcher Wirtschaftsprüfer	Gerald Böcher Wirtschaftsprüfer	Gerald Böcher Wirtschaftsprüfer	Gerald Böcher Wirtschaftsprüfer
Sachsen-Anhaltinische Landesentwicklungsgesellschaft mbH	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG
Stadtsparkasse Dessau	Ostdeutscher Sparkassen- und Giroverband	Ostdeutscher Sparkassen- und Giroverband	Ostdeutscher Sparkassen- und Giroverband	Ostdeutscher Sparkassen- und Giroverband	Ostdeutscher Sparkassen- und Giroverband
envia Mitteldeutsche Energie AG	PricewaterhouseCoopers AG	PricewaterhouseCoopers AG	PricewaterhouseCoopers AG	PricewaterhouseCoopers AG	PricewaterhouseCoopers AG
Kommunalwirtschaft Sachsen-Anhalt GmbH & Co. Beteiligungs KG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG	BDO Deutsche Warentreuhand AG